



LAND
BRANDENBURG

i ste ium für Ländliche
Entwicklung, Umwelt und
Landwirtschaft

Ländliche Entwicklung



EIN JAHRBUCH FÜR DAS LAND 2018

EUROPÄISCHES KULTURERBE • LÄNDLICHE AUSFLUGSZIELE • VERANSTALTUNGEN

Europa in Brandenburg – Brandenburg in Europa

Im Jahr 2018 widmet das Themenjahr dem Europäischen Kulturerbe in der Region. Unter dem Titel „Europa in Brandenburg – Brandenburg in Europa“ werden Projekte initiiert, die gemeinsame und verbindende Wurzeln und Werte, aber auch die Brüche in der Geschichte sichtbar werden lassen. Das Themenjahr Kulturland Brandenburg 2018 reiht sich damit in die europäische und bundesweite Initiative „European Cultural Heritage Year 2018 – Sharing Heritage“ ein, die durch das Europäische Parlament angestoßen, durch die Mitgliedsstaaten und den Rat der Europäischen Staaten unterstützt und von zahlreichen Institutionen und Initiativen getragen wird. Die wechselvolle Besiedlung und Bewirtschaftung, aber auch die europäischen Einflüsse durch Einwanderer und die engen Beziehungen zu den europäischen Partnern



haben Brandenburg – mehr als andere Regionen Deutschlands – in besonderer Weise beeinflusst und beeinflussen es bis heute. Diese europäische Dimension soll im Rahmen des Kulturlandjahres deutlich gemacht werden. Im Mittelpunkt stehen Projekte und Aktionen, die zeigen, dass Grenzen überwunden werden können, die ein Bewusstsein für das gemeinsame und

verbindende Erbe schaffen und für dessen Bewahrung und Vermittlung eintreten. Insbesondere sollen auch Projekte initiiert und unterstützt werden, die es jungen Menschen ermöglichen, sich mit Europa auseinanderzusetzen, in Austausch zu treten und schließlich selbst zu Botschaftern des europäischen Kulturerbes und der europäischen Idee zu werden. Das Themenjahr wird am 18. Mai 2018 im Kloster Neuzelle offiziell eröffnet – das Barockwunder Brandenburgs feiert 750-jähriges Klosterjubiläum.



Brandenburgische Gesellschaft für Kultur und Geschichte gGmbH, Kulturland Brandenburg

Adresse	Schoßstraße 12, 14467 Potsdam
Telefon	0331/620 85 80
E-Mail	b.faber@kulturland-brandenburg.de
Internet	www.kulturland-brandenburg.de



EIN JAHRBUCH
FÜR DAS LAND **2018**

Impressum

Herausgeber:	Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft des Landes Brandenburg Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Henning-von-Tresckow-Straße 2 – 13 14467 Potsdam pressestelle@mlul.brandenburg.de www.mlul.brandenburg.de	Redaktionsschluss:	November 2017
		Layout:	Möller Medienagentur GmbH
		Druck:	Möller Druck und Verlag GmbH, Ahrensfelde bei Berlin
		Karte:	Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg, Potsdam
Redaktion:	Referat 30 Grundsatzfragen der ländlichen Entwicklung und Landwirtschaft; Rechtsangelegenheiten	Auflage:	18.000 Stück

Bildnachweis: Titel und Seite 8: Alkmene Fischer, Seite U2: Frank Gauditz, Seite 6: Silke Last, Seite 7: Jürgen Peters, Seite 9: Jan Eisenfeld, Seite 10: AG Historische Dorfkern, Seite 11: Dirk Fröhlich, Norbert Hesse, Seite 12: Kerstin Möbes, Seite 6 und 13: Sandra Klimaschewski, Seite 14: Kloster Chorin, Seite 15: Jörg Schulze, Seite 16: Maika Gausch, Herzog Seite 17; 47 und 107: Stadt Storkow, Seite 18: Museum des Dreißigjährigen Krieges Wittstock, Tourismusverein Prignitz, Seite 19: Beate Wentzel, Seite 20: Gerhard Rothe, Rainer Weisflog, Seite 21: Szymon Plewa, Seite 22: Tiedt Quandt, Seite 23: Theresa Koch, Seite 24: Michael Mattke, Seite 25: Stadt Brandenburg an der Havel, Seite 26: BAS Brandenburg an der Havel, Seite 27: Daniela Paulig, Seite 28: Rothe, Seite 29: Dinewa-Zelt, Seite 30: Wolfgang Georgsdorf, Christian Naffin, Seite 31: Richter, Seite 32: Krengel, Volker Kach, Seite 33: Gasthof Strauch, Seite 34: Carsten Hoffmann, Seite 35: Tina Fröhlich, Seite 36: Ralph Pache, Seite 37: Heinz-Sielmann-Stiftung, Tanja Marotzke, Seite 38: Jessica Hupke, Seite 39: Sven Turner, Seite 40: Schöppe, Seiten 41: Jörg Hannemann, Seite 42: Michael Haddenhorst, Seite 43: Philipp Ingel, Seite 44: Stadt Calau, Seite 45: Andreas Gensch, Martina Schmidt, Seite 46: Marlies Schöne, Seite 48: Ariane Kaatz, Seite 49: Ralf Moede, LAG Oderland, Seite 50: Oliver Basch, Seite 51: Verein Kleine Kirche Darsikow, Seite 52: Inken Rendler, Seite 53: SPSS Seidel, Seite 54: Jens Angerhöfer, Seite 55: Sabine Wendt, Seite 56: Melanie Gohlke, Anke Sademann, Gabi Sußdorf, Seite 57: Gerd-Rüdiger Zettel, Seite 58: Gabriele Wachsmuth, Seite 59: Jörg Weiss, Springer, Seite 60: Archiv des LK SPN, Seite 61: Peter Radke, Nancy Sauer, Seite 62: Annett Zeuner, Seite 63: Klein Kölziger Ziegeleibahn e. V., Seite 64: Bianca Moeller, Seite 65: Gemeinde Niedergörsdorf, Seite 66: Olaf Brauße, Seite 67: VERN e. V., Seite 68: ICU, Ines Markgraf, Seite 69: Tabakmuseum, Seite 70: Ökodorf Brodowin, Seite 71: Wruck, Seite 72: Kerstin Matausch, Seite 73: Krenzel-Wolff, Seite 74: Frank Prochnow, Seite 75: Domins Hofladen, Seite 76: Sabine Schwalm, Seite 77: Nana Jacob, Sauenhain, Seite 78 und 93: Heiko Banzen, Seite 79: Bettina Hagemann, Seite 80: Bauern AG Neißetal, Seite 81: Gut Temmen, Seite 89: Besucherinformation Neuzelle, ©Seenland Oder-Spree, Florian Läufer, Seite 90: Trachtenverein Alt Zauche, Seite 91: Lausitzer Brauchtum e. V., Seite 92: Andreas Neumann, Seite 93: Kathrin Rospek, Seite 98: Kolja Warnecke, Gegessen wird immer, Seite 99: Dölle, Seite 100: ©Labieratorium, Seite 101: René Klinkmüller, Seite 102: Sven Hampisch, Katrin Richert | BÄKO Ost, Seite 103: Juliane Bahr, Seite 104: WDM, Silvia Schöffner, Seite 105: Mandy Oys, Susanne Ludwig, Seite 106: Andreas Schade, Seite 108: Christin Drühl, Katrin Wagner, Seite 109: Daniela Hennig-Diebler, Seite 110: Jeannine Groth, Seite 111: Manuela Tilch, Seite 112: Jan-Gregor Kottke, Seite 113: Gut Blankensee

Das Ministerium dankt den zahlreichen Einsendern, die mit ihren Beiträgen und Fotos das Entstehen des Jahrbuchs unentgeltlich gefördert haben.

Hinweis: Diese Broschüre wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Ministeriums für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft herausgegeben. Sie darf nicht während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags- und Kommunalwahlen sowie auch für die Wahl der Mitglieder des Europäischen Parlaments. Unabhängig davon, wann, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Schrift dem Empfänger zugegangen ist, darf sie auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

„Natürlich Brandenburg – ein Jahrbuch für das Land 2018“



Ich freue mich, Ihnen die 22. Ausgabe unseres Jahrbuchs „natürlich Brandenburg“ vorlegen zu können. Wie immer haben wir versucht, für Sie eine interessante Auswahl von Angeboten aus dem Bereich Landurlaub zusammenzustellen, die Sie bei Ihren Brandenburger

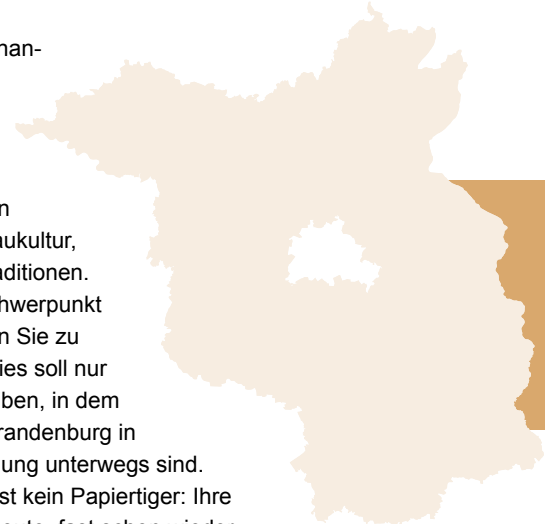
Landpartien nicht verpassen sollten. Es ist also wieder kein Reiseführer der üblichen Art, sondern ein Reigen kleiner Attraktionen in Brandenburgs Dörfern. Der rote Faden, der dieses Buch durchziehen soll, ist aber nicht der Tourismus, sondern die Ländliche Entwicklung. Gerade die großen touristischen Aushängeschilder des Landes, zum Beispiel die Spreewaldregion, die Uckermark oder die Prignitz, leben von vielen Projekten, die im Rahmen der Ländlichen Entwicklung umgesetzt werden. Ländliche Entwicklung ist vor allem Hilfe zur Selbsthilfe für die Menschen in unseren Dörfern. Gewissermaßen ein Markenzeichen ist, dass Gäste und Einheimische gemeinsam davon profitieren. Ein Hofladen ist nicht nur der Ort für Regionalprodukte, er kann auch Treffpunkt im Dorf werden. An einem schönen Ortsbild werden sich alle erfreuen. Der Erhalt erfordert natürlich viel Engagement. Ich verweise hier auf das Kapitel der Arbeitsgemeinschaft Historische Dorfkerne. Andere Projekte, die wir mit Landes- und Bundesmitteln, vor allem aber über den

EU-Agrarfonds ELER finanzieren, zielen direkt auf Existenzgründungen im Landurlaub, auf die Verbesserung der Infrastruktur, auf den Erhalt der ländlichen Baukultur, die Bewahrung alter Traditionen. Im aktuellen Themenschwerpunkt altes Handwerk erfahren Sie zu letzterem mehr dazu. Dies soll nur die Bandbreite beschreiben, in dem so viele Menschen in Brandenburg in der Ländlichen Entwicklung unterwegs sind. Ländliche Entwicklung ist kein Papiertiger: Ihre Ergebnisse kann man heute, fast schon wieder drei Jahrzehnte nach dem Mauerfall, in vielen Dörfern sehen, nutzen, genießen und manchmal sogar schmecken. Wie immer kann auch das Jahrbuch 2018 nur eine Auswahl bieten. Das Beste ist, die Jahrgänge zu sammeln und sich dann auf den Weg zu machen. Ich hoffe, wir sehen uns in Brandenburg!

Mit freundlichen Grüßen

Jörg Vogelsänger
Minister für Ländliche Entwicklung,
Umwelt und Landwirtschaft

Potsdam, Januar 2018



Inhaltsverzeichnis

KULTURLAND BRANDENBURG 2018

Europa in Brandenburg – Brandenburg in Europa	
Impressum	2

LÄNDLICHES KULTURERBE

Historisch im Kern – Dörfer bewahren Geschichte	6
Vielfalt der Dorfformen in Brandenburg	7
Fürstlich Drehna – Straßendorf mit Wasserschloss	8
Neulietzegöricko – Im ersten Kolonistendorf im Oderbruch	9
Landessieger Sauen – Weitsichtiges Handeln hat Tradition	10
Wiesenburg – Perle des Fläming	11
Burg im Spreewald – Streusiedlung mit Kurbetrieb	12
Hohenseefeld – Seele des Niederen Fläming	13
Schmuck des Landes – Kulturerbe Kloster Chorin	14
Tradition in Ton – Steinzeug aus Crinitz	15
Tradition am Bau und auf dem Teller – Altfriedland	16
Geschichte des stillen Örtchens – Burg Storkow	17
Für den Frieden – Gedenken an dreißig Jahre Krieg	18
Wiege der Mark – Kloster Lehnin	19
Mumien ohne Grusel – Kirche Illmersdorf	20
Zerbrechliche Kunstwerke – Museumsdorf Baruth	21

LANDKREIS BARNIM

Perle im märkischen Sand – Schönower Heide	22
Märchen aus dem Koffer – Geschichtenreich Börnicke	23
Glücksvögel – Kranich-Informationszentrum Parlow	24

STADT BRANDENBURG AN DER HAVEL

Steht auf dem Schlauch – Aus alt mach neu	25
Wie vor tausend Jahren – Als Heveller in der Hütte	26

STADT COTTBUS

Mit Muskelkraft – Paddeln auf der Spree	27
-----------------------------------------	----

LANDKREIS DAHME-SPREEWALD

Sonnensucher – Alpakas für den Karnickelsand	28
Regional bis ins Detail – Milchzapfstelle Luckau	29
Cineasten denken global – Waldkino in Hammer	30
Ein Richter als Fischer – Reizvolle Angelregion	31

LANDKREIS ELBE-ELSTER

Lausitzer Industriekultur – Brikettfabrik Louise	32
Aus dem Garten auf die Karte – Kamerunhof in Schönewalde	33
Fell und Leder – Weißgerbermuseum Doberlug-Kirchhain	34

STADT FRANKFURT (ODER)

Das Glück der Erde – Pferdehof Hohenwalde	35
-------------------------------------------	----

LANDKREIS HAVELLAND

Vielfalt statt Einfalt – Birngarten Ribbeck	36
In Sielmanns Naturlandschaft – Döberitzer Heide	37
Pflanzliche Heilkräfte – Apothekergarten in Milow	38

LANDKREIS MÄRKISCH-ODERLAND

Bodenständig und traditionell – Stadtscheune Buckow	39
Familienbesitz – Gartenglück in Wegendorf	40
Café-Mühle in Kienitz – Kunst an der Oder	41

LANDKREIS OBERHAVEL

Inselträume an der Havel – Alte Reederei	42
Steinreich – Ferien im Ziegeleipark Mildenberg	43

LANDKREIS OBERSPREEWALD-LAUSITZ

Gelddrache und Weiße Frau – Calauer Sagentouren	44
Ein Wunder – Gutskapelle Reuden	45
Rund um Hohenbocka – Bucksche Schweiz	46

LANDKREIS ODER-SPREE

Herrschaftlich übernachten – Schloss Selchow	47
Sprechende Säule – Bürgerpark am Peetzsee	48
Im Spreeland – Bei Alwine	49

LANDKREIS OSTPRIGNITZ-RUPPIN

Reif für die Insl – Für Hochzeiten am Wasser gebaut	50
Dornröschen schläft nicht mehr – Waldkirchlein Darsikow	51
Planen und Säen – Kräutergarten Rohrlack	52

STADT POTSDAM

Havelsichten – Schloss Sacrow	53
-------------------------------------	----

LANDKREIS POTSDAM-MITTELMARK

Spenden im Sonntagscafé – Backhaus in Bardenitz.....	54
Ehrenamt verleiht Flügel – Großkopfs Turmwindmühle	55
Keine Seifenoper – Prominente Düfte	56

LANDKREIS PRIGNITZ

Mode trifft Schloss – Meyenburger Entdeckungen.....	57
Kleines Dorf – Große Kultur	58
Pilgerherberge – Rumpelscheune Muggerkühl	59

LANDKREIS SPREE-NEISSE

Affenartig – Lausitzer Zöglinge in aller Welt	60
Eiszeitliches Brandenburg – Geopark Muskauer Faltenbogen	61
Tischlein deck dich – Hausmannskost im Futterhaus	62
Gebrannte Geschichte – Ziegeleibahn Klein Kölzig	63

LANDKREIS TELTOW-FLÄMING

ECHT Fläming – Regionalmarke für den Fläming	64
Kulturelle Konversion – Das Haus.....	65
Rauchzeichen aus Blankensee – Fischer mit Energie	66

LANDKREIS UCKERMARK

Archiv der Vielfalt – alte Kulturpflanzen in Greiffenberg	67
Mühlengeister zum Mühlentag – Klostermühle Boitzenburg	68
Rauch im Wind – Wo der Tabak zu Hause ist	69

GLÄSERNE LANDWIRTSCHAFT

Offen für Besucher – Ökodorf Brodowin.....	70
Hier summt es – Honigschmiede Wruck	71
Kräuterhof – Kräuterschule und Café Bönitz.....	72
Tierisch gute Produkte – Storchennest Damme	73
Ballerina und Goldmarie – Jahnsfelder Landhof	74
Hautnah beim Bauern – Domins Hofladen.....	75
Kürbisse und Kraniche – Rixmanns Hof in Linum	76
Schweine im Schlaraffenland – Potsdamer SauenHain	77

Im Netzwerk werkeln – Biohof Rabe	78
Veredelte Reste – Gläsern für Besucher.....	79
Vom Korn zum Brot – Gut Neu Sacro.....	80
Ökologische Fleischeslust – Gut Temmen	81

PARKS, GARTENANLAGEN UND TIERPARKS

Parks und Gartenanlagen.....	82
Tierparks.....	86

VERANSTALTUNGEN

Zwischen Klostermauern – 15. Brandenburger Dorf- und Erntefest	89
Fliegende Röcke und Plinse – Traditionsverein Alt Zauche	90
Tradition ganz groß – Arnsdorfer Pferdemarkt	91
Grüne Berufe – Waldarbeitsschule Kunsterspring	92
In 48 Stunden erkunden – 15. Flämingmarkt	93
Veranstaltungen.....	94

MANUFAKTUREN UND REGIONALE PRODUKTION

Das Schärfste aus Brandenburg – Klosterfelder Senfmühle	98
Streng vertraulich – Papas Bester.....	99
Cottbusser Bierstil – Liebe, Leidenschaft und Labieratorium	100
Backen beim Champion – Schaumanufaktur	101
Rustikales Rauchwurstbrot – Total regional	102
Essigart – Sauer verdienter Erfolg.....	103
Wünsch Dir Mahl – Bio aus Müncheberg	104
Biohof Kepos und Manufaktur Drei Jahreszeiten	105
Süße Versuchung – Spreewälder Marmeladen.....	106
Genudelt – Eichholzer Naturkost-Manufaktur.....	107
Cremes und Curds – marmelo manufaktur brandenburg.....	108
Riecht nach Erfolg – Hofkäse aus Töplitz.....	109
Hoffnung für hungrige Prignitzer – Knieperkohl.....	110
Fleischbetont – Uckermärker in der Lausitz	111
Schönsche Aue – Landprodukte vom Dahmequell.....	112
Mord zum Mocca – Gut Blankensee	113

WOCHENMÄRKTE UND DIREKTVERMARKTER

Frisches vom Lande – Einkaufen beim Landwirt.....	114
---------------------------------------------------	-----

ÜBERSICHTSKARTE LAND BRANDENBURG

Historisch im Kern – Dörfer bewahren Geschichte

Das baukulturelle Erbe in einem intakten Ortsbild macht auch heute den Reiz der Brandenburger Dörfer aus. Viele Dörfer sind jedoch von Verlusten an Originalsubstanz und an historischer Authentizität betroffen. Um

dabei sein, die historische Struktur der Dörfer mit den zukünftigen Anforderungen an neue Formen des Wohnens und Arbeitens in Einklang zu bringen. In die alte Bausubstanz muss neues Leben einziehen können, die Gebäude dürfen aber ergänzt und verändert werden. Wie diese Modernisierung der Dörfer regionaltypisch erfolgen kann, ist die große Herausforderung für die kommenden Jahre.



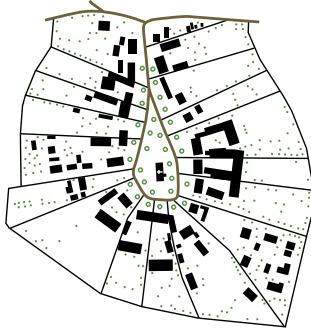
diesen Prozess zu verlangsamen und um viele kunst- und kulturgeschichtlich wertvolle Gebäude zu erhalten, wurde 2005 die interkommunale Arbeitsgemeinschaft „Historische Dorfkerne im Land Brandenburg“ gegründet. An den sorgfältig ausgewählten Beispielen der elf Mitgliedsdörfer sollen Methoden und Lösungswege zur Bewahrung und behutsamen Weiterentwicklung alter Dörfer entwickelt und erprobt werden. Zunächst wurden Qualitätskriterien erarbeitet, die die Basis der Arbeit der AG sind. Die Tagungen, Workshops und Exkursionen der AG zeigen weiteren Kommunen in Brandenburg Wege, wie sie ihren Blick für die baukulturellen Schätze in ihren Dörfern schärfen können und ermutigt sie, diese ebenfalls zu pflegen und erlebbar zu machen. Statt in den Wohnungsneubau auf der „Grünen Wiese“ muss das Interesse in den Ausbau vorhandener alter Bausubstanz in den Dorfkerne gelenkt werden. Eine wesentliche Herausforderung wird



Arbeitsgemeinschaft „Historische Dorfkerne im Land Brandenburg“

Adresse	Landesweite Koordinierungsstelle c/o querfeldein – das Büro für ländliche Räume Stormstraße 1, 14471 Potsdam
Telefon	0331/96 58 56 28
E-Mail	info@historische-dorfkerne-brandenburg.de
Internet	www.historische-dorfkerne-brandenburg.de

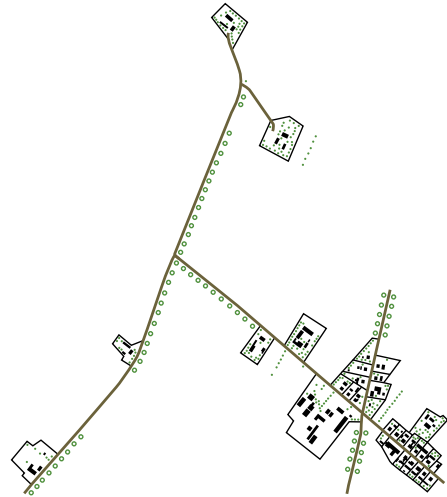
Vielfalt der Dorfformen in Brandenburg



Rundling - (Buberow)



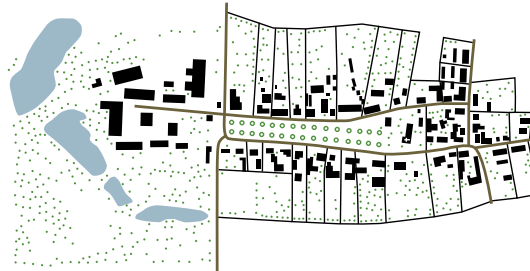
Straßendorf - (Groß Breese)



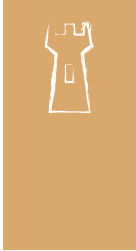
Loose/Streusiedlung - (Burg/Spreewald)



Angerdorf - (Sauen)



Gutsdorf - (Behlendorf)



Fürstlich Drehna – Straßendorf mit Wasserschloss

Das kleine Straßendorf in der Niederlausitz mit knapp 300 Einwohnern ist reich an baukulturellen Schätzen. Die meisten von ihnen sind am zentralen Schlossplatz inmitten des historischen Dorfkerns



zu finden. Die historische Dorfmitte, das stattliche Wasserschloss mit seinen mittelalterlichen Nebenanlagen einschließlich Schlossbrauerei, die heute noch Bier braut, und der großzügig angelegte Landschaftspark bilden eine einzigartige Verbindung, die sich dem Besucher fußläufig erschließt.



Für Speis und Trank sorgen drei gastronomische Einrichtungen im Dorf. Das Hotel im Wasserschloss bietet außerdem hochwertige Übernachtungsmöglichkeiten. Wer den Hügel am Rand des Dorfes erklimmt und auch die steilen Treppenstufen der Bockwindmühle nicht scheut, wird mit einem imposanten Panoramablick über Fürstlich Drehna und den Naturpark Niederlausitzer Landrücken belohnt. Hier schließen sich weitere Ausflugsziele in die umgebende Natur oder ins nahegelegene Städtchen Luckau an.



Kultur- und Heimatverein Kulturerbe Fürstlich Drehna e. V.

Adresse	Alte Luckauer Straße 8 15926 Luckau OT Fürstlich Drehna
Telefon	035324/569
E-Mail	heimatverein@fuerstlich-drehna.info
Internet	www.fuerstlich-drehna.info

Neulietzegöricke – Im ersten Kolonistendorf im Oderbruch



1754 wurde Neulietzegöricke auf Geheiß von Friedrich II. als erstes Kolonistendorf im Oderbruch gegründet. Es besteht heute noch in seiner ursprünglichen Dorfform als lang gestreckte Ansiedlung mit einem rechteckigen Anger, an dem die spätklassizistische Kirche des

200-Seelen-Dorfes zu finden ist. Die gut erhaltenen, liebevoll-fachgerecht sanierten Häuser dominieren auch heute das Ortsbild von Neulietzegöricke. Rund die Hälfte der Wohnhäuser im Ort sind noch als Fachwerkhäuser erhalten. Bürgermeister Horst Wilke und weitere Ortskundige bieten für die Gäste von Neulietzegöricke geführte Dorfspaziergänge an. Das



„Kolonisten-Kaffee“ und die Gaststätte „Zum Feuchten Willi“ sorgen sich um das leibliche Wohl im Ort. Auch Gästebetten und eine Ferienwohnung hat das idyllische Oderbruch-Dorf zu bieten. Mit einem Theaterbe-



such im Nachbarort Zollbrücke lässt sich ein Ausflug nach Neulietzegöricke kombinieren. Dort ist das weit über den Oderbruch hinaus bekannte „Theater am Rand“ beheimatet. Wer einen Abstecher ins benachbarte Polen machen möchte, kann sich mit der Oder-Fähre Bez Granic von Anfang April bis Ende Oktober ab Gästebieser Loose auf die andere Seite des Grenzflusses bringen lassen.

Kolonisten-Kaffee

Adresse	Martina Herrlich-Gryzan Dorfstraße 78 16259 Neulewin OT Neulietzegöricke
Telefon	0162/214 02 21
E-Mail	info@kolonisten-kaffee.de
Internet	www.neulietzgoericke.de

Landessieger Sauen – Weitsichtiges Handeln hat Tradition

Der Ortsname Sauen geht ursprünglich auf die slawisch-wendische Bedeutung für Sowa = Eule zurück. Urkundlich erwähnt wurde das Dorf erstmals 1346 im Stiftsmatrikel des Bistums Meißen. Der beson-

der Künste als Begegnungsstätte genutzt. Die vielfältigen Anregungen der AG historische Dorfkern werden intensiv genutzt, um Sauen nachhaltig zu entwickeln. Dabei setzt Sauen seit Jahren auf den Erhalt und Ausbau des historischen Dorfkerns, gepaart mit gepflegten Grünanlagen und ortstypischen Baumalleen. In Sauen begann 1912 der Chirurg August Bier sein großes forstökologisches Wald-

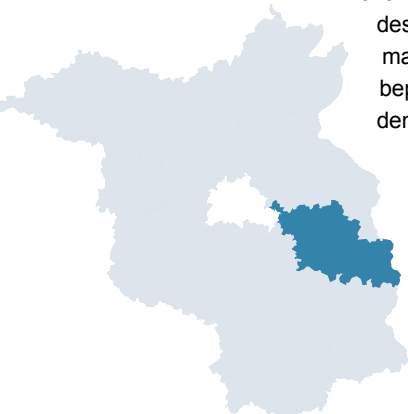
experiment. In kurzer Zeit entwickelte sich aus einer dürrtigen Kiefernmonokultur ein artenreicher Wald von hoher Stabilität und Krisenfestigkeit. Begleitet durch die überregionalen Aktivitäten der August-Bier-Stiftung setzen die Sauener auf einen naturnahen Tourismus.



dere Reiz des Ortes liegt in seiner Ursprünglichkeit. Am westlichen Teil der Spreeniederung gelegen hat das Straßenangerdorf seinen typischen märkischen Charakter erhalten können. Dorfkern ist der grüne Anger mit einer mit Feldsteinen gepflasterten Durchgangsstraße auf der östlichen Seite und einem geschotterten Weg auf der westlichen Seite. Bemerkenswert ist die Begrenzung eines Großteils des Angers mit einer L-förmigen Feldsteinmauer, welche eine mit alten Obstsorten bepflanzte Wiese einfasst. Ebenfalls auf dem Anger steht eine alte Schnitterkaserne (Papphaus), welche jetzt als touristischer Info-Punkt genutzt wird. Ringsum gruppieren sich Klinkerbauten und kleine Feldsteinhäuser. Das denkmalgeschützte Gutshaus mit Park und Eiskeller und einer zu einem Multifunktionsbau umgestalteten Remise werden von der Berliner Universität

Gemeinde Rietz-Neuendorf

Adresse	Fürstenwalder Straße 1 15848 Rietz-Neuendorf
Telefon	0162/214 02 21
E-Mail	info@rietz-neuendorf.de
Internet	www.rietz-neuendorf.de oder www.stiftung-august-bier.de



Wiesenburg – Perle des Fläming

Wiesenburg, als Burgward-Hauptort im 12. Jahrhundert gegründet, liegt im Naturpark Hoher Fläming. Damals wurden im Westen angeworbene Bauern, Flamen, in planmäßig angelegten Dörfern angesiedelt. Daher stammt der Name Fläming für die Region, in der Wiesenburg liegt. Das Straßendorf mit zentralem Dorfplatz wird durch ein Schloss mit großzügig angelegtem Park geprägt. Der rund 150 Jahre alte Schlosspark ist heute Veranstaltungsort und wird als bedeutendstes Gartendenkmal zwischen Potsdam und Wörlitz erhalten. Der Blumen-



markt alljährlich zum Muttertag und das Parkfest im August mit einem Feuerwerk als Höhepunkt finden hier statt. „Die Perle des Fläming“, wie



Wiesenburg auch genannt wird, lädt zum Wandern ein. Die insgesamt 14 Ortsteile der Gemeinde sind von einer sanft hügeligen Landschaft, ausgedehnten Wäldern und Rummeln umgeben. Wiesenburg ist Ausgangs- beziehungsweise Endpunkt des Internationalen Kunstwanderwegs sowie Etappenort für den 147 Kilometer langen Burgenwanderweg. Verlängert werden kann ein Ausflug nach Wiesenburg durch kleine, aber feine Cafés und Pensionen sowie Ausstellungen und Konzerte der zahlreichen Künstler in und um Wiesenburg.

Tourismusverein Wiesenburg e. V.

Adresse	Schlossstraße 1 14827 Wiesenburg / Mark
Telefon	033849/309 80
E-Mail	info@tourismusverein-wiesenburgmark.de
Internet	www.tourismus-wiesenburgmark.de

Burg im Spreewald – Streusiedlung mit Kurbetrieb

Die Region um Burg im heutigen Biosphärenreservat Spreewald ist seit dem 6. Jahrhundert Siedlungsgebiet der Sorben und Wenden. Der Ortsname Burg ist wahrscheinlich vom sorbischen Wort bor für Kiefer

zahlreich erhalten gebliebenen Holzblockbauten, die Spreewald-Häuser. Früher war der Kahn das einzige Transportmittel. Heute beschert er der Region viele Urlauber und Ausflügler. Eine Kahnfahrt und ein



abzuleiten. Der Ort ist von zahlreichen Alt- und Seitenarmen der Spree durchzogen, wodurch sich viele Talsandinseln gebildet haben. Auf diesen inselartigen Kaupen wurden viele Einzelgehöfte errichtet, was zur Entstehung der einzigartigen Streusiedlung führte. Eine weitere Besonderheit sind die bis heute



Zwischenstopp in einem der vielen Gasthöfe in Burg mit typisch Spreewälder Küche sind ein beliebter Programmpunkt für Urlauber und Kurgäste. Die Spreewald-Therme lädt zum aktiven Entspannen und vielen Wellness-Angeboten ein. In Burg ist das ganze Jahr etwas los. Ostern wird hier in sorbisch-wendischer Tradition gefeiert. Im Juni startet die Spreewälder Sagennacht. Die Lange Nacht der Kunst- und Handwerkerhöfe gibt es im August. Im Herbst besuchen die Kürbisgeister den Bismarckturm. Im Dezember lockt das Burger Adventsfest.



Touristinformation im Haus des Gastes

Adresse	Am Hafen 6 03096 Burg (Spreewald)
Telefon	035603/75 01 60
E-Mail	info@BurgimSpreewald.de
Internet	www.BurgimSpreewald.de

Hohenseefeld – Seele des Niederen Flämings

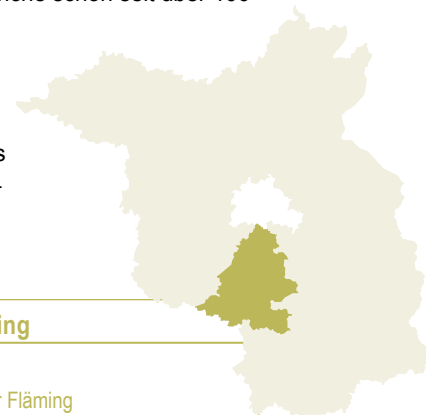
Hohenseefeld wurde 1388 erstmals urkundlich erwähnt. Touristisch ist das Dorf gut angeschlossen, liegt es doch direkt am Fläming-Skate. Dies wird durch ortsansässige Gaststätten wie dem „Mühlen-Café“ und einer Eisdielen erfolgreich genutzt. Die strukturelle Besonderheit des Ortes fällt sofort auf: Er besteht aus zwei parallel liegenden Straßendörfern - Hohenseefeld und Niederseefeld - welche nur durch einen Graben und einen Rückhaltebecken getrennt sind. Vor 200 Jahren verlief hier zwischen den beiden ursprünglichen Dörfern die Grenze zwischen Preußen und Sachsen. Vor den zahlreichen Soldatenwerberrn rettete man sich früher regelmäßig durch einen Sprung über den Graben. Erst vor 50 Jahren wurde aus diesen beiden kleinen Dörfern durch Zusammenschluss ein großes selbstbewusstes Dorf, das sich bis vor ein paar Jahren noch selbst verwaltete. Deswegen ist manches in Hohenseefeld doppelt: zwei Kirchen, zwei Friedhöfe, zwei alte Schulen und zwei prägende baumbestandene Dorfstraßen. Es imponiert, mit welchem Engagement die Vierseithöfe, einige auch mit



seltenem Oberlaubenstall, erhalten werden. So ist der traditionelle landwirtschaftliche Charakter des Dorfes noch überall erlebbar. Der naturbelassene Dorfteich mit „Schmetterlingseinkehr und Bienenrestaurant“ lädt



Fahrradfahrer und Skater zum Rasten ein. Sogar ein Biber hat die Idylle für sich entdeckt. In Hohenseefeld gibt es 40 Unternehmen, manche schon seit über 100 Jahren. In den 14 Vereinen werden alte Traditionen wie Zempnern, Fastnacht mit Klemmkuchen gepflegt und Neues wie die Errichtung des Spielplatzes „Klein Seele“ angepackt.



Gemeinde Niederer Fläming

Adresse	Dorfstraße 1a 14913 Niederer Fläming
Telefon	033746/69 60
E-Mail	sekretariat@verwaltung-niederer-flaeming.de
Internet	www.gemeinde-niederer-flaeming.de

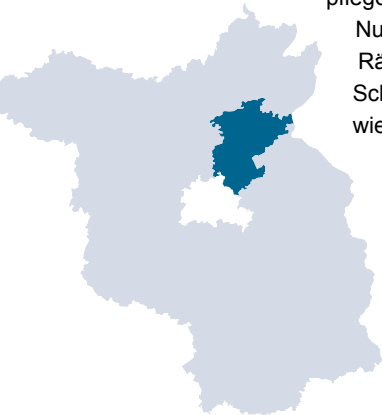
Schmuck des Landes – Kulturerbe Kloster Chorin

Das 1272 gestiftete ehemalige Zisterzienserkloster Chorin ist heute eines der bedeutendsten Bauwerke der mittelalterlichen Backsteingotik in Norddeutschland. Heute besteht die malerisch gelegene Ruine

der Architektur gehört auch die von den Mönchen gelebte Klosterkultur zu einem Erbe, das viele Länder Europas teilen. Seit Frühjahr 2017 führt eine Dauer- ausstellung in die Themen Klosterbau und Klosterwirtschaft ein. Mit einem großen Geländemodell wird die Dimension des Klosterbesitzes zur Blütezeit nachvollziehbar. Die Nähe zu den askanischen Burgen, zu den Wassermühlen, Stadthöfen und Krügen zeigt das lebendige Netzwerk, in dem die Mönche aus Chorin wirkten. Die Herstellung der Ziegel, die Umsetzung der gotischen Formen in Ton und die Vielfalt der Formen bestimmen die Abteilung zum Klosterbau. Im ehemaligen Brauhaus der Mönche ist eine multimediale Ausstellung zu „Karl Friedrich Schinkel und Chorin“ eingerichtet. So bemüht sich der Eigenbetrieb Kloster Chorin, der seit 2013 die Anlage betreibt, die sich im Besitz des Landes Brandenburg befindet, das Kulturerbe dieser ehemaligen Zisterzienserabtei zeitgemäß zu vermitteln.

der Anlage aus der Klosterkirche, dem Ostflügel, dem Westflügel und den sich daran anschließenden Gebäuden wie der Küche, dem Brauhaus, dem Infirmarium sowie Resten der nahen Klostermühle. Stallungen aus dem 19. Jahrhundert und zum Teil rekonstruierte Mauern ergänzen das Ensemble. Dabei beeindruckt der hohen Anteil an originaler Bausubstanz. Heute, nach rund 200 Jahren kontinuierlicher Denkmal-

pfl ege und behutsamem Rückbaus der späteren Nutzungen, sind nahezu alle mittelalterlichen Räume im Kloster zugänglich. Karl Friedrich Schinkel bezeichnete historische Anlagen wie das Kloster Chorin 1817 als „schönsten Schmuck des Landes“, den es zu schützen gilt. Chorin war zu Beginn des 20. Jahrhunderts wieder Inspirationsquelle für Künstler und Architekten. So sahen die Brüder Max und Bruno Taut in den mittelalterlichen Bauten wichtige Wegweiser für das moderne Bauen. Neben



Kloster Chorin

Ansprechpartner	Dr. Franziska Siedler, Leiterin Eigenbetrieb Kloster Chorin
Adresse	Am Amt 11a, 16230 Chorin
Telefon	033366 / 703 77
E-Mail	info@kloster-chorin.org
Internet	www.kloster-chorin.org
Öffnungszeiten	Sommerzeit 9 – 18 Uhr Winterzeit 10 – 16 Uhr

Tradition in Ton – Steinzeug aus Crinitz

In der Steinzeugtöpferei Schulze-Crinitz können Besucher den Weg vom Rohton bis zum fertigen Topf verfolgen. Die Geschichte des Töpferhandwerks geht hier bereits über Jahrtausende zurück. Wie archäologische Funde beweisen, wurden schon während der Jungsteinzeit und im Mittelalter Tongefäße hergestellt. Grundlage dafür sind die in der Region reichlich vorhandenen und notwendigen Rohstoffe wie Ton, Wasser, Holz und Braunkohle. In dem 1.300-Einwohner-Dorf haben sich sieben Töpfereien etabliert, die teilweise schon über 150 Jahre dem traditionellen Handwerk in Familienbetrieben nachgehen. Unter ihnen auch die Töpferei Schulze, die seit 1884 tätig ist. Die Töpferei bietet ein breites Sortiment an Töpfen, Vasen, Tassen, Schüsseln und Unikaten. Der Ton und die Glasuren werden direkt in der Töpferei aufbereitet.



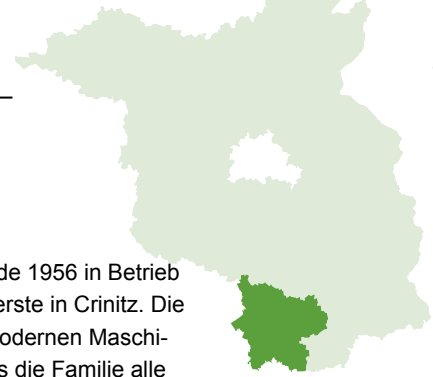
Die Schlämmanlage wurde 1956 in Betrieb genommen und war die erste in Crinitz. Die Werkstatt ist heute mit modernen Maschinen ausgestattet, so dass die Familie alle



Kraft dem Töpfern zuwenden kann. Arbeitsfreude und Verantwortung bestimmen Ideen und Ausführung. Als Ergebnis ihrer Arbeit erhielt die Töpferei Anfang der Neunzigerjahre das eingetragene Warenzeichen Herbert Schulze Crinitz. Die Erzeugnisse werden in einem 70 Jahre alten und 60 Kubikmeter großen Freifeuerofen gebrannt und mit der für das Steinzeug typischen Salzglasur versehen.

Steinzeugtöpferei Schulze-Crinitz

Ansprechpartner	Annett und Jörg Schulze
Adresse	Hauptstraße 67, 03246 Crinitz
Telefon	035324 / 480 oder 528
Telefax	035324 / 480
E-Mail	toepfereischulze@online.de
Internet	www.schulze-crinitz.de
Öffnungszeiten	Mo – Fr 7 – 16 Uhr



Tradition am Bau und auf dem Teller – Altfriedland

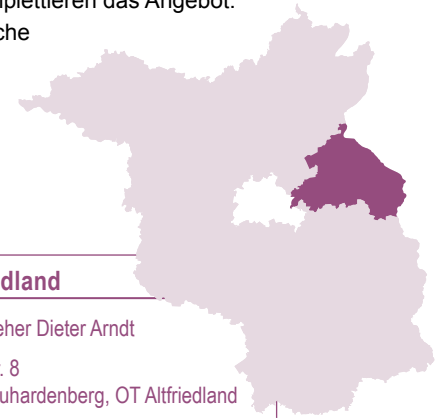
Altfriedland größte Sehenswürdigkeit ist die Ruine des Zisterzienserinnenklosters. Gegründet wurde es in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts und war für damalige Verhältnisse ein bedeutender Wirtschafts-



standort. Nach der Säkularisierung im 16. Jahrhundert war es in Besitz verschiedener Adelsfamilien. Eine der bekanntesten adligen Besitzerinnen war die Frau von Friedland, von der Fontane berichtet. Erhalten geblieben sind ein Teil des Konventsgebäudes, in dem sich das Refektorium mit einem schönen Sternengewölbe aus dem 14./15. Jahrhundert befindet, und die Klosterkirche. Für das sanierungsbedürftige Gotteshaus hat sich ein Förderverein gegründet, der mit der Kirchengemeinde Spenden einwirbt und den Besucherdienst sowie Veranstaltungen organisiert. So hat sich besonders das Adventskonzert als feste Größe etabliert und auch die Brandenburgischen Sommerkonzerte sind alle zwei Jahre zu Gast in der Klosterkirche.

Die „Klosterschänke Altfriedland“ steht – wie auch der Name bereits vermuten lässt – direkt neben

der Ruine. Die hellen Gasträume des 2007 errichteten Hauses bieten in der oberen Etage mit drei Fensterseiten beste Aussichten auf den Klostersee und die Umgebung. Unten sorgt ein Kamin mit gemütlichen Sesseln, umrahmt von Weinregalen, für Atmosphäre. Eine große Sonnenterrasse und Sitzcken laden im Sommer zum Sitzen im Freien ein. Zu den Speisen zählen regionale Klassiker wie Altfriedländer Fischsuppe oder Forelle, Wildgulasch oder Wiener Schnitzel mit saisonalen Beilagen. Die Karte bietet hausgemachte Kuchen- und Tortenspezialitäten. Zum Baden empfiehlt sich die Naturbadestelle des Klostersees mit der großzügigen Liegefläche. Ein Spielplatz und ein Fahrradverleih komplettieren das Angebot. Klosterruine und Klosterkirche können von 14 bis 15 Uhr an den Wochenenden beziehungsweise Feiertagen sowie auf Anfrage besichtigt werden.



Klosterensemble Altfriedland

Ansprechpartner	Ortsvorsteher Dieter Arndt
Adresse	Fischerstr. 8 15320 Neuhardenberg, OT Altfriedland
Telefon	0172/888 40 06
E-Mail	altfriedland@klosterland.de
Internet	www.klosterland.de/Kloster/Altfriedland www.klosterkirche-altfriedland.de www.kultur-altfriedland.de www.klosterschänke-altfriedland.com



Geschichte des stillen Örtchens – Burg Storkow

Die Burg Storkow zählt zu den ältesten Burgen Brandenburgs. Erstmals 1209 urkundlich erwähnt, blieb sie bis 1382 im Besitz der Ritter von Strele. Danach kam sie an die von Biberstein. Mehrfach verpfändet und belehnt ging sie ab 1518 in den Besitz von Dietrich von Bülow über, der sie ab 1520 zum Bischofsitz umbaute. Heute ist die über 800 Jahre alte Burg Storkow ist eine moderne Veranstaltungs- und Kulturstätte. Die Ausstellung des Naturparks Dahme-Heideseen informiert hier über die Entstehungsgeschichte der Region. Die Slawen, die Germanen und der Alte Fritz nehmen den Besucher mit in vergangene Zeiten. Auf der lichtdurchfluteten Galerieplattform begeistert seit 2017 die Sonderausstellung „Drauf geschissen“ – zur Geschichte des stillen Örtchens. Von der gemeinsamen, kommunikativen Latrine über Aborterker, Leibstühle und Nachttöpfe bis zur heutigen privaten Toilette samt Wasserspülung und klärender Entsorgung zeigt die Ausstellung die Geschichte des eigentlich gar nicht ganz so stillen Örtchens. Was auf den ersten Blick belustigt, kann mit Tiefgang aufwarten. Die Ausstellung lädt zum Blick über den Schüsselrand ein, denn

der Umgang der westlichen Kultur mit dem Thema Notdurft ist nicht repräsentativ für die Sanitärversorgung rund um die Welt. Für junge Besucher von der



Vorschule bis zur 9. Klasse wird ein spezielles Programm angeboten. Auf „öffentlichen Stuhlgängen“ begleitet Gästeführer Detlev Nutsch als „Toiletten-Fred“ unterhaltsam durch die Ausstellung. Diese Führungen finden jeden ersten und dritten Samstag im Monat um 13.00 Uhr statt.



Tourist-Information Burg Storkow

Adresse	Schlossstraße 6 15859 Storkow
Telefon	033678/731 08
E-Mail	tourismus@storkow.de
Internet	www.storkow-mark.de
Öffnungszeiten	täglich 10–17 Uhr, letzter Einlass 16 Uhr

Für den Frieden – Gedenken an dreißig Jahre Krieg

Durch eine folgenreiche Schlacht im Jahr 1636 ist Wittstock mit der Geschichte des Dreißigjährigen Krieges verbunden. Die frühen Neunzigerjahre hatten dem Wittstocker Museum einen Zuwachs an Gebäuden,



Fläche und auch an Objekten beschert. 1993/1994 gab es Überlegungen für die Einrichtung eines Museums des Dreißigjährigen Krieges. Die Konzeption entwickelte ein fachwissenschaftlicher Beirat von Historikern und Museologen aus Deutschland, Schweden und Österreich. Mit Mitteln der Europäischen Union, des Landes Brandenburg, des Kreises Ostprignitz-Ruppin und der Stadt Wittstock begannen im Februar 1997 die Umbauarbeiten für die Museen Alte Bischofsburg zum Museum des Dreißigjährigen Krieges. Das

Ostprignitzmuseum im ehemaligen Amtshaus informiert über die Regionalgeschichte. Im März 2007 wurden bei Kiesabbauarbeiten Gebeine aufgedeckt. Dieser Fund eines Massengrabes aus der Schlacht von 1636 brachte zahlreiche neue Erkenntnisse. Es wurde nun möglich, den historischen Ort mit einem Bodendenkmalstatus zu sichern. Zum 375. Jahrestag konnte 2011 der Aussichts- und Gedenkpunkt zur Schlacht bei Wittstock am authentischen Ort eröffnet werden. Für das 400. Gedenken an das Ende des Dreißigjährigen Krieges wurde die Ausstellung neu gestaltet. Außerdem sind unterschiedliche Veranstaltungen zum Thema Dreißigjähriger Krieg geplant – Vorträge, szenische Lesungen, Musikaufführungen sowie eine wissenschaftliche Tagung. Um für den Besucher das 17. Jahrhundert erlebbar zu machen, wurde als Ergänzung zur Ausstellung ein umfangreiches Programm zum Alltag im Dreißigjährigen Krieg erarbeitet. Hieraus kann man aus einzelnen Themen wählen: Spinnen, Weben, Filzen, Papier schöpfen, Drucken mit beweglichen Lettern, Töpfern, Kochen nach alten Vorgaben und dem Einkleiden in historische Gewänder.



Kreismuseen Alte Bischofsburg mit Museum Dreißigjähriger Krieg und Ostprignitzmuseum in Wittstock

Adresse	Amtshof 1–5, 16909 Wittstock
Telefon	03394/ 43 37 25
E-Mail	Kreismuseen.alte.bischofsburg@opr.de
Internet	www.mdk-wittstock.de

Wiege der Mark – Kloster Lehnin



Nach der Gründung des Klosters Lehnin durch Markgraf Otto I. begann ein Konvent von Zisterziensern mit dem Bau. Von hier aus wurden weitere Klöster gegründet. Lehnin wurde so zur Wiege der entstehenden Mark Brandenburg. Nach der Säkularisierung war Lehnin kurfürstliche und später königliche Domäne. Im 18. Jahrhundert verfiel die Anlage zusehends, bevor sie im Zuge der Romantik und des aufkommenden Nationalbewusstseins wiederentdeckt wurde. König Friedrich Wilhelm IV. beauftragte namhafte Architekten

wie Ludwig Persius und Friedrich August Stüler mit der Restaurierung. Der zwischen 1871 und 1877 erfolgte Wiederaufbau der Klosterkirche gilt als ein frühes Meisterstück der modernen Denkmalpflege. Mit dem Luise-Henrietten-Stift zogen 1911 Diakonissen in die historischen Gebäude. Sie prägten Lehnin und wurden als Gemeinde- und Krankenschwestern in viele Orte Brandenburgs entsandt. Ihre Arbeit ist die Grundlage für die heute bestehenden diakonischen Angebote. Seit 2004 gehört das ehemalige Kloster zum Evangelischen Diakonissenhaus Berlin Teltow Lehnin, einem Unternehmensverbund, der in Brandenburg und Berlin eine Vielzahl diakonischer Einrichtungen betreibt. Die alten Klostermauern beherbergen Kindergarten, Krankenhaus, Rehaklinik, Altenhilfzentrum und Hospiz. Patienten in Lehnin haben kurze Wege zu ambulanter fachärztlicher Versorgung im Gesundheitszentrum am Kloster. Eine erste Anlaufstelle für Besucher des Geländes ist das Museum im Amtshaus. Der Pilgerweg „Bernhardspfad“ bietet die Möglichkeit zu innerer Einkehr in Bewegung.

Museum im Zisterzienserkloster

Ansprechpartner	Stefan Beier, Museumsleiter
Adresse	Klosterkirchplatz 4, 14797 Kloster Lehnin
Telefon	03382/76 88 41/42
Fax	03382/76 88 11
E-Mail	stefan.beier@diakonissenhaus.de
Öffnungszeiten	Mo – Sa 10 – 17 Uhr, So 13 – 17 Uhr

Zentrum Kloster Lehnin

Ansprechpartner	Büro Gästewesen
Adresse	Klosterkirchplatz 13, 14797 Kloster Lehnin
Telefon	03382/76 84 09
Fax	03382/76 86 09
E-Mail	zentrum-kloster-lehnin@ diakonissenhaus.de
Internet	www.diakonissenhaus.de



Mumien ohne Grusel – Kirche Illmersdorf

„Durch Gottes Hilfe hat diese Kirche erbauen lassen
Caspar Ernst von Normann Königlich Preußisch:
Obriſt Wachtmeiſter bei der Kavallerie MDCCXLII“
– die Inſchrift mit Wappen iſt über der Weſt-Tür,



dem früheren Eingang des Gutsbesizers Ernst von Normann (1696–1748), noch heute gut zu erkennen. Gleichzeitig iſt dies der Einſtieg in eine Geſchichte über Leben und Sterben – verkörpert von Mumien, erzählt von den Kirchenführern und fortgeſetzt von den zahlreichen Beſuchern des kleinen Kirchleins in der Nähe von Drebkau. Der Volksmund neigt zu Gruselgeſchichten, wenn Mumien im Spiel ſind. In Illmersdorf ſind Mumien zwar regungsloſe und gut erhaltene Körperhüllen, die aber viel über ihr Leben in dieſer Kirche hinterlaſſen haben. Dazu gehören Bilder und Bibeltexte am Altar und auf der Empore.

Letztendlich dürfen Beſucher in die Grabſtätte der Familie von Normann ſchauen. Vier Säрге ſind mit Glasdeckeln verſehen. Die Mumien von Illmersdorf ſind die einzigen in der Lausitz und gelten als der größte Mumienschatz Brandenburgs. Das Beſondere an ihnen iſt, daſſie natürlich mumifiziert, alſo nicht einbalsamiert ſind. Ernst von Normann wollte vielen Menſchen die Worte



der Bibel näher bringen, zu Lebzeiten durch ſeine „private Kirche“, die allen Illmersdorfern Platz bot. Die Evangelische Kirchengemeinde Leuthen-Schorbus öffnet Kirche und Gruft intereſſierten Beſuchern. Vorausgegangen iſt eine mühevoll e Inſtandhaltung der verfallenen Kirche, die vor 1990 dem Kohlebergbau geopfert werden ſollte. Beſucher ſollten vorab eine Termin vereinbaren.

Ev. Kirchengemeinde Leuthen-Schorbus

Ansprechpartner	Pfarrer Robert Marnitz
Adresse	Pfarramt Schorbus Schorbuser Straße 14, 03116 Drebkau
Telefon	0355/52 28 28
E-Mail	buero@kirchengemeinde- leuthen-schorbus.de
Internet	www.kirchengemeinde-leuthen- schorbus.de

Zerbrechliche Kunstwerke – Museumsdorf Baruth

Das heutige Museumsdorf Baruther Glashütte ist ein typisches Beispiel für die ländliche Bindung dieser Branche. 1716 durch Graf Friedrich-Sigismund zu Solms-Baruth aufgrund des Waldreichtums seiner Standesherrschaft gegründet, mauserte sich der Betrieb ab 1830 zu einem bedeutenden Unternehmen. Die Solms'sche Glasfabrik wurde, wie es in einer Urkunde von 1867 heißt, zu einer „wahren Wohltätigkeitsanstalt für Baruth und Umgebung“. Mitte des 19. Jahrhunderts fanden in der Glashütte 220 Menschen Arbeit. Das Baruther Beispiel zeigt, dass ein isolierter Ort mitten im Wald durchaus weitblickend handeln konnte: Man besuchte die Weltausstellungen und investierte in moderne Feuerungstechnik. Der Siemens-Regenerativofen ist Teil des europäischen Kulturerbes, das in Glashütte bewahrt wird. Der Museumsverein Glashütte kümmert sich auch um gefährdete Handwerkstraditionen. So bemüht sich das Team, dem Kulturerbe des manuellen Glasmachens auch international Anerkennung zu verschaffen. Das Museum bezeugt die hohe Kunst des Mundblasverfahrens mit Gläsern aus Venedig, Böhmen und

anderen deutschen Regionen, die den europäischen Austausch von Techniken und Fachkräften belegen. Gäste können am Ofen der Glaskünstlerin Stephanie Schulz und Christoph Hübner und häufig auch



Gast-Designern zuschauen. Wer will, kann auch selbst Glas zu blasen. In den Gebäuden haben sich weitere Handwerker und Händler angesiedelt. Besucher können selbst filzen, töpfern oder Schmuck fertigen. Neben Werkstätten und Läden gibt es Cafés und eine Gaststätte. Gästezimmer stehen zur Verfügung.



Museumsdorf Baruther Glashütte

Träger	Museumsverein Glashütte e. V.
Adresse	Hüttenweg 20, 15837 Baruth/Mark
Telefon	033704/98 09 14
Telefax	033704/98 09 22
E-Mail	info@museumsdorf-glashuette.de
Internet	www.museumsdorf-glashuette.de

Perle im märkischen Sand – Schönower Heide

Wie eine schimmernde Perle im märkischen Sand präsentiert sich die Schönower Heide vor den Toren Berlins. Von Juli bis September hüllt sich die Landschaft in ihr Festgewand. Die Heideblüte lässt sie in



unzähligen lila und violetten Tönen leuchten. Offene und baumbestandene Flächen, Silbergrasfluren, Heidekrautbestände und Sanddünen bieten dem Erholungssuchenden ein abwechslungsreiches Bild. Von 1946 bis 1991 wurde das 500 Hektar große Gebiet als Truppenübungsplatz von der Sowjetarmee genutzt. Die Folgen waren gravierend. Es entstand eine karge Heidelandschaft. Später ergaben wissenschaftliche Untersuchungen, dass die Schönower Heide Lebensraum vieler hochspezialisierter Arten geworden war. Wiede-

hopf, Ziegenmelker, Glattnatter, Schwarze Röhrenspinne, Blauflügelige Ödlandschrecke und viele andere in ihrem Bestand gefährdete Arten haben hier ihre Nische gefunden. Im Jahr 2000 wurde die Schönower Heide zum Naturschutzgebiet erklärt und als FFH-Gebiet (Flora-Fauna-Habitat) gesichert. Nach Abzug der Soldaten begann die Wiederbewaldung der Heideflächen. Dieser Herausforderung stellten sich die Berliner Forsten. 140 Hektar im Kerngebiet der Schönower Heide wurden eingezäunt. Seit 2009 unterstützen Rot-, Damwild und Mufflons die Offenhaltung der Landschaft. Vom Parkplatz führen zwei Rundwanderwege durch das Gebiet. Sowohl die Berliner Forsten als auch der Schönower-Heide-Verein e. V. bieten Führungen an. Der Verein stellt jährlich zum Beginn des Sommers das Revier des nachtaktiven Ziegenmelkers vor und lädt im Herbst zur Hirschbrunftwanderung ein. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, für Gruppen ab fünf Personen Führungen zu buchen, die auf Wunsch auch innerhalb des Wildtiergatters stattfinden können.



Schönower-Heide-Verein e. V.

Ansprechpartner	1. Vorsitzende Michaela Tiedt-Quandt
Adresse	Schönerlinder Straße 25a, 16321 Bernau bei Berlin
Telefon	033432/99 97 65 oder 03338/70 44 39
E-Mail	info@schoenower-heide-verein.de
Internet	www.schoenower-heide-verein.de

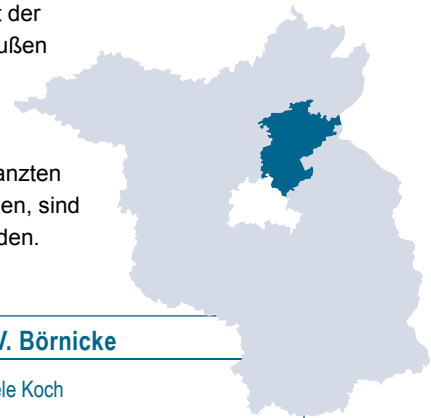
Märchen aus dem Koffer – Geschichtenreich Börnicke

Umgeben von Feldern, Wiesen und Söllen erwartet das „Geschichtenreich“ in Börnicke, einem Ortsteil von Bernau, seine Besucher. Das 1900 entstandene Gebäudeensemble, Teil des Guts der Familie Mendelssohn-Bartholdy, war lange Zeit verfallen, der alte Garten verwildert. Mit viel Liebe zum Detail verwandelten Gabriele und Ekkehard Koch das alte Feuerwehrhaus in Brandenburgs kleinstes Theater. Mit maximal 30 Sitzplätzen steht die Spielstätte in der Tradition eines Zimmertheaters. Zuschauer können die Inszenierung ganz nah zu erleben. Mit Figurentheater und szenischen Lesungen nimmt Gabriele Koch das Publikum mit auf eine Reise durch Zeit und Raum. Märchenhaft sind nicht nur die Inhalte, sondern auch die Ausstattung der Inszenierungen. Und damit das Publikum noch mehr selbst Teil der erzählten Geschichte sein kann, werden „Märchen aus dem Koffer“ ausgepackt, Requisiten und Rollen an große und kleine Zuschauer ausgeteilt. Im Feuerwehrhaustheater können die Besucher auch klassische Musik erleben. Einmal monatlich steht JAZZ in BOE auf dem Programm. Im September 2017 wurde das Theater durch ein Museumscafé ergänzt. Mit alten Kaffeemühlen können Kinder und Erwachsene die Kaffeebohnen mahlen wie vor hundert Jahren. Wenn dann

langsam das duftende Getränk durch den althergebrachten Filter in die dickbauchige Kanne tröpfelt, können sich die Gäste in vergangene



Geschichten hineinräumen. Bei schönem Wetter lädt der alte Garten ein, sich draußen Kuchen, Torten und andere Leckerbissen schmecken zu lassen. Und wenn die neu gepflanzten Obstbäume Früchte tragen, sind alle zum Kosten eingeladen.



Geschichtenreich e. V. Börnicke

Ansprechpartner	Gabriele Koch
Adresse	Börnicker Dorfstraße 11a 16321 Bernau bei Berlin OT Börnicke
Telefon	0151/57 89 19 45
E-Mail	kontakt@geschichtenreich.com
Internet	www.geschichtenreich.com



Glücksvögel – Kranich-Informationszentrum Parlow

Seit Mai 2016 beherbergt das Kranichdorf Parlow (Gemeinde Friedrichswalde) das Brandenburger Kranich-Informationszentrum. Brandenburg ist mit 2.600 Kranichpaaren, das sind fast ein Drittel aller Brutpaare



in Deutschland, nach Mecklenburg-Vorpommern das wichtigste Verbreitungsgebiet. Die höchsten Brutbestände finden sich in den seen- und moorreichen Landschaften Nordostbrandenburgs, vor allem im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin und im Naturpark Uckermärkische Seen. In den letzten Jahrzehnten besiedelte der Kranich auch zunehmend renaturierte Bergbaufolgelandschaften in der Lausitz. Die gesamte obere Etage des Parlower Speichers wurde von Mitgliedern des Fördervereins Kranichdorf Parlow ehrenamtlich und mit großem Engagement umgebaut. Hier gibt es nun eine Dauerausstellung des passionierten Göttinger Kranichfotografen und Kranich-Rangers Carsten Linde mit Mediovorführung, Tier-Exponate und Infomaterial rund um die Vögel des Glücks. Der Ladenbereich bietet neben regionalen Produkten wie Honig oder Grumsiner Likören auch Ansichtskarten mit den Fotomotiven der Ausstellung sowie mit Kranichmotiven aus der Parlower



Umgebung, Bücher, Broschüren. In der Kinderecke können die jüngsten Besucher Kranichbilder ausmalen oder mit ihren Eltern beziehungsweise Großeltern einen Kranich aus Origami-Papier falten. Anfang der Siebzigerjahre hatte der Kranichbestand in Mitteleuropa einen Tiefpunkt erreicht. Hauptursachen für den dramatischen Rückgang war Lebensraumzerstörung, insbesondere durch Entwässerung, Grundwasserabsenkung, Feuchtwiesen- und Grünlandumbruch, Fließgewässerausbau und Trockenlegung von Mooren. Nun gibt es wieder einen Anstieg. Die Ursachen liegen in Schutzmaßnahmen, höheren Rückkehrquoten aus den Überwinterungsgebieten, einer besseren Anpassung des Kranichs an menschliche Aktivitäten wie der landwirtschaftlichen Nutzung und in einem veränderten Zug- und Überwinterungsverhalten.



Kranich-Informationszentrum Parlow

Betreiber	Betreiber Förderverein Kranichdorf Parlow e. V. Peter Westphal, Vereinsvorsitzender
Adresse	Hof 25B, 16247 Friedrichswalde OT Parlow
Telefon	033361/64 90 64, 0172/326 10 69
E-Mail	speicher@kranichdorf.de
Internet	www.kranichdorf.de
Öffnungszeiten	April–September Sa + So 12–16 Uhr

Steht auf dem Schlauch – Aus alt mach neu



Angefangen hat alles vor drei Jahren in einer Küche in Brandenburg an der Havel mit einer alten DDR-Nähmaschine und zwei Probestücken. Ein Bekannter brachte Dagmar Kinter auf die Idee, aus alten Fahrradschläuchen Taschen und Ähnliches zu fertigen. Damit war ihr Ehrgeiz gepackt. Sie hat lange recherchiert, was es mit UpCycling und der Wiederverwendung alter Dinge auf sich hat, und sich an verschiedenen Schlaucharten probiert. Es hat ein Jahr gedauert, bis sie das außergewöhnliche Material in den Griff bekam, denn Fahrradschläuche sind eine echte Herausforderung. Sie bestehen aus vulkanisiertem Gummi, schmelzen nicht und glattbügeln kann man sie erst recht nicht. Die Kunst besteht darin, sich dem Schlauch anzupassen und nicht andersherum – wie genau das geht, wäre an dieser Stelle aber zu viel verraten. Die gebrauchten Fahrradschläuche bezieht sie von insgesamt sechs meist städtischen, aber auch überregionalen Fahrradläden. Privatleute, die von ihrem Unternehmen wissen, bringen ab und zu auch

einen Schlauch vorbei. Zudem verarbeitet Frau Kinter alte Gurte, Segel und Werbebanner. Die Produktion verläuft entgegen der eigentlichen Fahrradsaison. Während im Sommer die Menschen oft mit dem Fahrrad unterwegs sind, sammelt Frau Kinter die Schläuche und anderes Material, um sie dann pünktlich zum Weihnachtsgeschäft verarbeiten zu können. Dann nämlich sind ihre Taschen besonders gefragt. Mittlerweile bietet sie drei Modelle an, dazu kommen unter anderem noch Kulturbeutel, Schlüsselanhänger und der Verkaufshit „Schlürfli“, eine Schlüsseltasche. Jedes Produkt ist handgemacht und ein Unikat. Auch auf individuelle Kundenwünsche geht sie ein. So fertigte sie aus einem alten Werbebanner, der auf die Sanierung des städtischen Doms aufmerksam machte, eine Kollektion, die bis Oktober 2017 in der Wiederverwendungsausstellung „Altluft“ im Dommuseum ausgestellt wurde. Neben dem Online-Handel kann man ihre Produkte auch auf dem Böhmischem Weihnachtsmarkt in Potsdam und auf anderen Märkten kaufen.



Tjuub Dagmar Kinter

Adresse	Watstraße 31 14770 Brandenburg an der Havel
Telefon	0175/744 63 92
E-Mail	tasche@tjuub.de
Internet	www.tjuub.de

Wie vor tausend Jahren – Als Heveller in der Hütte

Mitten im historischen Zentrum der Stadt Brandenburg an der Havel, direkt am Salzhofufer, liegt das Slawendorf. Hier wird Leben und Handwerk wie vor tausend Jahren präsentiert: Die Exponate dürfen



bestaunt, angefasst, ausprobiert und fotografiert werden. Auf etwa 11.000 Quadratmetern wurde mit Archäologen und Historikern das Dorf vollständig aus Naturmaterialien rekonstruiert. Die Heveller waren ein elbslawischer Stamm, der vom Ende des 9. bis in das 12. Jahrhundert an der mittleren Havel siedelte. Das Herzstück bildet das Schaudorf, das aus unterschiedlich dicken Baumstämmen errichtet wurde. Jede Hütte bietet einen anderen alten Handwerk Platz. Die Besucher können vor Ort schmieden, flechten und auch Zinn gießen. Selbst die kleinen

Gäste können sich am Blasebalg versuchen und etwas Eigenes schaffen. Für jüngere Besucher gibt es eine Schnitzeljagd oder eine Erlebnistour durch das Dorf. Während eines Mehrkampfes wird den Kindern spielerisch gezeigt, wie die Hersteller ihre Freizeit verbrachten. Beim Bogenschießen, Lanzenwerfen und Steinschlaudern kann jeder sein Geschick unter Beweis stellen. Vom betrunkenen Bäcker und vom schussligen Schmied werden die Besucher aktiv in eine lustige Geschichte verwickelt. Weiterhin gibt es eine Waffenschau mit anschließender Unterweisung in slawischer Kampfkunst. Sehr beliebt ist auch das Slawenschiff, die Dragomira. Gleich mehrere Routen über die Havel stehen zur Auswahl. 28 Personen finden an Bord Platz. Der Schankwirt des Dorfs orientiert sich an Originalrezepten aus einer längst vergangenen Zeit. Bewirtet werden die Gäste in der Heveller-Schenke mit rustikaler Küche von Bratwurst bis zum Fleisch in Schwarzbier. Um den Besuch im Slawendorf zu verlängern, empfiehlt es sich, rechtzeitig eine der fünf Hütten zu buchen, die sich im hinteren Teil des Areals befinden. Bis zu 36 Gäste können hier ihre Nächte verbringen. Zu empfehlen sind die jährlichen Oster- und Wintermärkte.



Slawendorf

Adresse	Neuendorfer Straße 89c 14770 Brandenburg an der Havel
Telefon	03381/20 87 40 33
E-Mail	kontakt@slawendorf-brandenburg.de
Internet	www.slawendorf-brandenburg.de

Mit Muskelkraft – Paddeln auf der Spree

Sommerzeit ist Kanuzeit und für ein Erlebnis auf dem Wasser braucht es nicht viel: Sonnenschutz, nette Begleiter, ein Kanu und ein erlebnisreiches Wasserrevier. Der abwechslungsreiche Flusslauf der Spree von Cottbus in den Spreewald ist in eine Richtung befahrbar und gilt als Geheimtipp, denn die teils flotte Strömung der Spree, die Bootsgassen und Sohlschwellen verleihen dem Flusslauf eine sportliche Note und sorgen für ein spritziges Paddelvergnügen. Die Tour bietet dadurch eine attraktive Abwechslung zum beschaulichen Dahingleiten auf den Spreewaldfließen. Vier ausgewählte Routen, die für Sportliche, Flachwasserpaddler und Naturliebhaber gleichermaßen geeignet sind, hält die Wasserwanderkarte „Erlebnispaddeln auf der Spree – von Cottbus bis in den Spreewald“ mit Empfehlungen zu Beherbergungsstätten, Bootsverleihern und Sehenswürdigkeiten bereit. Die Wasserwanderkarte bietet dazu alle wichtigen Informationen: Ein- und Ausstiegs- sowie Umtragestellen, Rastplätze,

außerdem Tipps zu Einkaufsmöglichkeiten, Restaurants, Museen und Sehenswürdigkeiten. Symbole und Kilometrierung ermöglichen eine schnelle



Orientierung und das wasserabweisende Papier sorgt für Strapazierfähigkeit und flexible Handhabung. Die Wasserwanderkarte ist kostenfrei im CottbusService (Stadthalle), in der Touristinformation in Burg, im Spreehafen, beim Bootshaus am Leineweber in Burg und beim Tourismusverband Spreewald e. V. erhältlich sowie online. Bootsverleih oder Transfermöglichkeiten von Burg nach Cottbus bieten der Spreehafen Burg und das Bootshaus am Leineweber in Burg.



CottbusService

Adresse	Berliner Platz 6 / Stadthalle 03046 Cottbus
Telefon	0355 / 754 20
Fax	0355 / 754 24 55
E-Mail	cottbus-service@cmt-cottbus.de
Internet	www.cottbus-tourismus.de



Sonnensucher – Alpakas für den Karnickelsand

Als Rothes 2008 erste Überlegungen anstellten, wer bei der Pflege des Grundstücks, insbesondere bei der Rasenpflege, helfen könnte, stießen sie auf Alpakas. Denn eigentlich ist es mit Rasen im herkömmlichen Sinne nicht weit her in dieser Gegend mit sogenanntem Karnickelsand. Fotos und Berichte aus der ursprünglichen Heimat der Alpakas brachten sie auf den Gedanken. Wenn die Tiere dort mit kargen Böden zurechtkommen, dann klappt das sicher auch auf der märkischen Streusandbüchse. Als Ausgleich



Rothes-Alpaka-Hof Ina-Maria Rothe

Adresse	Ullersdorfer Dorfstraße 16 15868 Jamlitz
Telefon	033671/305 02
E-Mail	ina-maria.rothe@web.de

ausreichend gutes Heu zur freien Verfügung. Gegen extreme

Witterung können sie sich in ihren trockenen Ställen und Unterständen schützen. Nur hohe Berge fehlen in Brandenburg. Dies ist insofern ein Problem, weil die Alpakas in ihrer Anden-heimat höhere Sonnenbestrahlung für ihre Gesundheit brauchen. Als Ausgleich für die fehlenden Vitamine und

Mineralstoffe gibt es ein besonders auf den Alpaka-Bedarf abgestimmtes Kraffutter. Wenn nach einigen trüben Regentagen die Sonne



wieder scheint, kann man beobachten, wie sehr die Tiere dies genießen. Insbesondere Alpakaweibchen legen sich dann Sandkuhlen an - eine Art Strandburg zum Sonnenbaden. Der feine weiße Sand, der sich in der Wolle verfängt, ist allerdings für die Alpakafriseurin mit ihren empfindlichen Schermessern ein Problem. Einmal im Jahr müssen nämlich alle Alpakas zur Schur antreten. Der größte Teil der Rohwolle wird in darauf spezialisierten Manufakturen zu Steppdecken verarbeitet. Die dort gefertigten Betten sind wegen des individuellen Arbeitsaufwands nicht billig. Aber die wohltuende Wirkung dieser Naturprodukte ist einzigartig. Der Vorteil der Alpakafaser im Vergleich zu Fasern anderer Tiere liegt in der besonderen Zusammensetzung. Alpakawolle ist besonders robust und langlebig. Sie wirkt thermoregulierend. Das bedeutet, dass sie weder wärmt noch kühlt, sondern die Temperatur hält. Alpakafaser enthält nahezu kein Wollfett weswegen sie insbesondere für Lanolin-Allergiker empfohlen wird.

Regional bis ins Detail – Milchzapfstelle Luckau



Die Agrargenossenschaft Goßmar als Betreiberin der Luckauer Milchtankstelle setzt von der Kuh bis zum Kunden konsequent auf kurze Wege und kleine Kreisläufe. Bei der Milchviehfütterung kommt ausschließlich regionales Futter, das frei von gentechnisch veränderten Zusätzen ist, zum Einsatz. Selbst die Milchflaschen, die zum Abfüllen im Laden erhältlich sind, stammen aus der Region. Neben frischer Milch aus dem Zapfhahn run-

den Blumen, Marmeladen, Tee, Obst, Gemüse und Wurstwaren sowie andere regionale Spezialitäten das handverlesene Sortiment ab. Von der Idee über die Finanzierung bis zur Umsetzung ist die Milchzapfstelle Luckau ein Gemeinschaftsprojekt, das für die Region beispielhaft ist. Wertschöpfung vor Ort zu schaffen, zu stärken und sie in der Region zu halten ist dabei erklärtes gemeinsames Ziel aller beteiligten Akteure. Die Initialzündung lieferte Frank Deutschmann, Bürgermeister der Gemeinde Heideblick, der mit seiner Milchtankstellen-Idee in der Agrargenossenschaft Goßmar auf Anhieb den tatkräftigen Partner für eine gelungene Umsetzung fand. Zur Finanzierung des Projekts konnten nicht nur die Stadt Luckau und die



Gemeinde Heideblick gewonnen werden, sondern in Zusammenarbeit mit dem Bauernverband Südbrandenburg auch eine Förderung über die Förderregion Elbe-Elster aus dem Bundesprojekt Land(auf) Schwung akquiriert werden. Mit einer Kombination aus Eigenmitteln, kommunaler Unterstützung und Fördermitteln wurde letztlich das notwendige Gesamtinvestitionsvolumen von rund 50.000 Euro aufgebracht.

Blumenscheune der Agrargenossenschaft Goßmar

Adresse	Nissanstraße 20, 15926 Luckau
Telefon	03544 / 50 83 81
E-Mail	info@dorf-express.de
Internet	www.dorf-express.de
Lieferservice	0172/361 77 25
Öffnungszeiten	Mo–Fr 9–18 Uhr, Sa 9–12 Uhr

Cineasten denken global – Waldkino in Hammer



Das Waldkino Hammer gibt es seit 2013, als im Rahmen der bundesweiten Kampagne „300 Jahre Nachhaltigkeit“ die Idee dazu entstand. Auf großer Leinwand in der denkmalgeschützten Scheune der

historischen Oberförsterei Hammer werden an jedem letzten Freitag von Mai bis September die Filmwerke des Programms mit professioneller technischer Ausstattung gezeigt.

Zu den Hauptfilmen gibt es Einführungen und gelegentlich Vorfilme und anschließende Diskussionen. Die Filme sollen einen direkten oder indirekten Bezug zu Nachhaltigkeit,

Wald und Umgang mit der Natur und ihren Ressourcen haben.

Inhaltlich eingeführt werden die Filme durch den Künstler Wolfgang Georgsdorf und den Leiter der Landeswald-

oberförsterei Hammer Tim Ness. „Global denken, lokal handeln“ ist dabei ein Kernmotiv. Eingeladen wird nicht erst um 20.00 Uhr, sondern bereits eine Stunde vor den Filmstarts. Dann wird in fast familiärer Atmosphäre gegrillt und die Besucher stimmen sich auf den Abend ein. Gestärkt und gut gelaunt geht es dann in die Scheune. Statt des traditionellen Abdunkelns und des Kinogongs findet sich immer irgendjemand, der nach der Einführung das Licht ausschaltet. Nach der Aufführung gibt es ausreichend Zeit am Lagerfeuer und Gelegenheit zur Diskussion. Das Konzept geht auf. Der Zuspruch ist schon jetzt groß und es gibt sogar ein echtes Stammepublikum. Immerhin waren schon bei einigen Vorstellungen bis zu 200 Leute bei Tim Ness im Wald, um hier Kinoleidenschaft mit Leidenschaft für Umwelt und Natur zu teilen.



Landesbetrieb Forst Brandenburg Landeswaldoberförsterei Hammer

Ansprechpartner	Leiter der Oberförsterei: Tim Ness
Adresse	An der B 169, 15746 Groß Köris
Telefon	033765/217 80
E-Mail	Tim.Ness@lfb.brandenburg.de

Ein Richter als Fischer – Reizvolle Angelregion

Im wasserreichen Spreeland war und ist die Fischerei bis heute ein wichtiger Teil des Wirtschaftslebens.

Das Fischereigrundstück in Alt-Schadow wurde bereits 1511 in alten Karten aufgeführt. Der uralte Beruf wird auf einem 326 Hektar großen Neuendorfer See, auf der Spree und an zehn weiteren Seen seit 1979 von Fischer Richter betrieben. Hier werden Seen- und Flussfische mit Reusen und Netzen gefangen. Die Räucherei arbeitet traditionell, nämlich ausschließlich mit Erlenholz und Buchenmehl. Die Fischerei leistet durch die Pflege und Erhalt der anvertrauten Gewässer einen wesentlichen Beitrag für einen nachhaltigen Natur- und Umweltschutz. Der Neuendorfer See gehört zu den reizvollsten Angelregionen Brandenburgs. Viele heimische Fischarten (außer Forelle) sind vorhanden. Der sehr gute Bestand an großen Karpfen, Hechten, Zandern und Welsen ist attraktiv für viele Angler und



die Berufsfischerei. Die Fischerei hat sich heute vor allem den Wünschen der Touristen angepasst, die hierher kommen. Zum Angebot gehört der Verkauf von Angelkarten und der Bootsverleih. Fischer



arbeiten von Ostern bis Silvester an sieben Tagen in der Woche. Auch der Hofladen ist täglich geöffnet. Im Verkaufsraum können Kunden nicht nur Fischprodukte erwerben, sondern auch eine kleine Auswahl alter Fanggeräte anschauen. Wer länger bleiben will, sollte rechtzeitig buchen. Zusätzlich zu ihrem Fischereigewerbe bieten die Alt Schadower Ferienunterkünfte in einem Blockstammhaus auf ihrem Hof und auf einer Insel an.

Fischerei Richter

Ansprechpartner	Wolfgang Richter
Adresse	Lindenstraße 29 15913 Märkische Heide OT Alt-Schadow
Telefon	035473/707
E-Mail	spreewaldfischerei@freenet.de
Internet	www.spreewaldfischerei.de

Lausitzer Industriekultur – Brikettfabrik Louise

Louise, so wird die älteste Brikettfabrik Europas liebevoll genannt, steht heute idyllisch mitten im Grünen. Sie ist abseits von den Hauptverkehrsstraßen, zwischen den Städten Bad Liebenwerda und



Doberlug-Kirchhain, zu finden. Einst wurde hier Braunkohle abgebaut. Bereits 1877 wird die Tiefbaugrube Louise beim Bergamt angezeigt. In deren unmittelbaren Nähe ging 1882 die Brikettfabrik Louise in Betrieb und die geförderte Braunkohle wurde zu Briketts verarbeitet. Die Grube war bis 1910 aktiv. Mit einsetzender Baggertechnik und im Tagebaubetrieb erfolgte bis 1958 der Abbau des Rohstoffs aus der unmittelbaren Umgebung, dem Revier Doms-

dorf/Tröbitz. Danach wurde die Brikettfabrik dem Zug von Lauchhammer mit Braunkohle beliefert. Bis 1991 liefen Tag und Nacht die alten Brikettpressen. Kohlestaub lag in der Luft und die Kumpel waren stolz auf ihre Arbeit. So kämpften sie auch um den Erhalt der Fabrik, die 1992 unter Denkmalschutz gestellt wurde. Diese ist komplett erhalten und der industrielle Charme ist überall zu spüren. Während Besucher bei den geführten Rundgängen einen Einblick in die Produktion erhalten, sollen sie den Eindruck bekommen, als wären die Kumpel gerade gegangen. So authentisch wirken die Abteilungen mit den Maschinen, die meist aus den 19. Jahrhundert stammen. Aus den Werkstätten, die für den Schülerunterricht eingerichtet wurden, sind sogar Geräusche zu vernehmen. Und vor der Kulisse der Dampfturbine und des Turbogenerators finden in der Kraftwerkshalle unterschiedlichste Veranstaltungen statt. Gut besucht sind die Dampftage. Dreimal im Jahr wird bei Louise wieder richtig Dampf gemacht. Im Echtdampfbetrieb werden zwei alte Brikettpressen vorgeführt.



Brikettfabrik Louise

Adresse	Louise 111, 04924 Domsdorf
Telefon	035341/940 05
Telefax	035341/948 94
E-Mail	info@brikettfabrik-louise.de
Internet	www.brikettfabrik-louise.de
Öffnungszeiten	April – Oktober täglich ab 10 Uhr

Aus dem Garten auf die Karte – Kamerunhof in Schönewalde

Das landwirtschaftlich geprägte Dörfchen Schönewalde befindet sich nahe der B 96 und der Bahnstrecke Berlin–Dresden. Der „Gasthof Strauch“, zehn Kilometer von Finsterwalde entfernt, ist seit über 130 Jahren



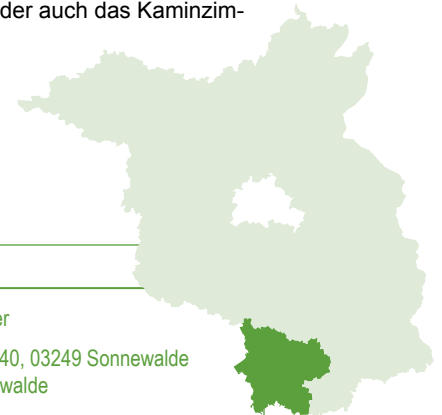
in Familienbesitz. Seit über 40 Jahren wird er von Jutta Köllner bewirtschaftet. In der kleinen Pension kann man auch Urlaub auf dem Bauernhof machen. Die Pension bietet Einzel- und Mehrbettzimmer mit Dusche/WC. Zum reichhaltigen Frühstück werden auch die hofeigenen Produkte serviert. Haustiere sind willkommen. Wer die Natur genießen möchte, kann am Wallnussbaum mit Lagerfeuerplatz campen.



Eine große Kamerunschafherde hilft nicht nur bei der Gartenpflege, sondern bereichert auch die Speisekarte. Zum Kamerunhof gehören verschiedene Geflügelrassen und Kleintiere. Ein großer Kinderspielplatz mit



Baum-Spielhaus, Schaukeln und Klettermöglichkeiten steht bereit. Zum Entspannen finden sich schattige, ruhige Plätzchen. Für Veranstaltungen kann entweder der Saal mit kleiner Bühne oder auch das Kaminzimmer genutzt werden.



Gasthof Strauch

Ansprechpartner	Jutta Köllner
Adresse	Dorfstraße 40, 03249 Sonnewalde OT Schönewalde
Telefon	035323/228
Telefax	035323/68 54 45
Internet	www.gasthof-strauch.de

Fell und Leder – Weißgerbermuseum Doberlug-Kirchhain

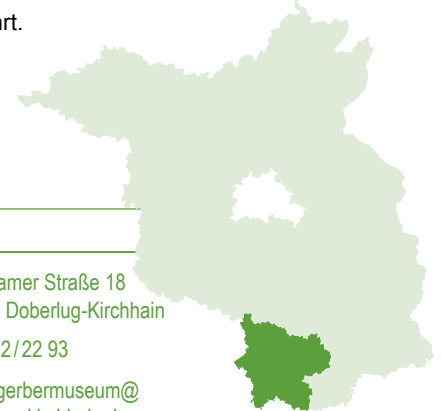
Noch bis ins 20. Jahrhundert hinein war Doberlug-Kirchhain ein florierender Standort der Lederverarbeitung. Allerdings trifft dies nur für einen Teil der später vereinigen Doppelstadt zu: Während Doberlug



vor allem durch die heute noch zu besichtigenden, steinernen Zeugnisse seiner bewegten Stadtgeschichte, dem barocken Stadtensemble, dem Renaissance-schloss sowie der Klosterkirche zu einem Anziehungspunkt für Besucher wurde, ist Kirchhain vornehmlich durch das hier einst dominierende Gerberhandwerk über die Stadtgrenzen hinaus bekannt geworden. Vermutlich gibt es keinen zweiten Ort im Süden Brandenburgs, dessen Gesicht so stark von diesem alten Handwerk geprägt wurde. So produzierten in Kirchhain fast einhundert Gerbereibetriebe. Die Stadt entwickelte sich zu einem der größten Produktionsstand-



orte von Schaffleder in Deutschland. Erst in den letzten Jahren ist das traditionsreiche Gerberhandwerk in Doberlug-Kirchhain fast vollständig verschwunden. Das in Europa einzigartige Weißgerbermuseum veranschaulicht, mit einer technischen Schauanlage die Weißgerbung, stellt Gerbstoffe und Lederprodukte vor und widmet sich ausgiebig allen Aspekten der allgemeinen und regionalen Entwicklung des Gerberhandwerks. Neben einer umfangreichen Sammlung von Ledern und Fellen aus aller Welt werden eine Schusterwerkstatt und Gesellenstube aus dem 19. Jahrhundert, eine Sammlung kostbarer Doberluger und Kirchhainer Zinnwaren sowie wechselnde Sonderausstellungen gezeigt. In in einer ehemaligen Gerberwerkstatt wird die industrietechnische Herstellung von Leder vorgeführt.



Weißgerbermuseum

Adresse	Potsdamer Straße 18 03253 Doberlug-Kirchhain
Telefon	035322/22 93
E-Mail	weissgerbermuseum@ doberlug-kirchhain.de
Internet	www.weissgerbermuseum.de www.doberlug-kirchhain.de
Öffnungszeiten	Di–Do 9–12 und 14–17 Uhr, Fr 10–12 und 14–16 Uhr, So 14–16 Uhr

Das Glück der Erde – Pferdehof Hohenwalde



Der dicke Manni döst auf einer der mit über 30 Hektar Fläche großzügig angelegten Koppeln vor sich hin. Zwei Katzen tollern um ihn herum und unter ihm durch. Aber Manni lässt sich davon gar nicht stören. Ihn kann eigentlich nichts aus der Ruhe bringen. Das ist auch gut so, denn Manni ist eines der zwei Reitschulponys für Kinder. Das Dorf ist ein Ortsteil der Stadt Frankfurt (Oder). In Hohenwalde dreht sich eigentlich schon immer alles um Pferde. Diese langjährige Tradition verhalf dem Dorf dazu, dass es 2010 als erster Ort in Brandenburg als „Pferdefreundliche Gemeinde“

ausgezeichnet wurde. Hohenwalde liegt am Südrand des Lebusener Landes, einer Landschaft mit Hügeln und Senken, Feldern und Wäldern sowie mit kristallklaren Seen und Naturschutzgebieten. Wolfgang Schücke, der seit frühester Jugend eine Passion für Pferde hegt und der selbst erfolgreicher Züchter ist, ist seit 2015 Pächter des Pferdehofs. Er ruft Manni, der auch tatsächlich langsam angetrabt kommt, und führt ihn über den Hof in eine der vielen Boxen des hellen und großzügig angelegten Stalls, welcher auch 46 Boxen für Pensionspferde zur Verfügung stellt, die dort vom Team des Pferdehofs liebevoll versorgt werden. In der Stallgasse trifft Wolfgang Schücke auf Reitlehrerin Silke Pöschke, die gerade eines der Therapiepferde zurückgebracht hat. Denn neben dem Reitunterricht für alle Alters- und Leistungsklassen in Kleingruppen oder im Einzelunterricht findet auf dem Pferdehof auch therapeutisches Reiten statt. Für Reiter, die mit dem eigenen Pferd für ein paar Wochen Urlaub anreisen möchten, stehen im Gästehaus des Pferdehofs moderne Einzel- und Doppelzimmer sowie Familienzimmer zur Verfügung, für die Pferde Gästeböden.

Pferdehof Hohenwalde

Ansprechpartner	Wolfgang Schücke
Adresse	Dorfstraße 54, 15236 Frankfurt (Oder) OT Hohenwalde
Telefon	0335/54 72 67
E-Mail	info@pferdehof-hohenwalde.de
Internet	www.pferdehof-hohenwalde.de



Vielfalt statt Einfalt – Birngarten Ribbeck

Das Gedicht von Herrn Ribbeck zu Ribbeck im Havelland, in dessen Garten ein Birnbaum stand, wurde vor rund 130 Jahren von Theodor Fontane geschrieben. Die Eheleute Kugel haben es sich zur



Aufgabe gemacht, mit dem Birngarten in Ribbeck auf die traditionelle Anbauweise der Birne aufmerksam zu machen. Der Garten beherbergt 23 Bäume mit 14 Birnensorten, unter anderem Gute Luise, Köstliche von Charneu, Williams Christ, Petersbirne, Pastorenbirne, Gellert's Butterbirne. Die Sortenvielfalt der Birne und die traditionelle Anbauweise auf Streuobstwiesen soll an diesem besonderen Ort vermittelt werden. Zudem sollen die Werte Großzügigkeit, Mitmenschlichkeit und Toleranz, die seit dem



Gedicht von Theodor Fontane mit der Birne verbunden werden, mit dem Garten transportiert werden. 2008 pflanzte Matthias Platzeck den ersten Baum für den Birngarten – alle anderen Bundesländer sollten folgen. Für die Landesgartenschau 2009 wurde auch der Birngarten hergerichtet. Danach aber geriet das Projekt wieder in Vergessenheit und verschwand fast hinter wilden Sträuchern, bis Kugel sich der Idee annahm. Im Frühjahr 2017 wurde der Birngarten im Beisein von Agrarminister Jörg Vogelsänger feierlich wiedereröffnet. Besucher können sich seitdem über die unterschiedlichen Birnensorten und die traditionelle Anbauweise informieren. Zur Birnenblüte im Frühjahr sorgen mehrere Bienenvölker des örtlichen Imkers für die Bestäubung. Jeweils am vierten Sonntag im April, während der Birnenblüte, wird der „Tag der Birne“ gefeiert. Weiterhin werden auch Baumschnittkurse oder Erntecamps angeboten.



Birngarten Ribbeck

Ansprechpartner	Dipl.-Kfm. Rafael Kugel
Adresse	Theodor-Fontane-Straße 20 14641 Nauen OT Ribbeck
Telefon	030/53 60 76 94
E-Mail	rafael@havelwasser.com
Internet	www.birngarten-ribbeck.de

In Sielmanns Naturlandschaft – Döberitzer Heide

In einem einmaligen Wildnisgroßprojekt unmittelbar vor den Toren von Berlin und Potsdam hat die Heinz Sielmann Stiftung auf dem früheren Truppenübungsplatz Döberitz seltene Wildtierarten angesiedelt. Erlebnishungrige finden hier auf ausgedehnten Wanderwegen Wildnis und natürliche Vielfalt fernab von Besiedlung und Verkehr. Auf etwa 3.600 Hektar, dem 17-fachen des Großen Tiergartens in Berlins Mitte, leben heute rund 90 Wisente, 30 Przewalski-Pferde und 90 Rothirsche. Wisent und Przewalski-Pferd waren im 20. Jahrhundert außerhalb von Zoos und Gehegen ausgestorben. In der Döberitzer Heide leben sie wieder frei in der Natur und kehren zurück zu ihrem ursprünglichen Verhalten in der Wildnis. Die großen Pflanzenfresser halten mit ihrer Lebensweise den Bewuchs kurz und erhalten damit die wertvolle, unter Naturschutz stehende Landschaft der Döberitzer Heide. Die offenen und halboffenen Flächen sind ökologisch erwünscht, denn sie bieten

Lebensraum für 5.500 Tier- und Pflanzenarten, darunter Seeadler, Wiedehopf und Fischechtern sowie Sumpfknaubkraut, Lungenenzian und Sonnentau. In einer 1.860 Hektar großen Wildniszone leben Wisente und Przewalski-Pferde wild und fast ungestört von Menschen. In der Naturerlebnisringzone von noch einmal rund 1.800 Hektar können Besucher auf 55 Kilometer Wanderwegen die

Landschaft erkunden. Rastplätze laden zum Picknick ein. Ein Aussichtsturm bietet aus 85 Meter Höhe einen einzigartigen Rundblick bis zum Berliner Fernsehturm. Reitern stehen etwa 13 Kilometer Reitwege zur Verfügung.



Landschaft erkunden. Rastplätze laden zum Picknick ein. Ein Aussichtsturm bietet aus 85 Meter Höhe einen einzigartigen Rundblick bis zum Berliner Fernsehturm. Reitern stehen etwa 13 Kilometer Reitwege zur Verfügung.



Döberitzer Heide

Adresse	Zur Döberitzer Heide 10 14641 Wustermark (OT Elstal) Büroanschrift des Projektteams: Athener Straße 2 14641 Wustermark OT Elstal
Telefon	033234 / 248 90
Telefax	033234 / 248 91
E-Mail	info@sielmann-stiftung.de
Internet	www.sielmann-stiftung.de/natur-erleben-schuetzen/doeberitzer-heide/

Pflanzliche Heilkräfte – Apothekergarten in Milow

Arzneipflanzengärten waren einst Schmuckstück eines jeden mittelalterlichen Klosters. Mönche haben sich die Heilkraft der Kräuter frühzeitig zu Nutzen gemacht. Arzneipflanzen – unter anderem Anis, Fenchel,



Feldkümmel, Rosmarin, Bärenwurz, Senfkraut, Mohn oder auch Pfefferminze – wurden in erster Linie für die medizinische Nutzung gepflanzt. Die ersten Apotheker zogen mit ihren transportablen Verkaufsständen von Ort zu Ort und priesen ihre Heilkräuter



an. Erst im 14. Jahrhundert machten sich die Apotheker sesshaft und bauten ihre Arzneipflanzen in den dazugehörigen Gärten an. So entstand in Milow die Idee, aus dem bis dahin ungenutzten Garten der Anker-Apotheke einen Apothekergarten zu entwickeln, der in erster Linie ein Schaugarten, ein Ort des Lernens und der Wissensvermittlung sein soll. Die bereits 1895 erstmals erwähnte Kronen-Apotheke, später umbenannt in Anker-Apotheke, gehört zu den ältesten Apotheken der Region. Mit dem 2007 neu angelegten Apothekergarten der Anker-Apotheke Milow sollen die vielfältigen Möglichkeiten der Pflanzenheilkunde vorgestellt werden. Er ist der einzige dieser Art im Havelland. Die Adler-Apotheke kultiviert auf einer Gartenfläche von etwa 400 Quadratmetern über 200 Arzneipflanzen, geordnet nach den wichtigsten Anwendungsgebieten der Pflanzenheilkunde. Auf zwölf Themenbeeten lernen Besucher Vorkommen, Inhaltsstoffe, Anwendung und Erntemonate der einzelnen Pflanzen kennen. Die Besichtigung des Apothekengartens ist kostenlos.

Anker-Apotheke – Apothekergarten

Ansprechpartner	Beatrix Schlegel
Adresse	Friedensstraße 105 14715 Milower Land OT Milow
Telefon	03386 / 28 03 80
E-Mail	apotrix@t-online.de
Internet	anker-apotheke-milow.de
Öffnungszeiten	Mai – Mitte Oktober Mo – Fr 8 – 18.30 Uhr, Sa 8 – 12.30 Uhr

Bodenständig und traditionell – Stadtscheune Buckow

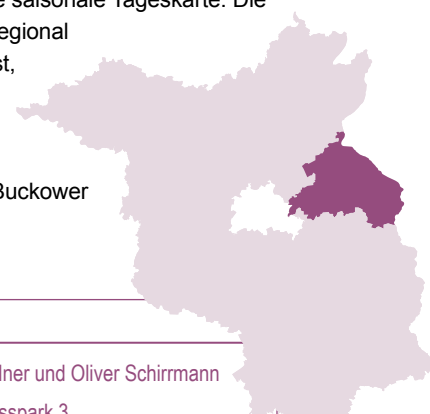
Nun präsentiert sie sich wieder in neuem Glanz: Die rekonstruierte Scheune des Schlossgartens am Eingang zum Schlosspark inmitten von Buckow. Die Idee kam von Sven Turner, Falko Gellner und Oliver Schirrmann. Mit viel Geduld, Ideenreichtum und Liebe zum Detail haben die drei Gesellschafter es geschafft, die 1876 erbaute Scheune weitgehend zu erhalten und sparsam neue Elemente mit einzubinden. Das Ergebnis ist eine Festscheune mit Biergarten und Feldsteinkeller. Nachdem das unter Denkmalschutz stehende Gebäude viele Jahre leer stand, wurde es 2017 wieder zum Leben erweckt. Da Buckow früher ein Hopfenanbaubereich war und schon im Mittelalter 39 der umliegenden Gemeinden mit Bier versorgte, entschlossen sich die Betreiber, mit der Eröffnung eines Biergartens an diese Tradition anzuknüpfen. Die Räumlichkeiten mit einer Nutzfläche von 300 Quadratmetern, zu dem auch ein alter Feldsteinkeller sowie ein Eiskeller gehören,



werden zu gastronomischen Zwecken, aber auch für Veranstaltungen genutzt. So können die Räumlichkeiten auch für Familienfeiern oder Vereinsabende gemietet werden. Kulinarisch bietet die Stadtscheune



ihren Gästen ein traditionell-bodenständiges Speisenangebot, ergänzt durch eine saisonale Tageskarte. Die Zutaten werden möglichst regional bezogen. So kommen Wurst, Eier und Gemüse von verschiedenen kleinen Höfen aus dem Oderbruch. Brot und Brezeln stellt der Buckower Bäcker Berendt her.



Stadtscheune

Ansprechpartner	Falko Gellner und Oliver Schirrmann
Adresse	Am Schlosspark 3 Buckow (Märkische Schweiz)
Telefon	0171/742 73 03
E-Mail	info@stadtscheune.de
Internet	www.stadtscheune.de

Familienbesitz – Gartenglück in Wegendorf



Wegendorf mit seinem historischen Dorfkern und einer sanierten Feldsteinkirche aus dem 13. Jahrhundert ist umgeben von Feldern und Wiesen. Alte Alleen verbinden es mit Altlandsberg und den umliegenden Dörfern. Fängersee, Bötzesee und Straussee sind ebenso wie das Landschaftsschutzgebiet Gamengrund in wenigen



Minuten Fahrzeit zu erreichen. Der weiträumige Garten von Familie Schöppe ist Teil eines typisch brandenburgischen Vierseithofs mit großem Innenhof und angrenzendem Landhof. Das gesamte Anwesen, seit 400 Jahren im Familienbesitz, ist über 10.000 Quadratmeter groß, die Scheunen über 400 Quadratmeter. Hier können Gäste entspannt feiern – Hochzeiten, Geburtstage, Familienfeste, Firmenfeiern. Es besteht die Möglichkeit, auf dem Landhof zu zelten oder ein Lagerfeuer zu machen, Kirschen, Äpfel, Birnen oder Beeren zu naschen, Hüpfburgen und Planschbecken aufzustellen, mit- und gegeneinander zu spielen, im Gras zu liegen. In den drei Ferienwohnungen im Jugendstil-Wohnhaus können 16 Erwachsene und Kinder die Zeit vor und nach der Feier zu einem gemeinsamen Land-Urlaub ausdehnen. Der Kuhstall ist großzügig für Gruppen bis etwa 80 Personen ausgelegt und barrierefrei. In den Wintermonaten sorgt der große Kaminofen für Stimmung und wohlige Wärme. Und da die Eigentümer Musik lieben, veranstalten sie regelmäßig in der Scheune und im Kuhstall Konzerte.

Gartenglück Wegendorf

Eigentümer	Gerhard Schöppe Nermin Safi-Schöppe
Adresse	Alte Schulstraße 1 15345 Altlandsberg OT Wegendorf
Telefon	030/28 04 09 00
E-Mail	post@gartenglueck-wegendorf.de
Internet	www.gartenglueck-wegendorf.de

Café-Mühle in Kienitz – Kunst an der Oder



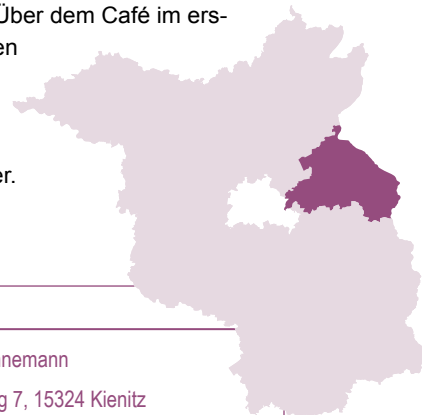
Der Industriekomplex mit der 100 Jahre alten Hafenumühle Kienitz bietet in Verbindung mit dem Fluss und der Weite des Bruchs hervorragende Bedingungen für Erholung und Entspannung. Das Erdgeschoss und die Fläche vor der Mühle dienen dem Cafébetrieb. Das Markenzeichen ist selbstgebackener Kuchen. Auf eine kunstvolle Anrichtung der Speisen



wird besonderer Wert gelegt. Die Zutaten kommen überwiegend aus der Region und meist aus ökologischem Anbau. Im Verlauf eines Jahres finden vier Ausstellungen bildender Künstler statt. Die Vernis-



sagen sind umrahmt von kleinen Konzerten oder anderen kulturellen Beiträgen. Das Café wird auch für Veranstaltungen von Vereinen, Gruppen oder Familien genutzt. Die Inhaber organisieren außerdem Konzerte und Lesungen. Über dem Café im ersten Obergeschoss befinden sich zwei Ferienwohnungen. Gäste finden hier Ruhe und genießen den schönen Blick auf die Oder.



Hafenmühle Kienitz

Eigentümer	Jörg Hannemann
Adresse	Deichweg 7, 15324 Kienitz
Telefon	033478/38 77 75
Internet	www.hafenmuehle-kienitz.de

Inselträume an der Havel – Alte Reederei

Auf der südlichen Havelinsel mitten in der Wasserstadt Fürstenberg, gleich neben dem Mühlenwehr, entstand seit 2002 ein kleiner Kulturgasthof mit einem erstaunlich breiten Angebot: Hier kann man speisen, saunieren,



Joga- und Feldenkraiskurse besuchen, Schach spielen, ins Kino gehen, Live-Musik hören, gelegentlich tanzen, Kunstausstellungen und Lesungen genießen, Kanus und Motorboote ausleihen oder zu einer Schiffsfahrt mit dem historischen Lastkahn Concordia aufbrechen. Die „Alte Reederei“ war früher wirklich mal eine. Hier lagen die Motorkähne des Reeders Heinrich Zeitz, wenn sie aus Berlin, Schwerin oder Stettin zurück waren und Güter luden für den nächsten Törn. Haupthaus und Nebengebäude der Reederei baute der Fürstenberger Michael Wittke um zu einem Ensemble mit Ferienwohnungen, Steganlage und Bootsverleih. 2013 kam ein weiterer Gebäudeteil dazu, der hundert Jahre zuvor als Werkstatt für das benachbarte Wasserkraftwerk errichtet worden war. Hier wurden Hotelzimmer und das Kino des Gasthofs untergebracht sowie eine kleine, feine Speisegaststätte mit Terrassen direkt am Havelufer eingerichtet. Der Kulturgasthof liegt mitten in der kleinen Landstadt und dennoch ganz weit draußen. Am Havelufer ist von der Hauptstraße nichts mehr zu merken.

Wer auf dem Radweg Berlin-Kopenhagen unterwegs ist, kommt hier ebenso vorbei wie Wanderer auf dem Pilgerweg Mecklenburgische Seenplatte. Auf dem Fluss passieren Paddler die Anlage und sind als Gäste ebenso willkommen wie Radler oder Wanderer. Der Bahnhof ist nur zehn Gehminuten entfernt. Damit hat die „Alte Reederei“ ein beachtliches Potenzial als Ausflugsziel für stadtmüde Berliner. Denn der Zug braucht nur eine knappe Stunde von Berlin-Mitte bis Fürstenberg – und das im Stundentakt. Umgekehrt gilt das natürlich auch: „Gerade für unseren internationalen Urlauber gehört ein Ausflug nach Berlin ganz klar zum Programm“, sagt Michael Wittke, dessen Phantasie und Tatkraft mit dem bisher erreichten Stand noch lange nicht erschöpft sind.



Kulturgasthof Alte Reederei

Adresse	Brandenburger Straße 38 16798 Fürstenberg/Havel
Telefon	0172/322 74 21
E-Mail	info@AlteReederei.de
Internet	http://www.facebook.com/Wittke.Michael www.altereederei.de

Steinreich – Ferien im Ziegeleipark Mildenberg

Direkt an der Havel und auf dem Gelände des Ziegeleiparks Mildenberg, nur 150 Meter vom Besucherzentrum entfernt, liegt das Gasthaus und Pension „Alter Hafen“. Natur, Industriekultur und Kulinarik –



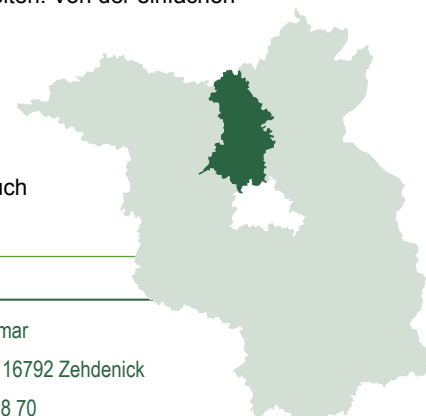
diese Kombination bietet der „Alte Hafen“ am Ziegeleipark Mildenberg an der idyllischen Havelschleife, inmitten der Zehdenicker Tonstichlandschaft. Hierher führen viele touristische Wege. Der Radweg Berlin-Kopenhagen, der Havelradweg oder die Oberhavel-Wasserstraße bringen ein buntes Publikum ins Gasthaus: Gäste treffen auf Radfahrer aus Skandinavien, Skipper aus der Schweiz und Berliner Museumsbesucher. Die Küche bietet Regionales: Ziegenkäse vom Schleusenhof in Regow, Bier aus der Potsdamer Braumanufaktur, Rindfleisch vom Bergsdorfer Wiesen-



rind oder Schinkenspezialitäten aus der Mildenberger Landfleischerei bereichern die Speisekarte. Der „Alte Hafen“ ist nicht nur ein touristisches Ziel, sondern ganzjährig geeignet für Hochzeiten, Famili-



enfeste und Firmenfeierlichkeiten, die im Gasthaus selbst als auch im Ringofen des Ziegeleiparks stattfinden können. Ebenso vielfältig wie die Gäste sind auch die Übernachtungsmöglichkeiten: Von der einfachen Radlerhütte, über das Hostel „Zieglerkaserne“ bis zum stilvollen Doppelzimmer im neu sanierten Gartenhaus findet sich für jeden Geldbeutel und jeden Anspruch das passende Bett.



Gasthaus Alter Hafen

Eigentümer	Stefan Tiepmar
Adresse	Ziegelei 11, 16792 Zehdenick
Telefon	03307/30 18 70
E-Mail	willkommen@gasthaus-alter-hafen.de
Internet	www.gasthaus-alter-hafen.de

Gelddrache und Weiße Frau – Calauer Sagentouren

Um die Schätze des Calauer Umlands zu „heben“, wurden zwei Sagentouren erarbeitet. Ausgangspunkt ist der Info-Punkt in der Cottbuser Straße 32. Die Calauer Sagentouren I und II gibt es als Rad- oder Wandertour



sowie mit dem Ikarus-Oldtimerbus. Aus dem Stadtzentrum kommend führt die Calauer Sagentour I in Richtung Säritz. Hier steht die Bockwindmühle, eine der wenigen erhaltenen Mühlen der Niederlausitz. Im Mühlenkasten befindet sich ein Museum. Die Strecke führt weiter in Richtung Buckow, wo eine Feldsteinkirche aus dem 14. Jahrhundert zu besichtigen ist. Bald zeigt sich das Herrenhaus in Groß Jehser. Der Sage zufolge heißt es, dass in Groß Jehser einst die „Weiße Frau“ im Herrenhaus gespuht haben soll. Weiter über Mallenchen, Groß und Klein Mehßow liegt das Naturschutzgebiet „Tannenbusch und Teichlandschaft Groß Mehßow“. Über Craupe bis nach Kemmen passiert man die Feldsteinkirche mit ihren Grundmauern aus dem 15. Jahrhundert. Der Weg zurück geht über Cabel bis nach Werchow. Dort wird Rast an der Wasserquelle Goldborn gemacht. Über den Silberberg, mit Blick auf die Silhouette der Stadt, gelangt

man in die Innenstadt. Die Calauer Sagentour II startet in Richtung Saßleben, vorbei an der alten Gutsschmiede in Backsteinarchitektur. In der sagenhaften Parkanlage präsentieren sich die vier weiblichen Skulpturen auf dem Inselpavillon des Inseleteichs. Ein Ort weiter gibt es in Kalkwitz die Feldsteinkirche mit Wandmalereien aus dem 15. Jahrhundert. Danach wird in den Dubrauer Höhen gerastet. Über Koßwig führt der Weg nach Reuden in die Gutskapelle. Von dort aus führt die Sagentour von Bolschwitz über Gahlen bis Plieskendorf und nach Werchow. Zwölf Findlinge des Sagenpfads weisen den Weg bis zur Goldborquelle. Zurück in die Innenstadt gelangt man über den Silberberg.



Wohn- und Baugesellschaft Calau mbH

Adresse	Cottbuser Straße 32, 03205 Calau
Telefon	03541 / 89 58 0
Telefax	03541 / 89 58 20
Internet	www.wbc-calau-wohnungen.de

Ein Wunder – Gutskapelle Reuden



Reuden kann auf eine knapp 600-jährige Geschichte zurückblicken. Es ist eigentlich ein Wunder, dass es das Dörfchen in der Nähe von Calau heute noch gibt. Denn unter Reuden lagert Braunkohle. So gab es im vorigen Jahrhundert Pläne, denen zufolge der Ort abgebaggert werden sollte. Hier leben zwar nur etwas mehr als 100 Einwohner, aber Reuden hat etwas ganz Besonderes zu bieten. Eine Kirche, die es in ihrer Bauart deutschlandweit nur zweimal gibt. Die Gutskapelle Reuden ist ein einmaliges barockes Bauwerk, das als quadratischer Zentralbau errichtet wurde. Matthias von Borcke, Gutsherr auf Reuden und Generalleutnant in Dresden, der 1724 den Bau begann, starb 1728. Unter seinem Sohn Otto Bernhard von Borcke, Apellationsrat am Dresdner Hof, wurde 1729 die Einweihung der Privatkapelle begangen. 1861 wurden nach einem Blitzeinschlag umfassende Arbeiten an Gebäude und Turm durchgeführt. 1947 wurde noch einmal das Dach der Kapelle gedeckt und innen eine Decke aus Sauerkrautplatten angebracht. Danach das Anwesen war zunehmend dem

Verfall preisgegeben. Nachdem der Tagebau Seese Ost schloss und feststand, dass Reuden nicht der Braunkohle wegen abgebaggert wird, gab es Bestrebungen engagierter Bürger, das einmalige Bauwerk zu erhalten, grundhaft zu sanieren und wieder zu nutzen. Zu diesem Zweck wurde im Januar 1997 der Förderverein Gutskapelle Reuden e. V. gegründet. Noch im gleichen Jahr begannen mit Unterstützung des Architekten Uwe Burckhardt die wichtigsten Erhaltungsmaßnahmen an Dach, Mauerkrone und Tragwerk, die 2012 beendet werden konnten. Der nächste Abschnitt, die schrittweise Restaurierung des wurmstichigen Holzaltars, ist in Vorbereitung. Auch die wechselnde Feuchtigkeit im Mauerwerk und abplatzende Farben sind Mängel, die es noch zu beheben gilt. Während der gesamten Bauzeit, die sicherlich auch noch einige Jahre in Anspruch nehmen wird, konnten in den Sommermonaten verschiedene Ausstellungen zur Bekanntheit der Gutskapelle beitragen. Gottesdienste, Konzerte und Führungen finden regelmäßig statt. Führungen sollten telefonisch vereinbart werden.



Förderverein Gutskapelle Reuden e. V.

Vorsitzende	Martina Schmidt
Telefon	03541/887 46 55
E-Mail	dtkalk@freenet.de
Internet	www.dorf-reuden.de www.calau.de

Rund um Hohenbocka – Bucksche Schweiz

Der Aussichtsturm in der Hohenbockaer, „Buckschen“ Schweiz befindet sich einen Kilometer westlich von Hohenbocka auf dem Prossenberg. Gleich unterhalb des Turms findet man eine kleine Lichtung mit Sandsteingebilden. Diesen verdankt das Gebiet seinen Namen. Sie erinnern in ihrer Form stark an die Felsen in der Sächsischen Schweiz, nur eben kleiner und nicht so zahlreich. Ein Rundweg führt entlang des Quarzsandtagebaus und endet schließlich wieder in Hohenbocka. Der Frühlingslauf in die Bucksche Schweiz hat Tradition. 2018 wird er zum 9. Mal durchgeführt. Organisiert wird das Ereignis von den Lauffreunden „Bucksche Schweiz“ des Hohenbockaer Sportvereins Grün-Gelb 1923 e. V. In mehreren Disziplinen und Altersklassen können die Sportler starten. Der Landwirtschaftsbetrieb Kastanienhof Hohenbocka bewirtschaftet etwa 112 Hektar Acker- und Grünland. Zum Tierbestand gehören neben eigenen Pferden Pensionstiere, eine Mutterkuhherde, Schafe, Schweine, Ziegen, Damwild, Lamas, Kaninchen, Federvieh und andere Tiere. Der Pferdepenion hat eine Kapazität von 30 Plätzen und ist die meiste Zeit des

Jahres voll ausgelastet. Es steht immer eine ausreichende Anzahl von Pferden zur Verfügung, um in der Gruppe oder allein einen Ausritt in die Umgebung zu wagen. Das Schloss Hohenbocka kann auf eine jahrhundertalte Geschichte bis ins 15. Jahrhundert zurück verweisen. Die Familie von Götz errichtete zwischen 1898 und 1912 nach eigenen Entwürfen die Gutsgebäude. Die gesamte Anlage besteht aus mehreren Bauwerken, die von einer Parkanlage umgeben

sind. Dazu gehören das große Schloss und das kleine Schloss sowie die Gärtnerei und zwei Remisen. Nach 1945 wurde das Grundstück enteignet und die Gemeinde erhielt das Verfügungsrecht. Das Anwesen wurde zu verschiedenen Zwecken genutzt. Zurzeit wird von einer Eigentümergemeinschaft nach neuen Konzepten gesucht.



Amt Ruhland – Gemeinde Hohenbocka

Bürgermeister	Helmut Schmidt
Adresse	Guteborner Straße 13, 01945 Hohenbocka
Internet	http://www.amt-ruhland.de/amtsgemeinden/hohenbocka/ansprechpartner-hb/

Verein Grün-Gelb Hohenbocka 1923 Lauffreunde Bucksche Schweiz e. V.

Adresse	Guteborner Straße 13, 01945 Hohenbocka
E-Mail	buckscheschweiz@onlinehome.de
Internet	www.buckscheschweiz.de

Herrschaftlich übernachten – Schloss Selchow

Im Jahr 1913 errichtete der jüdische Bankier Paul Mankiewitz (1857-1924) ein Herrenhaus in Selchow. Das Gebäude entwarf in seinem Auftrag das jüdische Architektenduo Adolf Breslauer und Paul Salinger, die



im Berliner Umland eine Reihe von Landhäusern errichteten und in der ehemaligen Reichshauptstadt auch gewerbliche Einrichtungen wie das Maaßen-Kaufhaus am Oranienplatz bauten. Das von den beiden Architekten in Selchow errichtete Gebäude steht an einem Ort, an dem schon seit 1554 ein Rittergut belegt ist. Es folgt in seinen Grundzügen aber nicht den adligen Herrenhäusern der Mark, sondern steht eher in der Tradition der Untermervillen der Kaiserzeit. Der einstöckige Putzbau mit insgesamt neun Fensterachsen weist viele Eigenschaften auf, die für die Villen von vermögenden Bürgern dieser Zeit typisch sind: So besitzt er eine repräsentative Eingangshalle und getrennte Treppenhäuser für Herrschaften und Dienstboten. Im Inneren dominieren großzügige Raumschnitte. Der Speisesaal ist auf der Rückseite parallel zur Gartenfront angelegt. Seit 2000 steht das Gebäude unter Denkmalschutz. Nach der nationalsozialistischen Machtergreifung mussten die jüdischen Besitzer das Anwesen unter Zwang zu einem sehr niedrigen Preis verkaufen.

Sie konnten vor dem beginnenden Holocaust rechtzeitig ins Ausland fliehen. Der nachfolgende Besitzer des Hauses in Selchow wurde wiederum durch die Boden-



reform im Oktober 1945 enteignet. Zu DDR-Zeiten befand sich hier ein Erholungsheim für Kinder. Im Gegensatz zu anderen Herrenhäusern der Mark, bei denen in dieser Zeit der Verfall einsetzte, wurde das Haus weiter gepflegt und für die damaligen Verhältnisse gut in Stand gehalten. Ein ehemaliger Stall wurde zusätzlich umgebaut, um Kinder zu beherbergen. Die 1.200 Quadratmeter große Villa mit zwei Hektar Park wurde inzwischen liebevoll saniert, ausgestattet mit acht Doppelzimmern, 150 Quadratmeter Spa, Kino, Bar, Bibliothek, Kamin, Pool-Billard, Yoga- und Fitnessbereichen. Regelmäßig lädt das Haus zu Veranstaltungen wie Liederabende, Konzerte, Lesungen und Theaterabende.

DAS 1913 Schloss Selchow UG & Co KG

Adresse Selchower Dorfstraße 51
15859 Storkow

Internet www.facebook.com/SchlossSelchow



Sprechende Säule – Bürgerpark am Peetzsee

Grünheide (Mark) liegt in einer Seen- und Waldlandschaft. In der Ortsmitte wurde im Mai 2017 der Bürgerpark eröffnet. Der Park mit seiner schönen Lage direkt am Peetzsee ist öffentlich zugänglich.



Durch seine barrierefreien Wege ist der Park auch für Senioren und Menschen mit Handicap erlebbar. Mit dem abwechslungsreichen Angebot an Sport- und Spielgeräten kann hier an der eigenen Fitness mit großem Spaßfaktor gearbeitet werden. Ein Sandkasten, sogar mit Blick auf den See und die vorbeifah-



renden Boote, bietet für die Jüngeren einen Platz, um sich kreativ mit Schippe und Eimer zu betätigen. Mit Blick auf den ruhigen und klaren Peetzsee können Gäste im Strandkorb die Seele baumeln lassen oder im Biergarten ein kühles Getränk zu sich nehmen. Im nahegelegene Kräutergarten darf gekostet und geerntet werden. Die Dampfer- und Anlegestelle der Stern- und Kreisschiffahrtsgesellschaft fährt zweimal wöchentlich nach Berlin. Eine Besonderheit im Bürgerpark ist die integrierte Sprachsäule. Die Sprachsäule lockt die Besucher mit der Frage „Heute schon am Rad gedreht?“



Bürgerpark Grünheide (Mark)

Adresse	Karl-Marx-Straße 9 15537 Grünheide (Mark)
Telefon	03362/585 50
E-Mail	info@gemeinde-gruenheide.de
Internet	www.gruenheide-mark.de

Im Spreeland – Bei Alwine

Alwine hieß die Großmutter von Ralf Moede, Inhaber der gleichnamigen Landhauspension mit Café und Restaurant an der Drahendorfer Spree in Raßmannsdorf. Alwine war mit der Natur aufs engste verbunden,



verbrachte so viel Zeit wie möglich zwischen Wiesen und Wäldern. Im Garten wuchsen Obst und Gemüse, die sie zu himmlischen Köstlichkeiten verarbeitete. Ganz in diesem Sinne sind die fünf Zimmer, das Café mit Restaurantbetrieb und der Wellnessbereich gestaltet: modern mit einem Hauch von Erinnerung an Alwines Zeiten, einem wunderschönen Garten mit Blick auf die naturnah belassene Spreeniederung zwischen Wiesen und Wäldern und den aus regionalen Produkten selbst hergestellten Gerichten, Kuchen und Torten. Zu „Alwine“ kann man mit dem Rad oder dem Boot durch die Reiseregion Seenland Oder-Spree anreisen. Sogar für Pferde gibt es einen Weg. Der rollstuhlgerechte Ausbau ermöglicht es auch weniger mobilen Menschen, das volle Angebot zu nutzen. Das stille Spreedorf ist nur eine Stunde Fahrt von Berlin, aber Lichtjahre vom Großstadttrubel entfernt. Gleich nebenan liegt der Scharmützelsee mit dem eleganten Bad Saarow. Paddler lieben die frei mäandrierende Drahendorfer Spree. Beeskow bietet

Geschichte und Kultur. Wanderer starten ins südlich angrenzende Naturschutzgebiet „Schwarzberge und Spreeniederung“ mit seinen artenreichen Laubmischwäldern. Ein kurzer Spaziergang nach Westen und



man ist mitten im Sauener Wald, dem seit über 100 Jahren nachhaltig gepflegten Muster-Forst von August Bier. Nach Osten geht es auf Forstwegen, vorbei an Altspreer-Armen zum Wergensee und zur historischen Schleuse Neuhaus mit ihrer Holz-Zugbrücke. Die „Tour Brandenburg“, der mit 1.111 Kilometern der längste Radfernweg Deutschlands, führt hier entlang, außerdem der Spreeradweg oder die Märkische Schlössertour.



Landhaus Alwine

Inhaber	Fernando Fonseca
Telefon	033672/72 82 27
Fax	033672/72 82 28
Mobil	0179/497 07 38
E-Mail	kontakt@landhaus-alwine.de
Internet	www.landhaus-alwine.de

Reif für die Insl – Für Hochzeiten am Wasser gebaut

Fährmann, hol über! – So schallt es bereits seit über 100 Jahren über den Untersee, wenn die zahlreichen Gäste zur Inselgaststätte übersetzen wollen. Eine rote, gußeiserne Pfanne hängt am Fährsteg und bringt das



nötige Signal für den Fährmann zur Überfahrt. Dort angekommen ist die „Insl“ ein Ort zum Entspannen, Genießen, Plantschen, Paddeln, Schlemmen und einfach zum Wohlfühlen, komplett umgeben vom schönen Untersee in Kyritz an der Knatter. Die Speisekarte ist klein, aber fein. Neben einer Auswahl hausgemachter



Burgern, Schnitzel, Gulasch und Wildkräutersalat bietet die Küche immer auch saisonale und mit viel Liebe kreierte Tagesgerichte zum Wochenende an. Die „Insl“ arbeitet mit vorrangig regionalen Anbietern zusammen. Wildkräutersalat sowie Gemüse kommen pflückfrisch von einem benachbarten Bio-Bauern. Bio-Fleisch stammt ebenfalls von einer regionalen Fleischerei. Die Säfte sind direkt aus der Mosterei Wietz Kyritz. Die Burgerbrötchen produziert ein örtlicher Bäckermeister. Der hausgebackene Kuchen wird täglich aus der „Insl“-Backstube den Gästen serviert.

Zur Ausstattung gehören eine Tischtennisplatte, Sonnenliegen, Billardtisch, Sandkasten, Schaukeln. Ein kleines Antiquariat und einen kleinen Andenkenladen gibt es auch. Dank der Unterstützung des Standesamts Kyritz sind Trauungen direkt am Südufer in Wassernähe möglich.



Insl Kyritz

Inhaber	Rosmarie und Sebastian Köckenberger
Adresse	Seestraße 118, 16866 Kyritz
Telefon	033971/32 44 71
E-Mail	ahoi@insl.de
Internet	www.insl.de

Dornröschen schläft nicht mehr – Waldkirchlein Darsikow

Darsikow – das ist eine Kirche, fünf Häuser und eine leicht schwankende Einwohnerzahl um die zwölf. Hier hat sich der Verein Kleine Kirche Darsikow 2009 gegründet, um vor allem das kleine Gotteshaus für kommende Generationen zu erhalten. Das ehemalige Rittergut ist noch gut zu erkennen. Die 1827 stark baufällige größere Fachwerkkirche ließ der Gutsbesitzer neu bauen. Die Fertigstellung bekundete er 1832 mit der Inschrift „Der Andacht und Verehrung des Herrn geweiht“, die jetzt wieder schön strahlt. Der schlichte, neugotische Feldsteinbau, bebaut mit einem einfachen lächerchenverbretterten Dachreiter für eine Glocke – ein



skizzierter Kirchturm fiel wohl aus Kostengründen aus – ist gut der Umgebung angepasst worden. Eine Glocke wurde 1889 vom berühmten Glockengießer Gustav Collier aus Zehlendorf gegossen. In den Siebzigerjahren fanden die letzten Gottesdienste statt. Der Dornröschen-schlaf – im wahrsten Sinne des Wortes – endete dank des Engagements des Vereins. Mitglieder und Spender haben die kleine Waldkir-



che wieder zum Leben erweckt. Das Kirchlein wurde wieder zum Mittelpunkt der Gemeinde. So finden hier wieder Gottesdienste statt. Pilger können rasten, sich besinnen. Ein besonderer Höhepunkt ist alljährlich der Tag des offenen Denkmals. Ein Willkommen gilt allen, die die Kirche im Rahmen der Aktion offene Kirche jeden Sonnabend und Sonntag besuchen wollen. In der Woche geht das aber auch: Interessenten können sich gegenüber der Kirche (Haus Nr. 3 bei Familie Podorf) melden. Führungen oder Kontakt verzeichnet auch die Homepage des Vereins.

Verein Kleine Kirche Darsikow e. V.

Adresse	Darsikow 3, 16818 Temnitzquell OT Rägelin-Darsikow
E-Mail	darsikow@web.de
Internet	www.kirche-darsikow.de

Planen und Säen – Kräutergarten Rohrlack

In Rohrlack lädt Inken Rendler in ihren Kräutergarten. Wenn die Natur im Februar erwacht und an vielen Stellen die ersten Knospen zu sehen und zu erahnen sind, dann beginnt für sie auch das Gartenjahr.



Tausend Blumen müssen herangezogen werden. Geplant wird das neue Gartenjahr mit den Erfahrungen des alten. „Das Wetter kann ich nicht beeinflussen. Ich kann nur Konsequenzen aus dem vergangenen ziehen.“ Zum Beispiel, Tomaten im Freiland sind schon sehr problematisch. Die Krautfäule ist schneller als der Reifeprozess gewesen. Die Bauerngartenblumen werden ins Freiland ausgesät. Rittersporn, Jungfer im Grünen, Zinnien, Kosmeen und viele andere folgen. Gladiolen und Dahlien gehen ab Ende April in den Garten. Strandflieder und Strohlumen zieht Frau Rendler selbst aus Saatgut heran. Mit der Bestellung des Gartens müssen auch die Wege

bestimmt werden, auf denen sie bei Führungen mit ihren Gästen Wildkräuter bestimmen und sammeln kann. Kräuterseminare stehen auf dem Programm. Wer sich anmeldet, kann einen Tag bei ihr verbringen. Höhepunkte im Jahr sind das Osterbasteln, das Hof-fest und das Kranzbinden in der Rohrlacker Kirche. Ab März startet Rendler auch in die Marktsaison. Dreimal in der Woche bietet die Gärtnerin Kräuterpflanzen oder auch Bauerngartenblumen an. Das Angebot folgt dem Jahresverlauf – Schnittblumen, Kräuterpflanzen, Blumen und Kräuterkränze, Lavendelsäckchen, Gartenschürzen, Taschen, Kissen und Tischdecken werden in ihrer hauseigenen Werkstatt gefertigt. Ab September beginnt die Kranzbindesaison. Es folgen Heidekraut und Tannen-grün bis zur Weihnachtszeit. Und dann geht der Blick schon bald wieder ins neue Jahr: Planen und Aussäen ...



Kräutergarten Rohrlack

Inhaber	Inken Rendler
Adresse	Barsikower Weg 9, Rohrlack, 16845 Temnitztal,
Telefon	033928/907 43
Mobil	0151/50 70 64 34
E-Mail	irendler@web.de
Internet	www.kraeutergarten-lavendelbluete.de

Havelsichten – Schloss Sacrow



Gegenüber von Schloss und Park Glienicke und dem Neuen Garten liegt auf der anderen Havel-seite der 26,3 Hektar große Sacrower Garten mit dem Schloss. Heute bieten die ehemaligen Wohnräume im Erdgeschoss des Schlosses Sacrow einen idealen Ort für Feierlichkeiten und werden durch die Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg vermietet, insbesondere auch für Hochzeits-

feiern nach der Trauung in der nahe gelegenen Heilandskirche. Die Ursprünge des Ortes Sacrows gehen zurück auf ein Rittergut, welches im 14. Jahrhundert erstmals im Landbuch Kaiser Karls IV. erwähnt wird. Die Namen der Gutsbesitzer wechselten rasch. Unter anderem erwarb 1816 der Berliner Bankier Immanuel Meyer Magnus das Gut. Er war ein Freund der Familie Mendelssohn, die er gelegentlich hier zu Gast hatte. Felix Mendelssohn-Bartholdy hat wahrscheinlich Teile seines Streichquartetts in a-Moll (op. 13) hier komponiert. 1840 erwarb König Friedrich-Wilhelm IV. Gut und Herrenhaus. Gleichzeitig gab er den Befehl zum Bau der Heilandskirche durch seinen Architekten Persius, der auch das Herrenhaus erweitern sollte. Persius füg-

te am Nordgiebel einen zweistöckigen Anbau mit einem repräsentativen Eingang im italienischen Stil an. Peter Lenné legte im Auftrag des Königs



den Park an, der die Kirche einbezog und dessen Sichtachsen den Blick freiließen auf die benachbarten Schlösser Pfaueninsel, Glienicke, Babelsberg und Cecilienhof. Seit dieser Zeit wird das Herrenhaus in Sacrow als Schloss bezeichnet, obwohl der König selbst nie darin gewohnt hat. Mit dem Mauerbau zog zunächst die Nationale Volksarmee und ab 1973 der Zoll der DDR ein. Seit 2003 nutzt der Verein Ars Sacrow das Schloss für Kinoabende, Lesungen und in den Sommermonaten für wechselnde Ausstellungen.

Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg Schloss Sacrow

Adresse	Krampnitzer Straße 33 14469 Potsdam
Telefon	0331/969 43 17 (Sekretariat)
E-Mail	eventlocations@spsg.de
Internet	www.spsg.de/eventlocations

Spenden im Sonntagscafé – Backhaus in Bardenitz



Engagierte Bürger gründeten in Bardenitz im Jahr 2008 einen Verein mit dem Ziel, die Geschichte des Ortes zu erforschen und Wertvolles zu erhalten. Nur ein Beispiel der vielen volkskundlichen Traditionen ist das häusliche Backen in Backhäusern der hiesigen Bauergärten. Aus Erzählungen der älteren Dorfbewohner ist überliefert, dass zum Backen immer Nachbarn und Bekannte eingeladen wurden. Eine Bürgerin aus dem Gemeindeteil Pechüle hatte noch ein baufälliges historisches Backhaus im Garten zu stehen, plante aber den Grundstücksverkauf. Als der damalige Vereinsvorsitzende Reinhard Gips davon erfuhr, verhandelte er die Schenkung des Backhauses an den Verein. Es gelang dank vieler Helfer aus dem Dorf und dank der fachmännischen Hilfe des Maurers Jacob Flemmer aus Rietz, die Anlage in seine Einzelteile zu zerlegen und bis zum Zeitpunkt des Wiederaufbaus in einer Dorfscheune einzulagern. Die Frauen des Vereins eröffneten

2014 von April bis Oktober ein sonntägliches Café mit frischen Kuchen und Kaffee. Dessen Einnahmen wurden für den Backofenbau verwendet. So konnte für das Backofenprojekt eine kleine Summe angespart werden. Mit Unterstützung der Helfer, Sponsoren und der ehrenamtlichen Arbeit der Vereinsmitglieder, der Stadt Treuenbrietzen, des Landkreises und Fördergelder des Landes Brandenburg konnte nach einigen Jahren die Bausumme von 12.000 Euro aufgebracht werden. Nach dem Baubeginn im Mai 2016 und einer Bauzeit von nur vier Monaten konnte der Ofen in Betrieb gehen und erstmals beheizt werden. Die feierliche Einweihung des neu hergerichteten Backhauses im März 2017 krönte ein zünftiges Backofenfest. Übrigens: Auch heute noch wird das Café weitergeführt, um Mittel für die Vereinsarbeit zu sammeln.



Heimatverein – Bardenitzer Hausboden e. V. Edith Rettschlag

Adresse	In der Gasse 1 14929 Treuenbrietzen
Telefon	033748 / 157 08
E-Mail	info@flaeming-dorf.de
Internet	www.flaeming-dorf.de

Ehrenamt verleiht Flügel – Großkopfs Turmwindmühle

Auf einer Anhöhe südlich von Niemeßk leuchtet die Turmwindmühle, die 1906 an diesem Standort errichtet wurde. Das Müllerhandwerk wurde über viele Generationen in der Familie Großkopf betrieben. Heute ist die Mühle ein technisches Denkmal, in dem das Müllerhandwerk erklärt wird. Mehl wird hier jedoch schon seit langem nicht mehr gemahlen. Jedoch ist der Schrotgang noch funktionstüchtig und alle Maschinen sind erhalten. Die Mühlenflügel fielen Bombardements im Zweiten Weltkrieg zum Opfer. Auch andere Kriegszerstörungen hinterließen Narben im Mauerwerk. Doch die Mitglieder des Vereins Großkopfs Turmwindmühle Niemeßk hauchen dem Areal wieder Leben ein. Die Vision der Mühlenenthusiasten aus Niemeßk ist, dem technischen Denkmal eines Tages seine Flügel zurückzugeben und unter der neuen Kappe mit einem Generator Strom zu erzeugen. Heute wird die Mühle mit einem alten Deutz-Dieselmotor angetrieben, der 2005 restauriert wurde. Aus Mitteln der Ländlichen Entwicklung wurde in dem historischen Kornspeicher ein Veranstaltungsraum und auch ein Holzbackofen als Backhaus eingerichtet. Ein weiterer Bauabschnitt

betrifft die Sanierung der äußeren Sichthülle der Turmwindmühle. Besichtigen sollte man die Mühle insbesondere am Deutsche Mühlentag am Pfingstmontag oder im September am Tag des offenen Denkmals.



In den Sommermonaten ist jeweils am ersten Sonntag geöffnet. Die Mühle ist ansonsten wochentags täglich ab 11 Uhr offen, Mühlenführungen sind nach vorheriger Anmeldung möglich. Im Holzbackofen werden Brot, Kuchen und Pizza gebacken. Auf dem Areal befindet sich eine Ferienwohnung für vier Personen, denn Niemeßk ist ein idealer Ausgangspunkt für Wanderungen, Radtouren in den Fläming.



Großkopfs Turmwindmühle

Adresse	Mühlenanschrift Wittenberger Straße 23, 14823 Niemeßk Sitz der Geschäftsstelle Mittelstraße 17, 14823 Niemeßk
Telefon	033843/510 50, 0176/54 03 07 86
E-Mail	flaeming.muehle@yahoo.de
Internet	www.fläming-mühle.de

Keine Seifenoper – Prominente Düfte

Gabi Sußdorf engagiert sich in regionalen Netzwerken wie dem Naturpark Nuthe-Nieplitz, dem Verein Offene Höfe in der Nuthe-Nieplitz-Region, in der Reiseregion Fläming, im FUN Michendorf-Genie-



bertouren und im Landfrauenverband Potsdam-Mittelmark. In ihrer Manufaktur mitten im Naturpark Nuthe-Nieplitz stellt sie hochwertige Pflanzenölseifen und andere Hautpflegeprodukte her. Sie enthalten Blüten-, Kräuterextrakte und Seesand aus der Naturpark-Region. Honig, Sanddorn, frische Ziegenmilch, Brandenburger Seide sowie der berühmte Beelitzer Spargel sind ebenfalls Zutaten aus der unmittelbaren Umgebung. Mit dem Beitrag „Seife, Land & Leute. Geschichte(n) zum Waschen“ gewann die

Brandenburgerin einen der pro-agro-Marketingpreise 2017 in der Kategorie Direktvermarktung. Bei der Präsentation überzeugte sie die Jury, wie Brandenburger Pflanzenölseife mit preußischer Seidenraupenzucht, mit Theodor Fontane, mit vom Aussterben bedrohten Rinderrassen und auch mit mittelmärkischen Fliederbüschen eine duftende Verbindung eingehen kann. Auch überregionale Einflüsse fließen – im Wortsinn - in die Tremsdorfer Seifenproduktion ein. „Katharina von Boras Maulbeerbaum“ heißt eine Seife für die Lutherstadt Wittenberg oder „Rose in Hermann Hesses Garten“ ein Produkt für die Bodenseeregion. Die Produzentin bietet auch Workshops zur Herstellung von Seife und Naturkosmetik an. Als Botschafterin des Naturparks Nuthe-Nieplitz ist es Gabi Sußdorf immer ein Anliegen, ihre Heimat mit allen Sinnen erlebbar zu machen. Beim „Wildkräuter-Wandern & Jodeln“ sollen die Teilnehmer Natur lauschen, singen, schmecken und riechen können. Das gelingt ihr gut und außerdem macht es Spaß!



Seifenmanufaktur Gabi Sußdorf Alte Schule Tremsdorf

Adresse	Tremsdorfer Dorfstraße 22 14558 Nuthetal OT Tremsdorf
Telefon	033205/26 85 83, 0151/57 42 88 20
E-Mail	info@GabiS-Seifenmanufaktur.de
Internet	www.GabiS-Seifenmanufaktur.de

Mode trifft Schloss – Meyenburger Entdeckungen

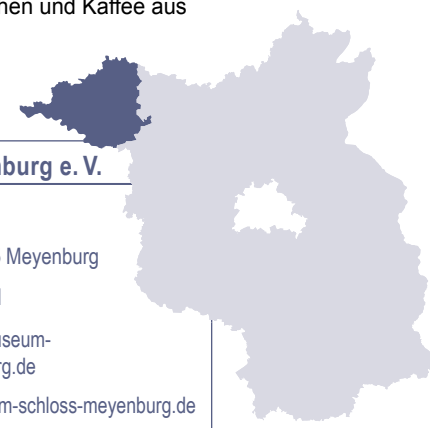
Um 1300 siedelt sich die aus Bayern stammende Familie von Rohr in Meyenburg an. Die ältesten Teile der heutigen Schlossanlage stammen aus dieser Zeit und wurden zuletzt in den 1860-er Jahren im Stil der Neorenaissance aufwendig umgestaltet. In den folgenden Jahrzehnten wurde das Areal immer mehr vernachlässigt, bis der teilweise ruinöse Zustand 1992 den Beginn einer längeren Sanierung auslöste. Mit öffentlicher Förderung gelang es, den einstigen Glanz zurückbringen. Die Eröffnung des Kulturellen Zentrums mit einer Bibliothek und zwei Museen konnte 2006 gefeiert werden. Das Schlossmuseum Meyenburg dokumentiert in seiner ständigen Ausstellung die Geschichte der Adelsfamilie von Rohr. In einem zweiten Teil zeigt das Museum die Lebensgeschichte von Willi Runge und veranschaulicht an seinem Lebenslauf die historischen Entwicklungen des 20. Jahrhunderts. Das Schloss Meyenburg präsentiert eine der weltweit größten Privatsammlungen historischer Kleidungsstücke und Accessoires – die Sammlung von Josefine Edle von Krepl. Zunächst unter ihrer Führung als Privatmuseum betrieben, übernahm im Juni 2015 der neu gegründete Trägerverein Modemuseum Schloss Meyenburg e. V.



die Geschäfte. Die Dauerausstellung sowie weitere Teile der Sammlung wurden vom Amt Meyenburg mit öffentlicher Unterstützung angekauft. Auf über tausend Quadrat-



metern wird die Entwicklung der Damenmode von der Jahrhundertwende um 1900 bis in die Siebzigerjahre gezeigt. Zu den zeitgenössischen Kleidungsstücken werden Schmuck oder Hüte präsentiert. Im Museumscafé werden hausgebackener Kuchen und Kaffee aus alten Sammeltassen serviert.



Modemuseum Schloss Meyenburg e. V.

Ansprechpartner	Ina Muhß
Adresse	Schloss 1, 16945 Meyenburg
Telefon	033968/50 89 61
E-Mail	kontakt@modemuseum-schloss-meyenburg.de
Internet	www.modemuseum-schloss-meyenburg.de
Öffnungszeiten	Februar–Dezember 2018 Di–So 11–17 Uhr

Kleines Dorf – Große Kultur



Inmitten von Wiesen, Wäldern und Feldern gelegen, galt das ehemalige Guttdorf Klein Leppin lange Zeit als eines der ruhigsten in der ohnehin schon dünn besiedelten Prignitz. Seit nunmehr 15 Jahren hat sich dieses Bild grundlegend gewandelt. Aus einem ehemaligen Schweinestall wurde durch die Bewohner in mühevoller Kleinarbeit das FestSpielHaus geschaffen, das neben vielen anderen Aktivitäten Heimat des Projekts „Dorf macht Oper“ geworden ist. Die Idee war, Menschen, denen ein Opernbesuch schwer möglich oder vielleicht suspekt erscheint, hier ein Kulturereignis zu bieten. Um das zu erreichen, treffen jedes Jahr aufs Neue Laien und Profis aufeinander. Die professionelle Anleitung durch Regisseur, Bühnenbildner, Dirigent und Stimmbildnerin ist dabei ein wichtiger Bestandteil, um mit dem Klein Leppiner Opernchor und vielen Einwohnern aus dem Dorf und der Umgebung eine außergewöhnliche Operaufführung auf die Bühne zu bringen. Krönung dieses Prozesses ist ein Wochenende mit Musik und Theater, an dem bis zu 100 Laien mit

professionellen Opernsängern auf den Bühnen mitwirken. Seit vielen Jahren steht die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen aus der Region im Mittelpunkt der Tätigkeit des FestLand e. V.. Aus der alljährlichen Opernwerkstatt im Frühjahr haben sich Sommercamps und Workshops entwickelt, die unabhängig von der Arbeit an der Oper, den Jüngeren musische und künstlerische Inhalte näher bringen. Seit einigen Jahren startet im September „Rock im Stall“. Dann stehen Bands aus der Prignitz mit Bands aus ganz Deutschland auf der Bühne des ehemaligen Schweinestalls.



FestLand e. V. **(Verein zur Förderung des kulturellen Lebens)**

Ansprechpartner	Ute Fanzlau, Steffen Tast
Adresse	Klein Leppiner Straße 24 19339 Plattenburg OT Klein
Telefon	038787/50 89 70, 0172/178 89 39
E-Mail	ute.fanzlau@gmail.com steffen.tast@gmx.de
Internet	www.festland-prignitz.de

Pilgerherberge – Rumpelscheune Muggerkuhl

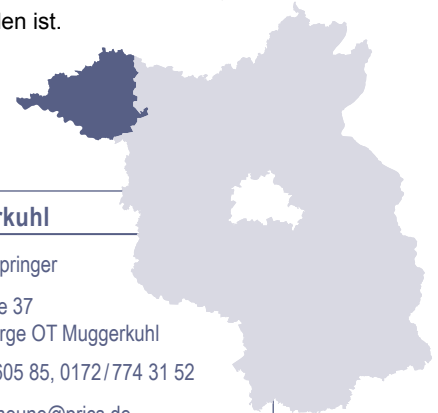


Gudrun Springer lebt schon seit über einem halben Jahrhundert in Muggerkuhl und ist Betreiberin der „Rumpelscheune“. Die turbulenten Wendezeiten gingen auch an den Muggerkuhlern nicht spurlos vorüber. Arbeitslosigkeit wechselte sich ab mit verschiedenen Tätigkeiten. Von Tourismus bis Gastronomie hat sie einiges ausprobiert und dabei viel gelernt. Während einer Party in ihrer leerstehenden Scheune kam die Idee auf, hier

einen Ort für Feiern, Feste und Konzerte entstehen zu lassen. „Wenn ich hier nicht oft weggehen kann, dann hole ich die Welt eben einfach hierher“, sagte sie sich und meldete ein Nebengewerbe an. So ging es los mit der „Rumpelscheune“. Die Anfänge waren nicht immer leicht, oft etwas chaotisch und das Geld meist knapp. Doch mit der Unterstützung von Familie und Freunden hat sich die Rumpelscheune mittlerweile in der Prignitz als Veranstaltungsort für Konzerte und Veranstaltungen etabliert. Die Blueslegende Abi Wallenstein ist hier schon Stammgast. Die Künstler schätzen den direkten Kontakt zum Publikum – und lieben Springers Bratkartoffeln. Sie beteiligt sich an der Aktion Offene Gärten, hat Himmelfahrt geöffnet. Auch sonst vermie-



tet die Scheune für Veranstaltungen. Durch Muggerkuhl verläuft auch einer der Jakobswege. So wurde die „Rumpelscheune“ irgendwann auch Pilgerherberge. Die Pilger sind meist wenig anspruchsvoll und schlafen dann auf der Holzbühne, die weniger kalt als der Boden ist. Ältere Wanderer ziehen ins ehemalige Kinderzimmer.



Rumpelscheune Muggerkuhl

Betreiberin	Gudrun Springer
Adresse	Dorfstraße 37 19348 Berge OT Muggerkuhl
Telefon	038785/605 85, 0172/774 31 52
E-Mail	rumpelscheune@prics.de
Internet	www.rumpelscheune.de

Affenartig – Lausitzer Zöglinge in aller Welt

Sybille und Stefan Mai haben sich in Jocksorf seit 1989 speziell der Affenhaltung verschrieben. Heute leben in weiträumigen, naturnah eingerichteten Gehegen 50 Affen aus zehn Arten. 130 Tiere wurden hier



geboren. Jährlich kommen bis zu 10.000 Besucher, um Rhesus-, Liszt- Totenkopffaffen, Weißschulterkapuziner, Weißbüschel- und Schwarzpinseläffchen, Rotbauch- und Goldkopflöwenäffchen, Kattas und die in europäischen Zoos selten gezeigten indischen Hutaffen zu bewundern. Außerdem werden hier Land- und Schmuckschildkröten, Meerschweinchen, Sittiche, chinesische Zwergwachteln, Papageien, Kängurus, Emus und Alpakas gehalten. Familie Mai verpachtet das Grundstück mit den selbst gebauten Gehegen und deren Bewohnern an den inzwischen gegründeten

Verein Affen-Zoo Jocksorf, der zurzeit 38 Mitglieder zählt, darunter sie selbst. Tiere aus den Geburtenüberschüssen und Pfleglinge auf Zeit kann man inzwischen in vielen Zoos finden. So sind Lisztäffchen Zittau, Weißbüscheläffchen im



Schmetterlingshaus Jonsdorf und im Tierpark Finsterwalde, Indische Hutaffen in Ingolstadt und in Eilenburg, Rotbauchtamarine im Hamerton in Großbritannien, Goldkopflöwenäffchen und Weißgesichtseidenäffchen in China, Kattas in Malaysia, Lisztäffchen in Baku und Tschechien ehemalige Jocksorfer. Der Zoo ist auch eine gefragte Adresse bei Problemfällen. Viele private Affenhalter holen sich hier Rat. Hinter die Gehege des Affen-Zoos schauen können Schulklassen im Rahmen von Projekttagen. Ein besonderes Angebot bietet der Zooverein mit dem „Tag als Tierpfleger“. Vor Ort wird für die Besucher mit einem Imbissangebot gesorgt. Ohne Sponsoren und Patenschaften für den gemeinnützigen Zoo oder einzelne Tiere wäre die Unterhaltung nicht möglich. Die Agrargenossenschaft Forst e.G. und Gahry e.G. versorgt den Affen-Zoo zum Beispiel mit Heu und Stroh und die LEAG ermöglicht mit der Bereitstellung von Kohle die Beheizung der Innengehege in den Wintermonaten.

Affen-Zoo Jocksorf e.V.

Vorsitzender	Stefan Mai
Adresse	Jocksorf 8, 03159 Neiße-Malxetal
Telefon	035695/71 83
E-Mail	info@affengehege.de
Internet	www.affengehege.de
Öffnungszeiten	in der Sommerzeit täglich 10–18 Uhr in der Winterzeit täglich 10–16.30 Uhr donnerstags geschlossen.



Eiszeitliches Brandenburg – Geopark Muskauer Faltenbogen

Der Geopark Muskauer Faltenbogen im Drei-Länder-Eck Brandenburg – Sachsen – Lubuskie lockt mit buntfarbigen Seen, gut ausgebauten Themenradwegen und Geopfaden sowie einer außergewöhnlichen Bergbau- und Industriegeschichte. Der Bogen wurde vor rund 340.000 Jahren durch einen knapp 500 Meter mächtigen Gletscher aufgestaucht. Durch die Kraft des Eises wurden jedoch nicht nur ein gigantischer Wall aufgeschoben, sondern auch die Gesteine des Untergrunds gefaltet und gestört. Nach dem Rückzug der Eismassen bildete sich eine ungewöhnlich anmutende, vielfältige Geländeoberfläche. Bereits 1843 wurde hier in rund 60 Gruben Braunkohle im Tage- und Untertagebau bis aus über 100 Meter Tiefe gefördert. Daneben sorgten hochwertige Glassande und keramische Tone dafür, dass die Gegend um Weißwasser, Łęknica und Döbern Anfang des 20. Jahrhunderts zu einer weltweit bekannten Boom-Region wurde. Nirgendwo sonst auf der Welt wurde so viel Glas produziert. Die Fabriken lieferten bis nach Japan und in die USA. Dachsteinwerke, Ziegeleien, grob-



und feinkeramische Betriebe und Töpfereien stellten Muskauer Steinzeug her. Mitte des 20. Jahrhunderts jedoch wurde die Braunkohleförderung im Tiefbau unrentabel. Die letzte Grube schloss 1972. Auch die



keramische und die Glasindustrie verloren Ende des 20. Jahrhunderts an Bedeutung. Das geologische, natürliche und kulturlandschaftliche Erbe besitzt seit dem 17. November 2015 den Status eines UNESCO Global Geoparks. Damit ist der Muskauer Faltenbogen eines von 127 Gebieten weltweit, die sich mit diesem Titel schmücken dürfen – und einer von lediglich vier weltweit, die grenzüberschreitend sind. Erkunden lässt sich die Region auf gut ausgebauten Themenradwegen, von Aussichtstürmen oder auf bebilderten Geopfaden.

UNESCO Global Geopark Muskauer Faltenbogen / Łuk Mużakowa

Adresse	Geschäftsstelle und GeoErlebnis-Zentrum Muskauer Straße 14, 03159 Döbern
Internet	www.muskauer-faltenbogen.de oder unter facebook
Öffnungszeiten	Di – Fr 9 – 15 Uhr

Tischlein deck dich – Hausmannskost im Futterhaus

Tischlein deck dich - wer denkt da nicht an das bekannte Märchen der Gebrüder Grimm? Annett Zeuner fand das als passendes Motto für ihren Partyservice. Zwar fallen in Hornow köstliche Lebensmittel nicht



vom Himmel. Annett Zeuner und ihrem Team überzeugen aber ihre Kunden mit leckeren Speisen und großem Engagement. Wer Niederlausitzer Hausmannskost besonders liebt oder kennenlernen will, ist hier richtig. Seit Abschluss des Um- und Ausbaus des ehemaligen Futterhauses einer früheren Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaft im Jahre 2014 konnte das Team um Annett Zeuner richtig loslegen. So werden das ganze Jahr warme und kalte Gerichte, Kanapees, Salate, Beilagen,



Süßspeisen serviert oder von hier ausgeliefert. Aber nicht nur der Partyservice ist in diesem Gebäude zu Hause. Weiterhin gibt es Veranstaltungsräume, die in Varianten bis zu 110 Plätzen je nach Bedarf zur Verfügung gestellt werden können. Das Futterhaus bietet weiterhin fünf Appartements mit je zwei Betten und eine Ferienwohnung für Familien mit bis zu drei Kindern. Bei gutem Wetter kann das Frühstück oder der Nachmittagskaffee auf der Terrasse genossen werden. Das Feriendomizil ist auch ein idealer Ausgangspunkt, um die Region zu erkunden. Von hier ist es nur ein kurzer Weg, um nach Bohsdorf in die Dorfstraße 37 zu gelangen. Das auf den ersten Blick unscheinbare Haus beherbergt den berühmten Laden, den „authentischen Schauplatz“ aus der Romantrilogie „Der Laden“ von Erwin Strittmatter. Zum Baden ist der nahe gelegene Felixsee geeignet und wer die Region aus luftiger Höhe betrachten möchte, kann sich dafür auf den 36 Meter hohen Aussichtsturm am Felixsee begeben. Innerhalb von dreißig Minuten kommt man von Hornow nach Forst (Lausitz), um den Ost-deutschen Rosengarten zu besuchen.

Partyservice Tischlein deck dich Annett Zeuner

Adresse	Muckrower Waldweg 3 03130 Spremberg OT Hornow
Telefon	Büro: 035698/226, Küche: 035698/274
E-Mail	neusch-ttb@t-online.de
Internet	www.partyservice-tdd.de

Gebrannte Geschichte – Ziegeleibahn Klein Kölzig

Die Tradition des Ziegelbrennens in Klein Kölzig reicht weit in das 19. Jahrhundert zurück. 1892/94 errichtete die Aktiengesellschaft Großer Kurfürst Berlin die Ziegelei, deren Kernstück ein Ringofen mit 18 Brennkammern nach Friedrich Hoffmann ist und deren Tagesleistung rund 5.000 gelb gebrannte Ziegelsteine war. Der Ton wurde aus den Gruben der Umgebung geholt. 1920 wurde eine Feldbahn für den Tontransport in Betrieb genommen, die eine Strecke von 4,5 Kilometern fuhr. Über 60 Jahre hinweg war die Ziegelei ein wichtiger Arbeitgeber im Ort. 1961 folgte allerdings die Stilllegung der Ziegelei und damit auch die Einstellung der Feldbahn. Von 1968 bis 1989 diente das Gebäude als Getreidespeicher der LPG Gahry. 15 Jahre später begannen Sanierungsarbeiten, die im Juni 2006 abgeschlossen wurden. Der Klein Kölziger Ziegeleibahn e. V. hat 2008 mit dem Wiederaufbau der einstigen Feldbahn begonnen, von der nichts mehr erhalten war. Die Geschichte der Feldbahn in Klein Kölzig wird durch den Betrieb der Bahnstrecken mit Fahrzeugen anschaulich, auch deren Anteil an der Entwicklung der Region.

Vor allem erwartet die Besucher die einzige Ziegelei mit vollständig erhaltenem Ringbrandofen in der Region. Auf einer Führung erhalten Gäste Einblicke in die durch schwere Handarbeit gezeichneten Produktionsabläufe.



Seit Dezember 2008 hat der mittlerweile 21 Mitglieder zählende Verein rund 650 Meter Strecke neu verlegt. Geplant sind aber noch etliche Erweiterungen. In den Sommermonaten regelmäßig und ganzjährig nach Anmeldung finden Führungen in der Ziegelei und Ausstellungen und Präsentationen sowie Fahrten mit der Bahn statt.



Klein Kölziger Ziegeleibahn e. V.

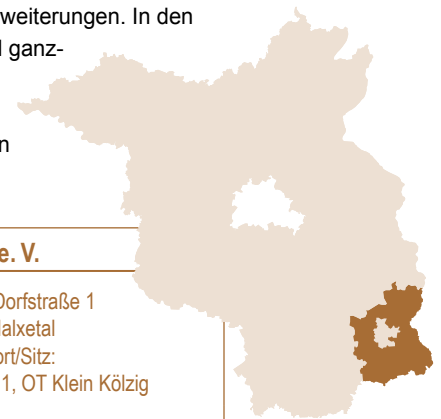
Adresse Klein Kölziger Dorfstraße 1
03159 Neiße-Malxetal
Veranstaltungsort/Sitz:
An der Ziegelei 1, OT Klein Kölzig

Ansprechpartner Uwe Eppinger

Telefon 0175/296 64 41

E-Mail info@ziegeleibahn-klein-koelzig.de

Internet www.ziegeleibahn-klein-koelzig.de



ECHT Fläming – Regionalmarke für den Fläming

ECHT Fläming ist eine Brandenburger Regionalmarke, die die Zusammenarbeit von Landwirten, Lebensmittelproduzenten, Verarbeitern, Gastronomen, Händlern, Dienstleistern und Vereinen in der Fläming-Region unterstützt. Deren Anliegen ist, Verbraucher mit heimischen Produkten zu versorgen, die tatsächlich aus der näheren Umgebung kommen. Und die werden bäuerlich und handwerklich nach verbindlichen Richtlinien hergestellt. ECHT Fläming soll auch in dieser Hinsicht für das stehen, was die Region ausmacht, für Tradition, Originalität und Natürlichkeit. Den Initiatoren liegen die artgerechte Tierhaltung, umweltschonende Erzeugung, Bevorzugung alter, robuster Pflanzen und Tierrassen, kurze Wege besonders am Herzen. Für verschiedene Produktsegmente wurden Qualitäts- und Erzeugungsrichtlinien erarbeitet. Diese werden mit Hilfe eines mit den teilnehmenden Betrieben vereinbarten Prüfprotokolls im Rahmen der Selbstkontrolle jährlich dokumentiert und regelmäßig durch ein unabhängiges Prüfinstitut kontrolliert. Bei der Herstellung der ECHT Fläming-Lebensmittel

verzichten die Unternehmen zum Beispiel auf Gentechnik, künstliche Konservierungsstoffe, künstliche Aromen und künstliche Farbstoffe. Sie verwenden vor allem regionale Rohstoffe und verarbeiten – soweit möglich – diese Rohstoffe in der Region. Jeder der ECHT Fläming-Partner muss eine Markennutzungsvereinbarung, die diesen Anforderungen folgt, anerkennen. Wer nicht sofort alle Kriterien erfüllt, kann über eine Kooperation Partner werden, die die schrittweise Umsetzung der Markenkriterien zum Ziel hat. Auf der Internetseite des Projekts gibt es eine interaktive Karte, auf der unter anderem die Verkaufsstellen der Regionalprodukte angezeigt werden.



ECHT Fläming

c/o Lokale Aktionsgruppe „Rund um die Flaeming-Skate“ e. V.

Ansprechpartner	Bianca Moeller
Adresse	Markt 12a, 14943 Luckenwalde
Telefon	03371/401 378
Mobil	0151/507 064 34
E-Mail	info@echt-flaeming.de
Internet	www.echt-flaeming.de

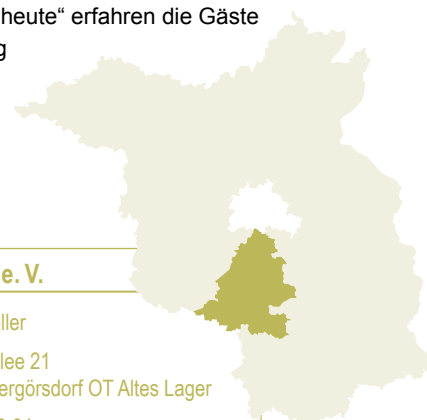
Kulturelle Konversion – Das Haus

Seit 1996 haben die Akteure im Kulturzentrum „Das Haus“ im Alten Lager, dem größten Ortsteil der Gemeinde Niedergörsdorf, einen erfolgreichen Weg zurückgelegt. Die friedliche Umnutzung des Gebäudes vom Offizierskasino zum Kulturzentrum trägt wesentlich zur Erhöhung der Lebensqualität in der Gemeinde bei. Das Zentrum bietet eine breite Palette an Veranstaltungen von Kabarett über Lesungen bis hin zu Klassik oder Rockkonzerten und außergewöhnlichen Festen. Daneben gibt es Theaterprojekte, jeden ersten Montag im Monat den Seniorennachmittag, Blasmusik, private oder geschäftliche Feiern. Die einzigartigen Räumlichkeiten vom Kaminzimmer bis zum Großen Saal bieten bestmögliche Flexibilität. Zu den Mietern des Hauses gehört die Tourist-Information der Gemeinde Niedergörsdorf. Für Arbeitsaufenthalte von Künstlern, für Gruppen, Schulklassen, Radfahrer oder Skater stehen acht Gästezimmer und eine Ferienwoh-

nung zur Verfügung. Im Roten Salon oder bei gutem Wetter auch im Garten können Paare den Bund fürs Leben schließen. Weiterhin haben der Frauenchor Altes Lager – Raduga e. V., die Band BeatSetz, der



Garnisongeschichtsverein St. Barbara e. V. und eine Töpferwerkstatt hier ihren Sitz. In der Dauerausstellung „Altes Lager – 1870 bis heute“ erfahren die Gäste Interessantes zur Entstehung und Entwicklung des Ortes.



Freundeskreis Das Haus e. V.

Ansprechpartner	Bianca Moeller
Adresse	Kastanienallee 21 14913 Niedergörsdorf OT Altes Lager
Telefon	033741/713 04
Telefax	033741/808 70
E-Mail	info@dashaus-alteslager.de
Internet	www.dashaus-alteslager.de

Rauchzeichen aus Blankensee – Fischer mit Energie

Blankensee liegt mitten im Naturpark Nuthe Nieplitz und ist ein Ortsteil der Stadt Trebbin. Im Ortskern von Blankensee gibt es seit 1993 die Fischräucherei O. Brauße – wie sich Olaf Brauße gern abkürzt - mit Fischeaufzucht und Hofladen. Der Hofladen ist an sieben Tagen in der Woche und ganzjährig geöffnet. 1999 wurde beschlossen, eine Fischeaufzucht zu bauen und so setzten die Fischer ein Jahr später die ersten Fische ein. Heute ziehen die Blankenseer in der Anlage Welse und Zander auf. Neue Verarbeitungsräume, hauseigene Küche und stromsparende Kühlanlagen wurden angeschafft. Seit 2010 ist die Fischräucherei Olaf Brauße ein Meisterbetrieb. In einer alten Waschküche werden Fische geschlachtet und in selbst gemauerten Räucheröfen dann geräuchert. Geräuchert wird nach dem Altonaer Räucherverfahren über offenem Feuer. Das Räucherholz, Erle, beziehen die Fischer aus den Wäldern in der Nuthe-Nieplitz-Region. Ergänzt wird das Angebot durch ein kleines Sortiment an Seefischen, durch regionale Spezialitäten und auch durch Honig aus der eigenen Bienenhaltung. Wegen des starken Anstiegs der Energiekosten in den letzten Jahren, installierten die Fischer 2008 eine PV-Anlage auf dem Dach der Fischhalle und können nun stolze 70 Prozent des erzeugten Stroms selbst nutzen.

Zwei Jahre später kam noch ein Blockheizkraftwerk dazu, wodurch der Betrieb heute fast autark



ist. Für ein längeren Aufenthalt stehen zwei komfortabel eingerichtete Ferienwohnungen zur Verfügung.



Fischräucherei und Aufzucht O. Brauße

Inhaber	Olaf Brauße
Adresse	Zum Seechen 1 und 2 14959 Trebbin OT Blankensee
Telefon	033731/800 29
E-Mail	fischer-brausse@web.de
Internet	www.fischräucherei-brausse.de
Öffnungszeiten	Mo–So 8.30–18 Uhr

Archiv der Vielfalt – alte Kulturpflanzen in Greiffenberg

Der Verein zur Erhaltung und Rekultivierung von Nutzpflanzen in Brandenburg e. V., kurz VERN e. V., wurde 1996 gegründet. Mitglieder sind Privatpersonen, Landwirte, Gärtner und Institutionen sowie Vereine.



Der Verein erhält 2.000 alte Nutzpflanzensorten und hält sie für die Allgemeinheit zugänglich. Er bewahrt Wissen über den Anbau, den Umgang und die Nutzung der Kulturpflanzen. Der VERN koordiniert und leistet fachliche Beratung für die Erhaltungs- und Bildungsarbeit weiterer gärtnerischer und landwirtschaftlicher Initiativen, betreibt ein Netz von Demonstrations- und Vermehrungsgärten in Brandenburg mit alljährlich vielen

hundertten Kulturarten, -formen und -sorten. In Greiffenberg gibt es ein eigenes Saatgutarchiv mit einer Aufbereitungswerkstatt mit inzwischen etwa 2.000 Herkünften von Nutz- und Zierpflanzen. Der 4.000 Quadratmeter große Schau- und Lehrgarten des Vereins umfasst vier einfache, unbeheizte Folienhäuser. Der Verein hat auf dem Gärtnerareal auch seine Geschäftsstelle mit Information, Beratung und Koordinierung zur Erhaltung und Sicherung von Kulturpflanzen sowie dem erwähnten Saatgutarchiv. Zum Angebot gehören Programme zur Kulturpflanzenkunde. Themen sind hierbei die Pflanzenanzucht und -vermehrung, also Techniken der Sorten- und Artenerhaltung, der Selektion und Züchtung seltener Kulturpflanzen.

Je nach Verfügbarkeit steht Saat- und Pflanzgut historischer Kulturpflanzen zur Abgabe an Privatpersonen zur Verfügung. Wer Interesse an alten Kartoffelsorten, an bunten Tomaten oder historischen Zierpflanzen hat, sollte sich vorab im Saatgutkatalog des VERN e. V. orientieren.

Schau- und Lehrgarten Greiffenberg des Vereins zur Erhaltung und Rekultivierung von Nutzpflanzen in Brandenburg e. V.

Adresse	Burgstraße 20 16278 Angermünde OT Greiffenberg
Telefon	033334 / 702 32
Telefax	033334 / 851 02
E-Mail	vern_ev@freenet.de
Internet	www.vern.de



Mühlengeister zum Mühlentag – Klostermühle Boitzenburg

Erstmals erwähnt wurde die Klostermühle Boitzenburg 1271, als die Markgrafen Johann II., Otto IV. und Conrad mit ihrer Stiftung für die Erstaussstattung des Klosters sorgten. Als dieses in der Reformation



aufgelöst wurde, ging bald darauf dessen Besitz und mit ihm auch die Boitzenburger Wassermühle in das Eigentum der Familie von Arnim über. Von Zerstörungen blieben die Vorgänger der Mühle nicht verschont. Das heute noch existierende Gebäude steht aber immerhin schon seit 1752. Allerdings gab es in der Folgezeit zahlreiche Veränderungen im Innern. Schließlich mussten ja auch die Müller auf der Höhe der Zeit bleiben. So war es zu Beginn des 20. Jahrhunderts bereits möglich, dass die Mühlenturbine in ganz Boitzenburg für Licht sorgte. Nach 1945 wurde die Mühle enteignet und ging in Volkseigentum über. Bis 1959 wurde Mehl gemahlen. Die örtliche LPG ließ in ihr noch bis 1978 Mischfutter herstellen. Der Sammelleidenschaft und Weitsicht des seinerzeit letzten Müllers, Willi Witte, ist der Erhalt dieses in seiner Vollständigkeit einmaligen Zeugnisses der Mühlentechnik zu verdanken. Das heute im kommunalen

Eigentum stehende technische Denkmal ist seit 1979 der Öffentlichkeit als Museum zugänglich. Der Pfingstmontag, traditionell der Deutsche Mühlentag, wird hier mit einem bunten Programm begangen. Wer nicht nur zusehen will, kann das knusprig-warme Brot aus dem Steinbackofen im Mühlenkeller auch kosten und kaufen. Wer an diesem Tag die bereits geplante Premiere des Laientheaters „Die Mühlengeister“ um 11 Uhr in der Klosterruine verpasst, sollte nicht die Wiederholung dieses Märchenstücks für jung und alt um 14 Uhr versäumen.



Klostermühle Boitzenburg

Museumsmüller	Martin Joost
Adresse	Mühlenweg 5a, 17268 Boitzenburger Land OT Boitzenburg
Telefon	039889/236
Telefax	039889/614 58
E-Mail	info@gemeinde-boitzenburger-land.de
Internet	www.klostermuehle-boitzenburg.de
Öffnungszeiten	Di–So 10–17Uhr in der Winterzeit bis 16 Uhr

Rauch im Wind – Wo der Tabak zu Hause ist

Mit Wehmut denkt so mancher Uckermärker an die Zeit, als im August auf zahlreichen Feldern der Tabak rosa blühte und der schon in den Hang gebrachte Tabak seinen unverwechselbaren Duft verströmte. Doch der Wandel vollzieht sich auch in Vierraden. Wo vor 25 Jahren noch viele Hektar Tabak angebaut wurden, jeder Zipfel Land mit dieser subtropischen Pflanze bepflanzt wurde, ist der Kleinanbau gänzlich zum Erliegen gekommen. Nur noch ein moderner Betrieb, mit effizienten Pflanz-, Bearbeitungs- und Erntemaschinen, die Uckermärkische Tabak GmbH, produziert auf 75 Hektar, die Kulturpflanze, die für diese Region über dreihundert Jahre von so großer Bedeutung war und die den Menschen Arbeit und Brot brachte. Anfang der Neunzigerjahre beschlossen die Vierradener Stadtabgeordneten den Aufbau eines Tabakmuseums. Modern gestaltete Ausstellungsbereiche geben Einblicke in die Geschichte und Gegenwart des Tabakanbaus an der unteren Oder. Als Gebäude für das Museum dient eine dreigeschossige Tabaktrockenscheune. Die Ausstellungsbereiche zeigen den Weg der Tabakpflanze aus der neuen in die alte Welt, stellen das Arbeitsjahr des

Tabakpflanzers vor, demonstrieren traditionelle und moderne Anbaumethoden und belegen die Verarbeitung zu Schnupftabak, Zigarren und Zigaretten. Jährlich finden neue Sonderausstellungen, Konzerte und Ver-



anstaltungen statt. Neben dem Internationalen Museumstag im Mai und dem Tag des offenen Denkmals im September ist das Tabakblütenfest (immer am dritten Augustwochenende) ein großer Publikumsmagnet. Seit über zwanzig Jahren wird dieses besondere Erntefest der Tabakbauern gefeiert. Nach alter Sitte und Tradition wird die „Tabakköst“ gereicht, aus vielen hundert Tabakblüten eine Erntekrone gebunden und der letzte Tabak in den Hang gebracht und kräftig gefeiert.



Städtische Museen Schwedt/Oder Tabakmuseum Vierraden

Museumsmüller	Martin Joost
Adresse	Breite Straße 14 6303 Schwedt/Oder OT Vierraden
Telefon	03332/25 09 91
Telefax	03332/83 92 11
E-Mail	tabakmuseum.stadt@schwedt.de

Offen für Besucher – Ökodorf Brodowin

Der Demeter-Betrieb Ökodorf Brodowin liegt inmitten des Biosphärenreservats Schorfheide-Chorin. Seit über 25 Jahren werden hier auf 1.250 Hektar neben Getreide und Ackerfutter auch 20 Gemüsesorten und Ölsaaten angebaut. Grundlage für die Arbeit auf dem Hof ist bio-dynamische Landwirtschaft. Die Milch der Brodowiner Kühe und Ziegen wird in der hauseigenen Meierei direkt verarbeitet. Besucher können dies hautnah miterleben: Eine große Glasfassade gibt den Blick auf die Produktion frei. Die frischen Produkte können im Hofladen gleich nebenan verkostet und erworben werden. Neben Trinkmilch, Butter, Quark, Käse und Joghurt gehören auch frische Brühen, Honige, Wurstwaren, Öle und Eier zum Brodowiner Sortiment. Über 1.600 Hennen werden im Ökodorf in mobilen Ställen gehalten und picken täglich frisches Grün. Privaten Haushalten, Büros und auch Schulen und Kindergärten liefert der Brodowiner Lieferservice die hochwertigen Bio-Lebensmittel direkt an die Haustür (shop.brodowin.de). Hofführungen können telefonisch und per Mail ganzjährig gebucht werden (betriebsfuehrung@brodowin.de, 0174/ 29 57 861). Während

der Sommerferien finden jeden Samstag um 11 Uhr öffentliche Führungen ohne Anmeldung statt. Das traditionelle Hoffest startet jedes Jahr im Juni. Der gesamte Hof verwandelt sich dann für ein Wochen-



ende in einen bunten Marktplatz mit Handwerk, Kunst und Unterhaltung. Das Fest richtet sich vor allem an Familien. Bei Kremser-Fahrten zu den Anbauflächen, ganztägig angebotenen Führungen und einem vielseitigen Essensangebot auf Grundlage der Brodowiner Produkte kann man Landwirtschaft hautnah erleben und geht am Ende des Tages ganz sicher mit den unterschiedlichsten Eindrücken von Land und Leuten zufrieden nach Hause.



Ökodorf Brodowin GmbH & Co. Vertriebs KG

Adresse	Weißensee 1, 16230 Brodowin
Telefon	03334/818 13 12
Telefax	03334/818 13 19
E-Mail	f.rutscher@brodowin.de
Internet	www.brodowin.de



Hier summt es – Honigschmiede Wruck

Während seiner Lehre zum Schmied bekam Klaus Wruck 1987 von einem Arbeitskollegen sein erstes Bienenvolk geschenkt, seitdem hält die Faszination für diese Insekten an. Die Honigschmiede Wruck befindet sich in Gräbendorf, gelegen an der B 246 zwischen Bestensee und Storkow, im Naturpark Dahme-Heideseen, umgeben von Wäldern, Wiesen und Feldern, die vorwiegend nach den Grundsätzen des ökologischen Landbaus bewirtschaftet werden. Gewandert wird mit den Bienenvölkern in einem Umkreis von maximal 20 Kilometern, um für die Tiere Stress zu vermeiden. Somit wird für sie ein ausreichendes und beständiges Futterangebot gewährleistet. Auf dem Grundstück verbleiben nur wenige der Völker, von denen Frühlings- und Sommerblütenhonig gesammelt wird, die eine breite Vielfalt aller Blüten im Garten und auf den umliegenden Wiesen und Hecken vereinigen. Der Brutraum für die Bienen ist eine Großraumbeute, so dass sie der Natur nachempfunden ihr Brutnest kugelförmig bilden können. Als Anstriche für die Holzbeuten dienen umweltfreundlich zertifizierte Farben. Seit 2012 präsentiert das Ehepaar Wruck Honig auf Märkten, bei

Erntedank- und anderen regionalen Hoffesten Als Kooperationspartner mit anderen Landwirten sind sie bei Brandenburger Landpartie jeweils am zweiten Juni-Wochenende dabei. Kunden verlangen immer nach reinen Sortenhonigen. Im Gegensatz zu vie-

len anderen Hobbyimkern wandern Wrucks deshalb mit ihren stärksten Bienenvölkern in der Nähe liegende Bienenweiden wie Raps, Robinie, Linde, Buchwei-



zen, Korn- und Sonnenblume. So erhalten sie sehr gute regionale Sortenhonige, die die unterschiedlichen Geschmäcker und Ansprüche befriedigen. Im Sommer ist eines dieser Völker in einem Schaukasten untergebracht. Hier können Besucher das emsige Arbeiten beobachten und auch dem Summen und Brummen lauschen. Die Imkerei ist ein Hobby. Einen Hofladen gibt es nicht. Stammkunden kommen zum Feierabend, an den Wochenenden oder nach Terminabsprache. Die Außentermine finden Interessierte im Internet.



Honigschmiede Wruck

Adresse	Triftweg 3a 15754 Heidesee OT Gräbendorf
Telefon	033763 / 218 56
E-Mail	klauswruck@gmx.de
Internet	www.honigschmiede-wruck.de

Kräuterhof – Kräuterschule und Café Bönitz

Mitten in der Natur ist die Bönitzer Kräuterschule in einem alten Fachwerkhäuschen untergebracht. Gemütlich eingerichtet, liebevoll dekoriert empfängt es seine Besucher. Es duftet nach frischen Kräutern. Regelmä-

an. In früheren Zeiten wurde Kräuterwissen in den Familien vererbt. Weil heute viele nicht mehr ihren Lebensmittelpunkt auf dem Lande haben, bleibt mit der Entfernung oft nur das Selbststudium im Kräuterbuch. Das ersetzt aber nicht die Praxis. Gut, wenn man dann eine Kräuterfrau wie Kerstin Matausch fragen kann, die sich auskennt. Bei ihrer Wildkräuterwanderung bestimmen die Kursteilnehmer die Pflanzen am Wegesrand und erfahren viel über die Namensgebung und Verwendungsmöglichkeiten bei Mensch und Tier. Auf dem Kräuterhof stellt die Kräuterfrau allerlei Produkte auf Kräuterbasis wie Essige, Öle, Teemischungen, Liköre her. Wer nicht nur kaufen, sondern auch ausruhen will, kann im Duft- und Naschgarten einen Zwischenstopp einlegen. Speisen und Getränke aus der Kräuterküche sind regional. Kuchen und Torten werden natürlich selbst gebacken. Auch besondere Limonaden und Fruchtweine sind im Angebot.

Big finden hier Kurse und Vorträge zu den verschiedensten Themen der Pflanzenheilkunde und gesunder Ernährung statt. Die Teilnehmer lernen, wie man eine Wund- und Heilsalbe herstellt, einen Kräuterwein ansetzt oder welche Pflanzen in der Wildkräuterküche Verwendung finden. Viele der Heilpflanzen und Wildkräuter, die früher zur Anwendung kamen, sind heute vergessen. Manche dieser Pflanzen werden sogar als Unkraut gering geschätzt und bekämpft. Natur kennt keine Unterscheidung von Kraut und Unkraut, dies sind menschengemachte Kategorien. So sind eben auch viele pflanzliche Wirkstoffe Medizin. Viel vom Erfahrungswissen über ihre Wirkung und Verwendung von Kräutern ist im Laufe der Zeit verlorengegangen. Selbst mit häufiger vorkommenden, heimischen Kräutern wissen viele nichts anzufangen. Oft kommt es ja nicht nur auf die Wirkung, sondern auch auf die Verarbeitung und die Dosis



Kräuterhof Bönitz

Inhaber	Kerstin Matausch
Adresse	Blumberger Straße 8 04924 Uebigau-Wahrenbrück OT Bönitz
Telefon	035341/49 98 49
E-Mail	info@kraeuterfrau.net
Internet	www.kraeuterfrau.net



Tierisch gute Produkte – Storchennest Damme

Seit über 25 Jahren existiert der Betrieb der Familie Richter im Örtchen Damme in der Gemeinde Nennhausen. Mit dem 1999 eröffneten Hofladen schuf sich der Landwirtschaftsbetrieb die Möglichkeit der Vermarktung hofeigener Produkte. Unter der Regie von Inhaber, Landwirt und Fleischereichef Thomas Richter werden 340 Hektar bewirtschaftet, davon zwei Drittel Ackerland und ein Drittel Wiesen, größtenteils im Naturschutzgebiet. Wenn er nicht gerade Fleisch zu Wurst macht, nutzt Richter die Zeit, um auf dem Traktor oder in der Erntezeit auf dem Mähdrescher zu sitzen. Im Anbau stehen Weizen, Gerste, Triticale und Roggen, Raps, Lupinen und Mais. Ein fortschrittlicher Landwirtschaftsbetrieb, modern und umweltgerecht, wie er selbst sagt. Die Nutztiere wurden anfangs nur für den Eigenbedarf geschlachtet. Später, zu Ostern, Pfingsten und Weihnachten, für jedermann. Der Hofladen bot die Möglichkeit, selbst produziertes Fleisch als Wurst zu verarbeiten und zu vermarkten. Das Fleisch im Hofladen stammt von den eigenen Rindern und Schweinen, die sich artgemäßer Haltung auf Stroh erfreuen. Legehennen, Hähnchen, Enten, Gänse und Puten leben hier in

Freilandhaltung und werden ebenfalls ausschließlich für den Hofladen gehalten.

Der Verkauf von Frischfleisch findet alle zwei Wochen immer freitags statt. Zu empfehlen ist das Kaminzimmer. Es bietet Platz für bis zu 40 Personen in gemütlicher Atmosphäre. Dieser Raum befindet sich neben dem Hofladen im alten Kuhstall, der 1910 errichtet wurde.

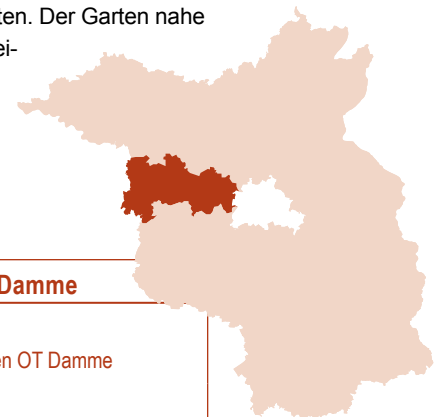
Warme und kalte Speisen aus dem Hofladen bereitet das Team zu, gern auch für Feierlichkeiten außer Haus. Im Verkaufsraum gibt es neben den Fleisch- und Wurstprodukten, sogar Gemüse, Kartoffeln und Eier



aus eigener Produktion, Saft der Mosterei in Kyritz und auch den passenden Wein. Seit zwei Jahren werden außerdem Menüs im Glas angeboten. Der Garten nahe dem Storchennest mit kleinem Streichelzoo und Spielplatz lädt zum Ausspannen nach dem Essen oder zum gemütlichen Sitzen am Lagerfeuer ein.

Hofladen zum Storchenneste Damme

Adresse	Dorfstraße 20 14715 Nennhausen OT Damme
Telefon	033878/904 78
E-Mail	diedammler@t-online.de
Internet	www.hofladen-damme.de
Öffnungszeiten	Mo–Do 8–13 Uhr, Fr 8–18 Uhr, Sa 8–12 Uhr



Ballerina und Goldmarie – Jahnsfelder Landhof

Walter Prochnow gründete 1990 den Jahnsfelder Landhof als Biobetrieb mit Kreislaufwirtschaft – damals vollkommenes Neuland in Brandenburg. Der inzwischen von Frank Prochnow weitergeführte Betrieb

kartoffeln in mehreren Kochstufen angebaut. Die Tiere des Demonstrationsbetriebs werden ausschließlich aus eigenem Futteraufkommen versorgt. 160 Mutterkühe sind fast das ganze Jahr auf den Grünflächen mit ihren



produziert erfolgreich nach den Biolandrichtlinien und gibt sein Wissen gern weiter. Er ist als Demonstrationsbetrieb des ökologischen Landbaus ausgewählt worden. Der Jahnsfelder Landhof bewirtschaftet knapp 700 Hektar landwirtschaftliche Flächen am Rand der Märkischen Schweiz, gleich hinter Müncheberg. Die Felder wurden durch Hecken und Wegbegleitpflanzungen verkleinert, um den Kulturpflanzen ideale Standortbedingungen zu bieten und gleichzeitig wichtige

Rückzugsgebiete für die Tier- und Pflanzenwelt zu schaffen. Alle Produktionszweige werden nach kreislaforientierten Biolandrichtlinien geführt. Ziel ist, möglichst viele der landwirtschaftlichen Urprodukte regional und transparent zu veredeln. Roggen, Weizen, Dinkel, Hafer, Triticale, Lupinen werden vor Ort gereinigt und abgepackt. Der Dinkel wird in der Spreewaldmühle Kümmel entspelzt, das Getreide an Ökobäckereien oder direkt im Hofladen verkauft. Außerdem werden Bio-

Kälbern zu sehen. In den Wintermonaten wird im Stall zugefüttert. Frank Prochnow und sein Team halten 20 Zuchtsauen und produzieren Ferkel. Eine artgerechte Haltung mit großzügigem Auslauf ist den Tieren garantiert. Alle Hofprodukte sind vor Ort im eigenen Laden erhältlich. Zum Betrieb gehören auch eine Obstanlage und eine Streuobstwiese. Von diesen werden Säfte in einer bio-zertifizierten Kelterei hergestellt.

Jahnsfelder Landhof

Adresse	Obersdorferweg 11 15374 Müncheberg OT Jahnsfelde
Telefon	033477/240
Mobil	0171/719 00 39
Telefax	033477/549 80
E-Mail	prochnow.frank@web.de
Öffnungszeiten Hofladen	Mo – Fr 7 – 12 und 12.45 – 16 Uhr

Hautnah beim Bauern – Domins Hofladen

Bereits seit 17 Jahren werden in Domins Hofladen frische Schlachtspezialitäten aus eigener Herstellung verkauft. Der Rohstoff für die Produktion der Fleisch- und Wurstwaren kommt direkt aus dem eigenen Stall und von den



eigenen Weiden des Landwirts Thomas Domin. Nach der Übernahme des Landwirtschaftsbetriebs von seinem Vater 1997 entschied sich die Familie, eine Direktvermarktung aufzubauen und die Tiere, die auf dem Hof in Peickwitz unweit vom Senftenberger See in Südbrandenburg aufwachsen, über einen eigenen Schlacht- und Fleischereibetrieb zu vermarkten. So wurde 1998 bis 1999 ein altes Lagergebäude der früheren LPG zum Schlachthaus und Hofladen umgebaut. Im Januar 2000 war es dann soweit und Domins Hofladen konnte seine ersten Kunden begrüßen. Neben den eigenen Produkten kann man in Domins Hofladen auch andere Erzeugnisse aus der Region wie Honig von Imker Förster aus Ortrand, frische Milchprodukte von der Molkerei Lorenz aus Lebusa und in der Saison frischen Spargel und Erdbeeren von Bauer Lehmann aus Lipten kaufen. Am zweiten Juniwochenende beim Hoffest im Rahmen der Brandenburger Landpartie sind Domins Hofladen und der Landwirtschaftsbetrieb ein beliebtes Ziel. Dann können sich die Besucher selbst davon überzeugen, wie

wohl sich die Tiere auf dem Hof fühlen. Dazu gibt es das ganze Wochenende lang ein buntes Programm mit Livemusik, Bastelstraße, Hüpfburg, Spiel und Spaß für jedermann. Kinder und Jugendliche sind bei Domins immer willkommen. Gruppen dürfen nach vorheriger Anmeldung den Hof und die Arbeitsstätten des Landwirts besichtigen. So hatten sich 2017 auch erstmals Kinder zum, von der Stadt Senftenberg organisierten, Agenda-Diplom angemeldet. „Strom und Wärme vom Bauernhof“ war das Thema. Die Kinder konnten sich ein Bild davon machen, wie aus nachwachsenden Rohstoffen Strom und Wärme erzeugt werden, wie diese dann zu ihnen nach Hause gelangen und was die nachhaltige Agroforstwirtschaft zum Klimaschutz beitragen kann. Den Abschluss eines jeden Jahres bildet der Weihnachtsbaumverkauf der Forstbetriebsgemeinschaft am Senftenberger See am dritten Advent. Auch wird im Hofladen kurz vor den Feiertagen Weihnachtsgeflügel, das seit dem frühen Sommer in Freilandhaltung auf der grünen Wiese groß geworden ist, verkauft.

Landwirtschaftsbetrieb Domin

Adresse	Feldstraße 20, Peickwitz, 01945 Senftenberg
Telefon	035756/602 85
Telefax	035756/639 40
E-Mail	info@landwirt-domin.de
Internet	www.landwirt-domin.de



Kürbisse und Kraniche – Rixmanns Hof in Linum

Beim Storchendorf Linum an der Deutschen Alleenstraße liegt der größte Kranichrastplatz Europas, mitten im Naturschutzgebiet „Oberes Rhinluch“. „Bei uns kommt auf jeden Kranich ein Kürbis“ sagen Sabi-

ne Schwalm und Georg Rixmann, die gemeinsam in ihrem Familienbetrieb Rixmanns Hof seit 1995 Obst und Gemüse anbauen. Seit vielen Jahren haben sie sich auf Speisekürbisse spezialisiert. Im Herbst bieten sie auf ihrem Hof über hundert Sorten in allen Formen, Farben und Größen an. Manche von ihnen lassen sich gut roh essen und schmecken wie frische Walnüsse, andere – wie Maronen – eignen sich hervorragend, um gefüllt zu werden. Ob Vorspeise, Hauptgericht oder Dessert, für alle Variationen gibt es passende Kürbisse, natürlich auch für Suppen und zum Einlegen. „Wir genießen es sehr, in jeder Jahreszeit, in jedem Monat, anderes Obst und Gemüse ernten zu können. Im Jahresverlauf können wir uns ganz vielseitig und abwechslungsreich ernähren. Wir experimentieren immer wieder mit neuen und alten Obst- und Gemüsesorten in unserem Anbau. Die Begeisterung dafür geben wir gern an unsere Kunden weiter und damit auch die Freude an saisonal und regional Gewachsenem“, so die Inhaber. Die beiden Gärtner bauen vieles an, manches nur in kleinsten Mengen und mit viel Handarbeit – genau wie im Hausgarten. Die Obsternte beginnt im Frühsommer mit Rhabarber und Erdbeeren. Es folgen Kirschen, rote, weiße und schwarze Johannisbeeren, grüne und rote Stachelbeeren, Himbeeren, Brombeeren, Jostabeeren, Heidelbeeren, Aronia, Mirabellen, Spillinge, Reineclauden, Pflaumen, Kiwano, Äpfel, Birnen, Quitten. Es gibt gelbe, blaue und grüne Bohnen, bunten Mangold, Möhren in Gelb, Orange und Violett, Rotkohl, Grünkohl, Knoblauch, gelbe und rote Bete, verschiedene Zucchini und Gurken, Tomaten, Pastinaken, Petersilienwurzeln, schwarzen Rettich, Knoblauch und Topinambur. Oder auch mal Porreeblüten oder Wildkräutersalat. Das Sortiment im Hofladen wird ergänzt durch regionale Produkte und Spezialitäten von befreundeten Produzenten.

ne Schwalm und Georg Rixmann, die gemeinsam in ihrem Familienbetrieb Rixmanns Hof seit 1995 Obst und Gemüse anbauen. Seit vielen Jahren haben sie sich auf Speisekürbisse spezialisiert. Im Herbst bieten sie auf ihrem Hof über hundert Sorten in allen Formen, Farben und Größen an. Manche von ihnen lassen sich gut roh essen und schmecken wie frische Walnüsse, andere – wie Maronen – eignen sich hervorragend, um gefüllt zu werden. Ob Vorspeise, Hauptgericht oder Dessert, für alle Variationen gibt es passende Kürbisse, natürlich auch für Suppen und zum Einlegen. „Wir genießen es sehr, in jeder Jahreszeit, in jedem Monat, anderes Obst und Gemüse ernten zu können. Im Jahresverlauf können wir uns ganz vielseitig und abwechslungsreich ernähren. Wir experimentieren immer wieder



Rixmann Hof Linum – Rixmann und Schwalm GbR

Ansprechpartner Sabine Schwalm und Georg Rixmann

Adresse Nauener Straße 23a, 16833 Linum

Telefon 033922/505 71

E-Mail rixmannshof@gmx.de

Internet www.gemuese-und-obst.de

Öffnungszeiten Mitte April – Mitte November
Fr 12 – 18 Uhr, Sa, So, feiertags
10 – 18 Uhr, im Oktober täglich Mo – So

Schweine im Schlaraffenland – Potsdamer SauenHain



Unauffällig und etwas versteckt genießen zehn Sauen, ein Eber und deren Nachwuchs im Potsdamer Norden, in der Nähe des Bahnhofs Grube, ein ungewöhnliches Schweineleben. Auf den Flächen aufgelassener Obstplantagen werden sie in völliger Freilandhaltung aufgezogen. Hier können sie nach Herzenslust in der Erde wühlen und sich suhlen. Neben dem Futter aus geschrotetem Getreide, Heu, Rüben und Obst gibt es jede Woche einmal Treber, ein Abfallprodukt der

Brauerei, von der Meierei im Neuen Garten, und ab und zu altes Brot oder Brötchen. Leistungsförderer und Antibiotika sind tabu. Ebenso ungewöhnlich wie die Haltung im Freiland ist, dass die Sauen nur ein bis eineinhalb Mal pro Jahr tragend sind und der Nachwuchs von der Geburt bis zur Schlachtung ein ganzes Jahr lang lebt. Die viele Bewegung im Gelände und das gesunde Futter machen sich auch bei der Fleischqualität bemerkbar. Das Fleisch ist fester und marmorierter und hat deutlich mehr Geschmack. Geschlachtet wird alle zwei Wochen bei einem Schlachter in Bad Belzig. Die Anzahl der zu schlachtenden Tiere richtet sich dabei nach den bestellten Fleischpaketen – meist sind es zwei bis fünf Stück. Damit das ganze Schwein verarbeitet und vermarktet werden kann, erfolgt der Verkauf nur in Boxen von vier oder acht Kilogramm.

In den Boxen finden sich Bratenstücke, Gulasch, Bratwürste, Rippe, Schmalzfleisch und Kotelette. Die Vermarktung der Produkte an private Kunden erfolgt ausschließlich online.



Potsdamer SauenHain GmbH

Inhaber	Clemens Stromeyer, Axel Penndorf
Adresse	Carl-von Ossietzky-Straße 31 14471 Potsdam
Telefon	0331/58 25 74 36
E-Mail	hallo@potsdamer-sauenhain.de
Internet	www.potsdamer-sauenhain.de





Im Netzwerk werkeln – Biohof Rabe



offenen Torhaus verkauft. Besucher haben außerdem die Möglichkeit, einen Blick hinter die Kulissen zu werfen. Das verbindet den Biohof Rabe mit rund



Rund 30 Kilometer vor den Toren der Landeshauptstadt Potsdam liegt, umgeben von grünen Wiesen, Körzin. Im Norden des Naturparks

Nuthe-Nieplitz bewirtschaftet die Familie von Lutz Rabe nach den ökologischen Richtlinien des Biopark e. V. hier rund 190 Hektar Land. Das Herz des Betriebs sind die 70 Milchkühe der Rasse Deutsches Schwarzbuntes Niederungsring. Die Jungtiere weiden das Gras am Ufer des Blankensees oder werden mit selbst erzeugten Futter im Stall des alten Vierseitenhofs versorgt. Täglich zweimal wird gemolken. Die frische Biomilch wird an die Gläserne Molkerei vermarktet. In der Direktvermarktung ab Hof gibt es neben Rohmilch, Gemüse der Saison und frische Eier. Die Produkte werden im

20 weiteren Partnern im Netzwerk der offenen Höfe in der Nuthe-Nieplitz-Region. Unter dem Motto „Gemeinsam, miteinander, füreinander“ agieren hier vom Anbauer und Erzeuger, über den Verarbeiter bis zum Gastronomiebetrieb die verschiedensten Netzwerkpartner zusammen. Zu den Höhepunkten des Jahres in Körzin gehören die „Tage der offenen Höfe“ jeweils am ersten Sonntag im Mai und im November. Aber auch zur Brandenburger Landpartie im Juni lohnt ein Ausflug hierher.

Biohof Rabe

Adresse	Körzin 7, 14547 Beelitz OT Körzin
Telefon	033204/340 76
Telefax	033204/639 26
Mobil	0177/201 63 16
E-Mail	landwirt.rabe@t-online.de
Internet	www.offenehoe.de



Veredelte Reste – Gläsern für Besucher

Der Beruf des Landwirts hat in Robert Hagemanns Familie Tradition. Doch ohne die Wiedervereinigung wäre der gebürtige Niedersachse wohl nie in die Fußstapfen seines Großvaters und Vaters getreten. Seine

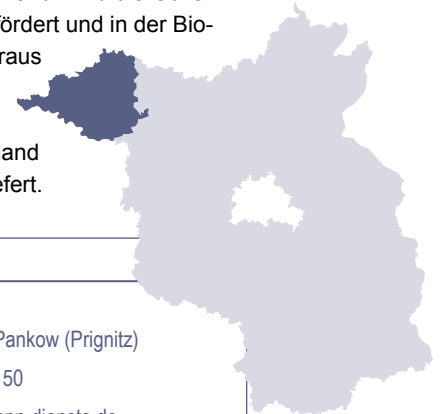


Familie zog es 1990 in die Prignitz, um dort - fernab der alten Heimat - einen landwirtschaftlichen Betrieb in Groß Pankow zu gründen. Anfänglich stand der Ackerbau im Fokus. 1996 wurden die ersten Schweine in Kuhsdorf eingestallt. Die folgenden Jahre waren geprägt durch Erweiterungen der Schweineanlage und im Ackerbau. Heute gibt es in den Stallbauten einen Schauraum, der Kindern und Erwachsenen moderne Landwirtschaft näherbringen soll. Regelmäßig führt der Landwirt Schulklassen und Besuchergruppen über den Hof. Geprägt durch den Wunsch, für den eigenen Tierbestand hochwertige und rückverfolgbare Futtermittel zu erhalten, gründete Robert Hagemann 2003 die Hagemann Dienste GmbH. Heute setzt er auf die europaweite Vermarktung von Nach- und Nebenprodukten aus der Lebensmittelindustrie und trägt die Verantwortung für 20 Mitarbeiter. Bei der Herstellung von Lebensmitteln, die zum menschlichen Verzehr gedacht sind, entstehen stets Nebenprodukte, Produktionsrückstände oder auch Fehlchargen. Mit dem

Anspruch, ökologische und ökonomische Kreisläufe zu schließen, verarbeitet der Betrieb diese Produkte komplett zu Futtermitteln weiter. Hochwertige und rückverfolgbare Futtermittel sind heute zu einem wich-



tigen Faktor für erfolgreiche Tierhalter geworden. Der Betrieb bietet zudem der Mischfutterindustrie energiereiche Rohstoffe, die gezielt in Fertigfuttermischungen einsetzbar sind. Die Biogasanlage schließt biologische und energetische Kreisläufe. Hierfür wird die Gülle aus dem Stall nach außen befördert und in der Biogasanlage verarbeitet. Der daraus entstandene Gärrest ist ein wertvoller Dünger, der den Pflanzen auf Acker- und Grünland die notwendigen Nährstoffe liefert.



Hagemann Dienste GmbH

Adresse	Kuhsdorf 102 16928 Groß Pankow (Prignitz)
Telefon	03395/30 99 50
E-Mail	info@hagemann-dienste.de
Internet	www.hagemann-dienste.de

Vom Korn zum Brot – Gut Neu Sacro

Nur wenige Kilometer vom Forster Stadtzentrum entfernt liegt das zur Bauern AG Neißetal gehörende Gut Neu Sacro. Seit der Eröffnung im Oktober 2013 werden dort Produkte, Speisen und Zutaten aus eigen-



ner und regionaler Produktion angeboten. Bei einem Rundgang durch den Hofladen können Besucher die Vielfalt der Produkte in der umfangreichen Fleischtheke, Bäckerstand und in den Regalen entdecken.

Gut Neu Sacro, Betrieb der Bauern AG Neißetal

Adresse	Neu Sacro 13, 03149 Forst (Lausitz)
Hofladen/Bistro	
Telefon	03562/698 68 01
Telefax	03562/698 68 04
Öffnungszeiten	Mo–So 8–18 Uhr
Gaststätte	
Telefon	03562/698 68 02
Telefax	03562/698 68 04
Öffnungszeiten	Mo–Do 17–22 Uhr, Fr–Sa 11–22 Uhr, So 11–18 Uhr
E-Mail	hofladen@gut-neusacro.de
Internet	www.gut-neusacro.de

Bistro und Sommerterrasse laden zum Probieren und Genießen ein. Besucher werden mitgenommen auf eine Entdeckungsreise durch die moderne Landwirtschaft in der Niederlausitz. Die Herstellung von Nahrungsmitteln wird gläsern und verständlich an verschiedenen Beispielen gezeigt. So haben die Besucher die Möglichkeit, Einblicke in die Schweine- oder die Milchproduktion zu bekommen. Unter sachkundiger Führung finden Wanderungen über die Felder des Guts statt. Die Teilnehmer lernen Ackerbau aus der Sicht des Landwirts – von der Aussaat bis zur Ernte – kennen. Man kann auch selbst Erntekapitän auf einem Mähdrescher sein oder einen Traktor steuern. Über das Jahr lädt das Gut zu vielen Veranstaltungen. Besonderer Wert wird auf die Vermittlung von Lerninhalten für Schulklassen gelegt.



Bauern AG Neißetal

Vorstandsvorsitzende	Helmut Baum und Bernd Starick
Adresse	Bahnhofstraße 1 03172 Schenkendöbern OT Groß Gastrose
Telefon	035692/661 30
Telefax	035692/66 13 27



Ökologische Fleischeslust – Gut Temmen

Seit 1997 produziert das ehemalige Rittergut Temmen hochwertige ökologische Lebensmittel. Dafür arbeiten rund dreißig Mitarbeiter und drei Auszubildende auf den gutseigenen Feldern und Weiden. Neben Schweinen und ganzjährig auf den Weiden lebenden Rindern gehören auch Reitpferde und der Ackerbau zum Betrieb. Bekannt ist das Gut Temmen vor allem für Fleisch. Die Wurstwaren stammen von auf dem Hof geborenen, mit selbstproduziertem Futter aufgezogenen Temmener Edelschweinen. Diese stehen für eine hervorragende Fleischqualität und Fleischfarbe. Fast einen Kultstatus hat inzwischen die nach einem alten Familienrezept produzierte Temmener Stracke. Sie wird im traditionellen Hausschlachtverfahren, der Warmschlachtung, gefertigt und fein abgeschmeckt. Bis zu neun Monate reift sie anschließend in Naturlehmkammern auf dem Gut, bis sie ihren unverwechselbaren Geschmack erlangt. Auch die Wurstgläser zeichnen sich durch ihre feine Würze und besondere Haltbarkeit aus. Das Gut Temmen lebt die Herausforderung, im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin ökologische Landwirtschaft, soziale Verantwortung



und wirtschaftliche Nachhaltigkeit zu verbinden. Fünf Gästezimmer, jeweils mit eigener Kochnische und Bad, sowie ein ausgebauter ehemaliger Stall, der für Veranstaltungen gemietet werden kann, machen das



Gut auch für Besucher interessant, die hier länger bleiben wollen. Im Sommer locken Freiluftkino, Tango-Feste, die Uckermärkischen Musikwochen, das Temmener Reitertreffen oder auch das Dorffest Gäste an.



Gut Temmen Agrar GmbH & Co. KG

Adresse	Lindenallee 3a 17268 Temmen-Ringenwalde
Telefon	039881/43 00
Telefax	039881/43 02
Öffnungszeiten	Do 14 – 18 Uhr, Fr 10 – 18 Uhr, Sa 10 – 14 Uhr
Internet	www.gut-temmen.de

LANDKREIS BARNIM



Forstbotanischer Garten Eberswalde

Am Zainhammer 5, 16225 Eberswalde, Tel.: 03334/65 74 76,
9 Uhr bis zur Dämmerung, www.hnee.de

Familiengarten Eberswalde

Am alten Walzwerk 1, 16227 Eberswalde, Tel.: 03334/38 49 10,
April–Okt.: 10–18 Uhr, www.familiengarten-eberswalde.de

Geologischer Garten Stolzenhagen

Elsengrund 6, 16248 Stolzenhagen bei Lunow, Tel.: 033365/70 556,
Anmeldung erwünscht, www.geologischer-garten.de

GeoPark Eiszeitland am Oderrand–Besucher- & Informationszentrum

Zur Mühle 51, 16247 Zietzen, OT Groß Zietzen, Tel. 01573/135 90 23,
033361/64646, www.geopark-eiszeitland.de

Lenné-Park Blumberg

In der Ortslage, 16356 Ahrensfelde/OT Blumberg, Tel. 033394/53 60,
www.regionalpark-barnimerfeldmark.de

STADT BRANDENBURG AN DER HAVEL

Krugpark Wilhelmsdorf

Wilhelmsdorf 6 E, 14776 Brandenburg an der Havel,
Tel. 03381/66 31 35, www.krugpark-brandenburg.de

Marienberg mit Rosenhag

Bergstraße, 14770 Brandenburg an der Havel, Tel.: 03381/58 31 01,
www.stadt-brandenburg.de

Humboldtthain, Heinrich-Heine-Ufer und Salzhofufer

Plauer Straße, 14770 Brandenburg an der Havel,
Tel.: 03381/58 31 01, www.stadt-brandenburg.de

Wallpromenade mit Kreisgarten

Wallstraße/Walter-Rathenau-Platz, 14770 Brandenburg an der Havel,
Tel.: 03381/58 31 01, www.stadt-brandenburg.de

Parkanlage

Gertrud- Piter- Platz, 14770 Brandenburg an der Havel, Tel.: 03381/58 31 01,
www.stadt-brandenburg.de

Theaterpark mit Grabenanlage und Kanalpromenade

Grabenstraße, 14776 Brandenburg an der Havel, Tel.: 03381/58 31 01,
www.stadt-brandenburg.de

Schlosspark Gollwitz

Schlossallee, 14776 Brandenburg an der Havel, Tel.: 03381/58 31 01,
www.stadt-brandenburg.de

Schlosspark Plaue

Schloßstraße, 14774 Plaue, Tel.: 03381/21 37 14, www.schlosspark-plaue.de

Sankt-Annen-Promenade

Sankt-Annen-Straße, 14776 Brandenburg an der Havel,
Tel.: 03381/58 31 01, www.stadt-brandenburg.de

Uferpark

Mühlendamm, 14776 Brandenburg an der Havel, Tel.: 03381/58 31 01,
www.stadt-brandenburg.de

Packhofgelände

Hauptstraße, 14776 Brandenburg an der Havel, Tel.: 03381/58 31 01,
www.stadt-brandenburg.de

STADT COTTBUS

Fürst-Pückler-Park Branitz

Kommunale Stiftung Fürst-Pückler-Museum, Robinienweg 5,
03042 Cottbus, Tel.: 0355/751 52 21, www.pueckler-museum.de

Spreeauenpark Cottbus

Vorparkstraße 3, 03042 Cottbus, Tel.: 0355/754 20, www.ctm-cottbus.de

LANDKREIS DAHME-SPREEWALD

Luckauer Stadtpark

Am Markt 34, 15926 Luckau, Tel.: 03544/30 50 und 50 82 75, www.luckau.de

Schloss und Garten Königs Wusterhausen

15711 Königs Wusterhausen, Tel.: 03375/21 17 00,
www.koenigs-wusterhausen.de

Schlossinsel Lübben

Ernst-von-Houwald-Damm 5, 15907 Lübben, Tel.: 03546/22 61 17,
www.luebben.de

Schlosspark Fürstlich Drehna

Kultur- und Heimatverein Fürstlich Drehna, OT Fürstlich Drehna,
Alte Luckauer Straße 8, 15926 Luckau, Tel.: 035324/30 50 und 50 82 75,
www.luckau.de

Schlosspark Golßen

Bahnhofstraße, 15938 Golßen, Tel.: 035452/384 25, www.unterspreewald.de

LANDKREIS ELBE-ELSTER

Langer Berg mit Weinwanderweg & Rebsortenpfad zum Weinberg und historischer Kellerstraße

04936 Schlieben, Tel.: 035361/784, Weinbrgführung nach Anmeldung
möglich, www.weinbau-schlieben.de

Schlosspark Sonnewalde

03249 Sonnewalde, Tel.: 035323/63 10

Kurpark Bad Liebenwerda

Dresdner Straße 23, 04924 Bad Liebenwerda, Tel.: 035341/62 80,
www.badliebenwerda.de

Gut Saathain mit Rosengarten

Am Park 5, 04932 Röderland OT Saathain, Tel.: 03533/81 92 45,
www.saathain.de

Kräutergarten Oppelhain mit Paltrockmühle

Hauptstraße 27, 03238 Oppelhain, Tel.: 035325/570, Führungen nach
Anmeldung möglich www.heimatverein-oppelhain.de/das-dorf/krautergarten

Botanischer Garten Herzberg (Elster)

Villa Marx und Jugendstilgarten, Badstraße 8, 04916 Herzberg (Elster),
Tel.: 03535/52 97, März–Sep.: 8–17 Uhr/April–Aug.: 8–21 Uhr,
www.herzberg-elster.de

Pomologischer Schau- und Lehrgarten Döllingen

An der Umgehungsstraße, 04928 Döllingen, Tel.: 035341/615 12,
Mai–Okt.: Mo–Fr 7–12 Uhr, Besuch nach Anmeldung möglich,
www.pomologischer-garten.de

Pfarrgarten Saxdorf

Hauptstraße 5, 04938 Saxdorf, Tel.: 035341/21 52,
April–Mitte Okt.: Mi/Sa/So 10–18 Uhr, www.saxdorf.de,



Schlosspark Sallgast

Parkstraße 3, 03238 Sallgast, Tel.: 035329/296

Schlosspark Ahlsdorf mit Teehaus & Gruft der Familie Georg von Siemens

Parkstraße 6, 04916 Ahlsdorf, Tel.: 035362/746 18, www.schoenewalde.de

Erlebnis- und Miniaturenpark Elsterwerda

Furtbrückwiese 1, 04910 Elsterwerda, Tel.: 03533/48 77 97, Karfreitag – Okt.: Mo – So 10 – 18 Uhr, www.erlebnis-miniaturenpark-elsterwerda.de

Elster-Natureum

Liebenwerdaer Straße 2, 04924 Bad Liebenwerda OT Maasdorf, Tel.: 035341/497 36, April – Okt.: Di – So 10 – 17 Uhr/Nov. – März: Di – So 10 – 16 Uhr, www.badliebenwerda.de

Naturparkhaus

Markt 20, 04924 Bad Liebenwerda, Tel.: 035341/471 594, April – Okt.: Mi – So & Feiertag 9 – 17 Uhr/Nov. – März: Mi – Fr 10 – 16 Uhr/ Mo & Di auf Anfrage, www.naturpark-nlh.de

STADT FRANKFURT (ODER)

Kleistpark

Fürstenwalder Straße, 15230 Frankfurt (Oder), www.frankfurt-oder.de

Lennépark

Halbe Stadt, 15230 Frankfurt (Oder), Tel.: 0335/552 66 45, www.frankfurt-oder.de

Anger

Lindenstraße, 15230 Frankfurt (Oder), Tel.: 0335/552 66 45, www.frankfurt-oder.de

Gertraudpark

Lindenstraße, 15230 Frankfurt (Oder), Tel.: 0335/552 6645, www.frankfurt-oder.de

Lienaupark

Halbe Stadt 29, 15230 Frankfurt (Oder), Tel.: 0335/552 6645, www.frankfurt-oder.de

Ziegenwerder

Hermann-Weingärtner-Weg, 15230 Frankfurt (Oder), Tel.: 0335/552 66 45, www.frankfurt-oder.de

Botanischer Garten

Lienaustraße, 15230 Frankfurt (Oder), Tel.: 0335/552 66 45, www.frankfurt-oder.de

Stadtwald

Eduardspring 1, 15234 Frankfurt (Oder), www.frankfurt-oder.de

LANDKREIS HAVELLAND

Optikpark Rathenow GmbH

Schwedendamm 1, 14712 Rathenow, Tel.: 03385/49850, www.optikpark-rathenow.de

Schlosspark in Paretz

Parkring 1, 14669 Paretz/Ketzin, Tel.: 033233/73611, www.spsg.de

Schlosspark in Nennhausen

Fouqué Platz, 14715 Nennhausen, Tel.: 033878/60505, www.schloss-nennhausen.de

Schlossgarten & Landschaftspark Kleßen

Lindenplatz 1, 14728 Kleßen/Görne, Tel.: 033235/290044, www.schloss-klessen.de

Pfarrgarten Ribbeck

Am Birnbaum 2, 14641 Ribbeck/Nauen, www.kirche-ribbeck.de

Landschaftspark Landgut Stober

Behnitzer Dorfstraße 29 – 31, 14641 Groß Behnitz, Tel.: 033239 208065, www.landgut-stober.de

Hohenzollernpark Friesack

gegenüber Berliner Allee 11, 14662 Friesack, www.amt-friesack.de

Landschaftspark Wagenitz

Parkstraße, 14662 Wagenitz/Mühlenberge, www.wagenitz-im-havelland.de

Landschaftspark Senzke

Eingang über Luchweg, 14662 Senzke/Mühlenberge

Bürgerpark Stölln

Otto-Lilienthal-Str. 43, 14728 Stölln/Gollenberg, www.rhinow.de

Park Tour

Landschaftsparks im Havelland, 033237 859030, www.havelland-tourismus.de

LANDKREIS MÄRKISCH-ODERLAND

Schlosspark Trebnitz

Platz der Jugend 6, 15320 Trebnitz, Tel.: 033477/51 90

Schlosspark in Neuhardenberg

Stiftung Schloss Neuhardenberg, 15320 Neuhardenberg, Tel.: 033476/600-0, 60477

Schlosspark Buckow

15377 Buckow (Märkische Schweiz), Tel.: 033433/65 982, www.maerkischeschweiz.eu

Eiszeitgarten Buckow

Buckowseepromenade, 15377 Buckow (Märkische Schweiz), Tel.: 033433/65 982

LANDKREIS OBERHAVEL

Park Eichholz

Kremmener Straße, 16515 Oranienburg, täglich 9 – 19 Uhr

Schaugarten Schwante

OT Schwante, Gartenweg 56, 16727 Oberkrämer, Tel. 033055/200 30, April – Okt.: Sa/So/Feiertag 12 – 18 Uhr, www.veltenpc.de/schaugarten

Schlosspark Oranienburg und Neuer Park

Schlossplatz 1, 15515 Oranienburg, Tel.: 03301/60 08 30

Lennepark Schloss & Gut Liebenberg

OT Liebenberg, 16775 Löwenberger Land, Tel.: 033094/70 05 00, www.schlossundgutliebenberg.de

Schloss Ziethen

Hotel, Restaurant, Schlosspark, OT Groß-Ziethen, Alte Dorfstraße 33, 16766 Kremmen, Tel.: 033055/950, www.schlossziethen.de

Naturlehrpfad der Oberförsterei

mit Schwarzwildgatter, Templiner Chaussee, 16792 Zehdenick, Tel.: 03307/31 02 22



Kräutergarten vom Restaurant „Ziegelhof“

Am Kirchplatz 12, 16792 Zehdenick, Tel.: 03307/31 08 83,
www.ziegelhofonline.de

Havelpark in Fürstenberg/Havel

Ostwärts der B 96, 16798 Fürstenberg/Havel, Tel.: 033093/32254,
Touristinformation

Natur- und Kräutergarten „Bergsdorfer Mühle“

Regina Haseloff, OT Bergsdorf, Vogelsangerstraße 118, 16792 Zehdenick,
Tel.: 033088/707 08

LANDKREIS OBERSPREEWALD-LAUSITZ

Schloss- und Landschaftspark Altdöbern mit Orangerie und Lustgarten
03229 Altdöbern, www.orangerie-altdoeborn.de

Schlosspark Guteborn

Hauptstraße/Hermsdorfer Straße, 01945 Guteborn

Schlosspark Großmehlen

Dr.-K.-E.-Zachariae von Lingenthal-Straße, 01990 Großmehlen

Schlosspark Hohenbocka

Heidelandstraße/Dorfaue, 01945 Hohenbocka

Park Kleinkmehlen (Ließ-Park)

Parkstraße, 01990 Kleinkmehlen

Guts- und Landschaftspark Kroppen

Hauptstraße/Parkstraße, 01990 Kroppen

Schlosspark Lauchhammer

Steinstraße, 01979 Lauchhammer-West

Schloss- und Landschaftspark Lindenu, Platz der Einheit, 01990 Lindenu

Schloss- und Landschaftspark Lipsa

Jannowitzer Weg, 01945 Lipsa

Schloss- und Landschaftspark Lübbenau

Schlossbezirk, 03222 Lübbenau/Spreewald

Schlosspark Reddern

03229 Reddern

Landschaftspark Saßleben

03205 Saßleben

Schlosspark Senftenberg

Steindamm, 01968 Senftenberg

Schlosspark Vetschau

Schlossstraße, 03226 Vetschau/Spreewald

LANDKREIS ODER-SPREE**Findlingspark**

OT Henzendorf, 15898 Neuzelle,
www.naturpark-schlaubetal.de/naturpark/findlingspark

Klostergarten Stift Neuzelle

Stiftplatz 7, 15898 Neuzelle, Tel.: 033652/6102, www.neuzelle.de

Schloßpark Alt Madlitz

OT Alt Madlitz, 15518 Madlitz-Wilmersdorf, www.schloss-alt-madlitz.de

Schlosspark Steinhöfel

15518 Steinhöfel, www.schloss-steinhofel.de/schlossgeschichten.html

Kleiner Spreewaldpark

15566 Schöneiche, Tel.: 030/643 30 40, www.schoeneiche-bei-berlin.de

Kurpark Bad Saarow

15526 Bad Saarow, Tel.: 033631/86 80, www.bad-saarow.de

Freizeit- und Erholungspark Insel

15890 Eisenhüttenstadt, Tel.: 03364/41 36 90, www.tor-eisenhuettenstadt.de

LANDKREIS OSTPRIGNITZ-RUPPIN**Forstlehrgarten Oberförsterei Neustadt(Dosse)**

Bahnhofstraße 57, 16845 Neustadt (Dosse), Tel.: 033970/135 01,
April–Okt.: 9–17 Uhr

Arboretum Lüttgen Dreetz

Bartschendorferstraße 13, 16845 Dreetz, Tel.: 033970/519 86,
www.arboretum-dreetz.de

Tempelgarten Neuruppin

Präsidentenstraße 64, 16816 Neuruppin, Tel.: 03391/50 70 56,
www.tempelgarten.de, April–Okt.: 9–20 Uhr, Nov.–März: 9–17 Uhr
Kostenlose Führungen durch den Tempelgarten an jedem ersten Sonntag
im Monat um 14 Uhr (von Mai bis Okt.)

Schlosspark Rheinsberg

Mühlenstraße 1, 16831 Rheinsberg, Tel.: 033931/72 60

Behindertengerechter Walderlebnispfad

Pension und Restaurant Waldhof, Wulkower Chaussee 1,
16835 Herzberg (Mark), Tel.: 033926/702 10 und 740 93

Klostergarten Kyritz

Johann-Sebastian-Bach-Straße 2, 16866 Kyritz, Tel. 033971/85228,
www.kyritz.de, Mo–Fr 9–16 Uhr, So 14–16 Uhr, Mai–Sep. Sa 10–14 Uhr

Rosengarten Kyritz

Bahnhofstraße, 16866 Kyritz, Tel. 033971/85228, www.kyritz.de

Reginas Kräutergarten

Lellichower Chaussee 21, 16866 Lellichow

ROJI Japanischer Garten

Fliederweg 31, 16845 Bartschendorf, April–Okt.: Sa/So 12–18 Uhr

Widerlebnispfad der Insel Werder auf dem Gudelacksee

Inselkind Lindow, Tel.: 0152/03115708

Naturlernpfad „Rote Brücke“

Heiligengrabe, Zur Roten Brücke, 16909 Heiligengrabe, Tel.: 03395/310201

Park und Kräutergarten im Kloster Stift zum Heiligengrabe

Stiftgelände 1, 16909 Heiligengrabe

Schaugarten Arche Papenbruch

Papenbrucher Dorfstraße 19, 16909 Heiligengrabe, Mai–Mitte Okt. 8–18 Uhr

Kräutergarten Lavendelblüte

Barsikower Weg 9, 16845 Rohrlack, Tel. 033928/90743,
www.kraeutergarten-lavendelbluete.de



Kyritz-Ruppiner Heide

Zugänge: Stadt Wittstock/Dosse, OT Rossow; Gemeinde Ternitzquell, Ortsteil Rägelin, Wohnplatz Pfalzheim, Fontanestadt Neuruppin, Ortsteil Gühlen-Glienicke, Gemeindeteil Neuglienicke, www.kyritz-ruppiner-heide.de

STADT POTSDAM

Karl Foerster Garten

Am Raubfang 6, 14469 Potsdam-Bornim, Tel.: 0331/52 09 36, täglich 9–18 Uhr

Freundschaftsinsel

zwischen Nikolaikirche und Hauptbahnhof, An der Langen Brücke, 14478 Potsdam, Tel.: 0331/28 90

Volkspark Potsdam auf dem BUGA-Gelände

Haupteingang Georg-Hermann-Allee, 14469 Potsdam, Tel.: 0331/27 18 90, täglich 5–23 Uhr

Schlosspark Marquardt

Wolfgang Grittner, 14476 Marquardt, Tel.: 033208/572 79

LANDKREIS POTSDAM-MITTELMARK

Japanischer Bonsaigarten

OT Ferch, Fercher Straße 61, 14548 Schwielowsee, Tel.: 033209/721 61, www.bonsai-haus.de, Di–So/Feiertag 10–18 Uhr

Schlosspark Wiesenburg

Schlossstraße 1, 14827 Wiesenburg/Mark, Tel.: 033849/79 80, www.schlosspark-wiesenburg.de

Sanddorn-Garten Petzow

Christine Berger GmbH & Co KG, OT Petzow, Fercher Straße 60, 14542 Werder (Havel), Tel.: 03327/469 10, www.sandokan.de, Nov.–Feb.: Mo–So 10 bis 17 Uhr, März–Okt.: Mo–So 10–18 Uhr

Schlossgarten Caputh

Straße der Einheit 2, 14548 Caputh, Tel.: 033209/703 45; 0331/969 42 22, www.spsg.de

Schlosspark Petzow

OT Petzow, Zelterstraße 5, 14542 Werder (Havel), Tel.: 03327/78 33 74, www.petzow-online.de

Schlosspark Reckahn

OT Reckhan, Reckahner Dorfstraße 27, 14797 Kloster Lehnin, Tel.: 033835/606 72, www.rochow-museum.de

Gutspark Cammer

OT Cammer, Im Park 2, 14822 Planebruch, Tel.: 033844/623 32

Schlosspark Warchau

OT Warchau, 14789 Rosenau, Tel.: 033839/669 11

Parkanlage am Wasser in Wusterwitz

14789 Wusterwitz, Tel.: 033839/669 11

Südwestkirchhof Stahnsdorf

Bahnhofstraße 2, 14532 Stahnsdorf, Tel.: 03329/61 41 06, www.suedwestkirchhof.de

Gutspark Dahlen

Dahlen 1, 14793 Gräben, Tel.: 033833/74 81 91

LANDKREIS PRIGNITZ

Landschaftspark Hoppenrade

Garzer Straße 23, 16928 Hoppenrade, Tel.: 033982/602 78 oder 610 21

Perleberger Stadtpark

Großer Markt, 19348 Perleberg, Tel.: 03876/78 10

Park Meyenburg

Freyensteiner Straße 42, 16945 Meyenburg, Tel. 033968/82 50

Park Rühstädt

Am Markt 1, 19336 Bad Wilsnack, Tel.: 038791/99 90

Evangelisches Stift Marienfließ mit Parkanlage

Marienfließ 6, 16945 Stepenitz, Tel.: 033969/41 40

Park Gadow

Kellerstraße 4, 19309 Lenzen, Tel.: 038792/98 80

Park Neuhausen

OT Neuhausen, Neuhofer Straße 20, 19348 Berge, Tel.: 038785/904 54

Park Retzin

Steindamm 21, 16928 Groß Pankow, Tel.:033983/78 90

Park Dallmin

Marktplatz 8, 19357 Dallmin, Tel.: 038783/74 90

Park Demerthin

Karpatenweg 2, 16866 Gumtow, Tel.: 033977/87 90

Burggarten Burg Lenzen

Burgstraße 3, 19309 Lenzen, Tel.: 038792/12 21

Park Dannenwalde

Kolreper Damm, 16866 Dannenwalde, Tel.: 033975/500 00

Park Mesendorf

OT Mesendorf, Havelberger Straße, 16928 Pritzwalk

Bürgerpark Putlitz

Karstädtter Chaussee, 16949 Putlitz

Gutspark Groß Pankow

Pankeweg, 16928 Groß Pankow

Gutspark Groß Langerwisch

Gutshof, OT Groß Langerwisch, 16928 Groß Pankow

Gutspark Bad Wilsnack

Im Gutshof, 19336 Bad Wilsnack

Gutspark Krams

16866 Gumtow/GT Krams

Gutspark Warnsdorf

Frehner Weg 4, 16945 Rohlsdorf-Halenbeck/GT Warnsdorf

Gutspark Laaske

OT Laaske, Laasker Dorfstraße, 16949 Putlitz

Gutspark Wüsten Buchholz

Schlossplatz 5, 19348 Perleberg/GT Wüsten Buchholz

Gutspark Stavenow

Stavenower Dorfstraße, 19357 Karstädt/GT Stavenow

Gutspark Vehlow

OT Vehlow Lindenstraße 8–14, 16866 Gumtow

Gutspark Krampfer

OT Krampfer Krampfer Dorfstraße, 19336 Plattenburg



Gutspark Birkholz

Birkholzer Dorfstraße 27, 19357 Karstädt/GT Birkholz

Gutspark Frehne

OT Frehne, Frehner Allee 70, 16945 Marienfließ

LANDKREIS SPREE-NEISSE**Kräutergarten in Dissen**

Hauptstraße 32, 03096 Dissen-Striesow, OT Dissen, Tel.: 0176/43 36 54 99, www.spreewaldkraeuter.de, Di–Do 9–16 Uhr, Fr/Sa 11–15 Uhr, So/Feiertag 13–17 Uhr

Ökogärtnerei Keune

OT Keune, Triebeler Straße 200, 03149 Forst (Lausitz), Tel.: 0152/0375 74 98, Mai bis September: Mo–Fr 9–14 Uhr

Ostdeutscher Rosengarten Forst

Wehrinselstraße 43, 03149 Forst (Lausitz), Tel.: 03562/75 48, www.rosengarten-forst.de, 9–19 Uhr

LANDKREIS TELTOW-FLÄMING**Schlosspark in Dahme/Mark**

Triftstraße, 15936 Dahme/Mark, Tel.: 035451/981 20, www.dahme.de

Künstlerhaus Schloss Wiepersdorf

Bettina-von-Arnim-Straße 13, 14913 Wiepersdorf, Tel.: 033746/69 90, www.schloss-wiepersdorf.de

Schlosspark Baruth/Mark

Informationen über Atelier 8 Landschaftsarchitekten, Hauptstraße 75, 15837 Baruth/Mark, Tel.: 033704/655 05, www.gartenland-brandenburg.de

LANDKREIS UCKERMARK**Wildnisschule Teerofenbrücke**

Teerofenbrücke 2, 16306 Hohenfelde

NABU Erlebniszentrum im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin

Blumberger Mühle 2, 16278 Angermünde, Tel.: 03331/260 40, www.blumberger-muehle.de

Naturerlebnis Uckermark

Am Scharfrichtersee 2, 17291 Prenzlau, Tel.: 03984/80 60 00, www.naturerlebnis-uckermark.de

Schaugärtnerei Greiffenberg

Burgstraße 20, 16278 Greiffenberg, Tel.: 033334/702 32, www.vern.de

Parkanlage am Gut Suckow

Suckow Nr. 5, 17268 Flieth-Stegelitz, Tel.: 039887/692 84, www.gut-suckow.de

Schloss Herzfelde

Mittenwalder Str. 10, 17268 Herzfelde, Tel.: 039885/230 04, www.schlossherzfelde.de

Schloss Boitzenburg

Templiner Str. 13, 17268 Boitzenburger Land, Tel.: 039889/509 30, www.schloss-boitzenburg.de

Lenné-Park Criewen

Park 2, 16303 Schwedt, www.stadtpark4.de/Criewen

Lenné-Park Görldorf

OT Görldorf, Apfelallee 4, 16278 Angermünde, Tel.: 03334/297, www.goerldorf.angermuende.de

Bioland Rosenschule Uckermark mit Schaugarten

Lindenstraße 4, 16307 Randekow, Tel.: 0151/57 56 11 41, www.rosenschule-uckermark.de

Schaugarten Kräutergärtnerei helenion

OT Grünow Kleine Str. 2a, 17291 Gramzow, Tel.: 039857/398 59, www.helenion.de

Dominikanerkloster Prenzlau

Uckerwiek 813, 17291 Prenzlau, Tel.: 03984/75 22 41, www.dominikanerkloster-prenzlau.de

Naherholungsgebiet Kleine Heide

Kleine Heide 1, 17291 Prenzlau, www.prenzlau-tourismus.de

Europäischer Hugenottenpark Schwedt

Uckermärkische Bühnen Schwedt, Berliner Straße 46–48, 16303 Schwedt/Oder, Telefon: 03332/53 82 86, www.theater-schwedt.de

LANDKREIS BARNIM**Wildpark Schorfheide**

OT Groß Schönebeck Prenzlauer Straße 16, 16244 Schorfheide, Tel.: 033393/658 55, www.wildpark-schorfheide.de, 9–19 Uhr

Zoologischer Garten Eberswalde

Am Wasserfall 1, 16225 Eberswalde, Tel.: 03334/227 33, www.zoo.eberswalde.de, 9 Uhr bis zur Dämmerung

Kinderbauernhof Schloss-Arche e. V.

OT Börnicke, Ernst-Thälmann-Straße 1, 16321 Bernau bei Berlin, Tel. 0173/200 88 27, www.schloss-arche.de, 9–17 Uhr

STADT BRANDENBURG AN DER HAVEL**Naturschutzzentrum Krugpark**

Ganzjähriges Wildtiergehege (Pflagestation), Wilhelmsdorf 6 E, 14776 Brandenburg an der Havel, Tel. 03381/66 31 35, www.krugpark-brandenburg.de

STADT COTTBUS**Tierpark Cottbus**

Kiekebuscher Straße 5, 03042 Cottbus, Tel.: 0355/355 53 60, www.zoo-cottbus.de, März: 9–17.30 Uhr, April: 9–18.30 Uhr, Mai–Sep.: 9–19 Uhr, Okt.: 9–18 Uhr, Nov.–Feb.: 9–17 Uhr

LANDKREIS DAHME-SPREEWALD**Gutshof Gussow–Kinderbauernhof**

Dubrower Agrar GmbH, Feldweg 2, 15754 Heidesee OT Gräbendorf, Tel.: 033763/634 81 oder 0176/24 99 57 00, www.kinderbauernhof-gussow.de, täglich 10–18 Uhr

Kindererholungszentrum Frauensee–Kleintierhof

OT Gräbendorf, Weg am Frauensee 1, 15754 Heidesee, Tel.: 033768/989 10, www.frauensee.de, täglich 9–16 Uhr

LANDKREIS ELBE-ELSTER**Tierpark Finsterwalde**

An der Bürgerheide, 03238 Finsterwalde, Tel.: 03531/85 22, Feb.–April: 9–16 Uhr, Mai–Sep.: 9–19 Uhr, Okt.–Jan.: 9–16 Uhr, www.tierpark-finsterwalde-de.webnode.com/kontakt/



Tierpark Grochwitz

An den Teichen 17a, 04916 Herzberg/Elster, Tel.: 03535/58 67, Sommer: 8–19 Uhr, Winter: 8–17 Uhr www.tierpark-herzberg.de

Wildgehege Schülzke

04936 Schlieben, Jagsal Nr. 33, Tel.: 035361/803 54, Fütterung: 16–18 Uhr

Wildgehege Polz

04936 Freileben OT Lebusa, Lärcheneck 11, Tel.: 035364/40 80, www.pension-freileben.de

Kleiner Spreewald mit Tiergehege

Am Park, 04924 Wahrenbrück, Tel.: 035341/946 07, www.uebigau-wahrenbrueck.de

Tiergehege im Schlosspark

Steinstraße 5, 01979 Lauchhammer, Tel.: 03574/48 84 88, E-Mail: touristinfo@lauchhammer.de

STADT FRANKFURT (ODER)**Wildpark der Gronenfelder Werkstätten gGmbH**

OT Rosengarten, Am Wildpark 1, 15234 Frankfurt (Oder), Tel.: 0335/283 97 95, www.wildpark-frankfurt-oder.de, April–Okt. 9–18 Uhr, Nov.–März 9–16 Uhr

LANDKREIS HAVELLAND**Kinderbauernhof Marienhof**

OT Ribbeck, Am Marienhof 1, 14641 Nauen, Tel.: 033237/888 91, www.marienhof-ribbeck.de

Familien- und Haustierpark im MAFZ Paaren im Glien

OT Paaren im Glien, Gartenstraße 1–3, 14621 Schönwalde-Glien, Tel.: 033230/740, www.brandenburghalle.de

Landhaus Börnicke

OT Börnicke, Grünefelder Straße 15, 14641 Nauen, Tel.: 033230/513 06, www.landhausboernicke.de

Sielmanns Naturlandschaft Döberitzer Heide

OT Elstal, Zur Döberitzer Heide 10, 14641 Wustermark, Tel.: 033234/248 90, www.sielmann-stiftung.de

Der Straußenhof Großderschau

Kleinderschauer Straße 7, 16845 Großderschau, Tel.: 033875/90 01 10, www.der-straussenhof.de

LANDKREIS MÄRKISCH-ODERLAND**Heimtiergarten in Mallnow**

15326 Lebus OT Mallnow, Tel.: 033602/581 35, täglich von 8 Uhr bis zum Einbruch der Dunkelheit

Oderbruchzoo Altreetz

Schulgartenstraße 10, 16259 Oderaue OT Altreetz, Tel.: 033457/416, täglich 9–18 Uhr

Internationaler Kinderbauernhof Mümmelmann

Dorfstraße 33, 15370 Petershagen/Eggersdorf, Tel.: 033439/776 78, www.kinderbauernhof-muemmelmann.de, Di bis So 10–16 Uhr

Wildgehege Wriezen

Malerstraße 20, 16269 Wriezen, Tel.: 033456/32 11, täglich geöffnet von Sonnenauf- bis Sonnenuntergang

LANDKREIS OBERHAVEL**Wildpferdgehege und Haustierpark Liebenthal**

Bauernhof Broja, OT Liebenthal, Weg zum Wildpferdgehege 1a, 16559 Liebenwalde, Tel.: 033054/624 11, www.wildpferdgehege-liebenthal.de, Di–Fr 10–16 Uhr, Sa/So/Feiertag 10–17 Uhr

Tier-, Freizeit- und Urzeitpark Eichholz

An den Waldseen 1a, 16515 Oranienburg, Tel.: 03301/33 63, www.freizeitpark-germendorf.de, täglich 9–19 Uhr

Gläserne Waldimkerei Zehdenick

Klaus Becker, Am Wolfsgarten 5, 16792 Zehdenick, Tel.: 03307/31 01 10, mobil: 0174/132 39 94, www.bienenklaus.de, Mai–Sep.

Robustrinderhof Günter Nolte und Monika Petelka

Großsiedlung 6, 16559 Freienhagen, Tel.: 033051/261 52, www.robustrinderhof.de

Straußenfarm Winkler

Frank Winkler, OT Neulöwenberg, Häsener Weg 9, 16775 Löwenberger Land, Tel.: 033094/509 07, www.straussenfarm24.de

Alpakafarm Walter

Grüner Weg 45, 16792 Zehdenick, Tel.: 03307/31 11 69, mobil: 0162/218 95 91, www.walter-dienste.de

LANDKREIS OBERSPREEWALD-LAUSITZ**Tierpark Senftenberg**

Steindamm 24, 01968 Senftenberg, Tel.: 03573/29 44, www.tierpark-senftenberg.de

Tiergehege im Schlosspark

Steinstraße, 01979 Lauchhammer West, Tel.: 03574/48 84 88, 9–18 Uhr

Lamagehege am Kleinpark Hummlich Wiesen

Pulsnitzstraße, 01945 Tettau, Tel.: 03575/526 71

Tiergehege Weidmannsruh

Weidmannsruher Straße 17, 01945 Frauendorf, Tel.: 03574/86 15 00

Tiergehege Muckwar

OT Muckwar, Ranzower Straße, 03229 Gemeinde Luckaitstal

LANDKREIS ODER-SPREE**Tiergehege Insel**

Insel 8, 15890 Eisenhüttenstadt, www.tiergehege-ehst.de, April–Okt.: Di–So 10–18 Uhr, Nov.–März: Di–So 10–16 Uhr

Heimtiergarten

Im Stadtpark, 15517 Fürstenwalde, Tel.: 03361/45 41, www.heimtiergarten-fuerstenwalde.de, Okt.–März: 9–16 Uhr, April–Sep.: 9–18 Uhr

Erlebnishof Beeskow

Lübbener Chaussee 8, 15848 Beeskow, Tel.: 03366/261 53, www.awo-kijuhof-beeskow.de

Wildgehege Gut Hirschau

OT Birkholz, An der Hirschau 2, 15848 Rietz-Neuendorf, Tel.: 03366/260 37, /15 27 90, www.gut-hirschau.de

Tierhof

Hauptstraße, 15864 Wendisch Rietz, www.freizeitpark-wendisch-rietz.de



Tierparadies Rübesam Groß Schauen

OT Groß Schauen, Dorfmitte 8, 15859 Storkow, Tel.: 033678/622 44,
www.tierparadies-ruebesam.de

Kinderbauernhof Erkner

Wiesenweg 5, 15537 Erkner, www.kinderbauernhof-erkner.de, 9–18 Uhr

LANDKREIS OSTPRIGNITZ-RUPPIN**Tierpark Kunsterspring**

Kunsterspring 4, 16818 Neuruppin, OT Gühlen-Glienicke, Tel.: 033929/702 71,
www.tierpark-kunsterspring.de, April–Sep.: 9–19 Uhr, Okt.–März: 9–17 Uhr

Vogelpark Lindow

Straße des Friedens 20, 16835 Lindow, Tel.: 033933/907 99,
0152/26 81 64 74, März–Okt. 8–20 Uhr

Tierfilmschule Harsch

OT Sieversdorf, Hauptstraße 2, 16845 Sieversdorf-Hohenofen,
Tel.: 033970/508 28, www.filmtierschule-harsch.de, April–Okt.: So 13–16 Uhr

Streichelzoo Ursula Stöter

Dorfstraße 7, 16827 Krangen, Tel.: 03391/75825,
www.hobbyzoo-krangen.de, 10–19 Uhr

Sunna Alpakas mit Barfußgarten

Mühlenweg 8a, 16818 Walsleben, Tel.: 033920/50 75 40, www.sunna-alpakas.de

LANDKREIS POTSDAM-MITTELMARK**Erlebnismarkt rund ums Tier**

OT Marzahne, Marzahner Straße 63, 14798 Havelsee, Tel.: 033834/508 32,
www.schweuneke.de, Karfreitag bis 31. Okt.: 10–18 Uhr

Vogelpark und Streichelzoo Teltow

Kastanienstraße 13-19, 14513 Teltow, Tel.: 0171/386 17 63,
www.vogelpark-streichelzoo-teltow.de, täglich von 9–19 Uhr,
(in der Winterzeit bis 17 Uhr)

Naturwildgehege und Streichelwiese

Spargel- und Erlebnishof Klaietow, Glindower Straße 28, 14547 Beelitz,
OT Klaietow, Tel.: 033206/61070, www.spargelhof-klaietow.de

Streichelzoo an der Springbachmühle

Mühlenweg 2, 14806 Bad Belzig, Tel.: 033841/79 66 00,
www.springbachmuehle.de

Mufflongegehege Rädigke

Hauptstraße, 14823 Rabenstein/Fläming OT Rädigke

Krokodilstation Golzow

Brandenburger Straße 82 E, 14778 Golzow, www.krokodilstation-golzow.de

LANDKREIS PRIGNITZ**Tierpark Perleberg**

Wilsnacker Chaussee 1, 19348 Perleberg, Tel.: 03876/78 98 92,
www.tierpark-perleberg.de, März–Okt.: 9–18 Uhr, Nov.–Feb.: 9–16.30 Uhr

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald

Regionalverband Prignitz e.V., Hainholz 4, 16928 Pritzwalk,
Tel.: 03395/30 74 54, www.pritzwalk.de, Streicheltierhof: täglich 9–15 Uhr,
Hühnervogel-Artenschutzpark: Mo–Fr 8–15 Uhr

LANDKREIS SPREE-NEISSE**Affen-Zoo Jocksdorf e.V.**

OT Jocksdorf Nummer 8, 03159 Neiß-Malxetal, Tel.: 035695/71 83,
www.affengehege.de, Fr–Mi: 10–18 Uhr, Winterzeit: Fr–Mi: 10–16.30 Uhr

Wildgehege Zur Wildtränke

Grausteiner Weg 15, 03130 Spremberg, Tel.: 03563/923 69,
www.wildtraenke.de, Tel.: 03563/902 76

Damwildgehege Gut Neu Sacro (Erlebnishof)

Bauern-AG Neißetal, Neu Sacro 13, 03149 Forst (Lausitz),
Tel.: 03562/698 68 01, www.gut-neusacro.de

Biberhof im Spreewald

Nordweg 49, 03096 Burg (Spreewald), Tel.: 035603/75 32 32,
www.biberhof-spreewald.de, April–Okt.: Mo–So: 10–18 Uhr

LANDKREIS TELTOW-FLÄMING**Heimattierpark Dahme/Mark im Schlosspark**

Triftstraße, 15936 Dahme/Mark, Telefon: 0175/914 21 19, www.dahme.de,
April–Sep.: 7–21 Uhr, Okt.–März: 7–19 Uhr

Tierpark Luckenwalde

Postadresse: Neue Parkstraße 5, Eingang für Besucher: Ackerstraße 12
14943 Luckenwalde, Tel.: 03371/61 03 73, www.tierpark-luckenwalde.de,
April–Okt.: 7–18 Uhr, Nov.–März: 7–16 Uhr

Wildpark Johannismühle GmbH & Co. KG

OT Klasdorf, Johannismühle 2, 15837 Baruth/Mark, Tel.: 033704/970 11,
www.wildpark-johannismuehle.de, E-Mail: info.wildpark@gmail.com
März–Aug.: 10–19 Uhr, Sep.–Okt. 10–18 Uhr, Nov.–Feb.: 10–16.30 Uhr

Wildgehege Glauer Tal

am NaturParkZentrum, OT Blankensee, Glauer Tal 1, 14959 Trebbin,
Tel.: 033731/70 04 60, www.naturpark-nuthe-nieplitz.de,
täglich 10–17 Uhr (außer am 24.12.)

LANDKREIS UCKERMARK**Tierpark Angermünde**

Puschkinallee 12b, 16278 Angermünde, Tel.: 03331/321 43,
www.tierpark.angermuende.de

Straußenhof Berkenlatten

OT Berkenlatten 7, 17268 Gerswalde, Tel.: 039887/50 87,
www.strauehof-berkenlatten.de

Eich- und Rentierfarm Thomas Golz

Kleptow 29, 17291 Schenkenberg, Tel.: 039854/376 49, www.wild-golz.de

Alpaka-Park

OT Arendsee, Hauptstraße 31, 17291 Nordwestuckermark,
Tel.: 039852/498 40, www.alpaka-park.de

Naturerlebnis Uckermark

Am Scharfrichtersee 2, 17291 Prenzlau
Tel.: 03984/80 60 00, www.naturerlebnis-uckermark.de



Zwischen Klostermauern – 15. Brandenburger Dorf- und Erntefest



Die drei Gemeinden des Amtes Neuzelle laden am 8. September ein, um gemeinsam das 15. Brandenburger Dorf- und Erntefest zu feiern. Im südöstlichen Teil von Brandenburg befindet sich der Erholungsort und Klosterort Neuzelle, nicht weit von den Grenzflüssen Oder und Neiße entfernt. Wo die sanfte Hügellandschaft auf die Weiten der Oderniederung trifft, siedelten vor langer Zeit Zisterziensermönche, die dem Ort seinen Namen gaben. 750 Jahre Kloster Neuzelle ist auch der Grund, in diesem Jahr gemeinsam mit vielen Gästen zu feiern. In den letzten Jahren ist der Erholungsort Neuzelle mit dem Kloster zu einem bereits gut besuchten Ausflugsziel geworden, – nicht zuletzt auch wegen des bekannten Neuzeller Klosterbräus, das jahrelang die Hauptrolle in einem mit Behörden ausgetragenen „Bierkrieg“ spielte. Wie überall in Brandenburg hatte das Kloster einen erheblichen Einfluss auf die Besiedlung und Entwicklung. Die Mönche brachten erhebliches Knowhow in die Region, nicht zuletzt auch das Handwerk des Bierbrauens. Acker-

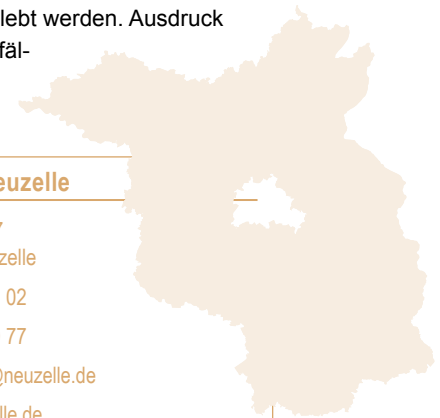
bau und Viehzucht prägten über viele Jahrhunderte auch das Leben in den Dörfern, die dem Kloster tributpflichtig waren. Davon zeugen die großzügig angelegten Bauernhöfe, deren Grundstrukturen bis heute



erhalten geblieben sind. Ein guter Mix aus Moderne und Tradition macht die Region heute lebens- und liebenswert. Moderne Landwirtschaftsbetriebe sind hier wichtige Arbeitgeber. Die Neuzeller sind sehr stolz auf das, was vergangene Generationen Sumpf und Sand abgerungen haben. Sie tragen dazu bei, dass alte Traditionen gepflegt und gelebt werden. Ausdruck dafür ist das aktive und vielfältige Vereinsleben in den Dörfern des Oderlands.

Besucherdienste Neuzelle

Adresse	Stiftsplatz 7 15898 Neuzelle
Telefon	033652/61 02
Fax	033652/80 77
E-Mail	tourismus@neuzelle.de
Internet	www.neuzelle.de



Fliegende Röcke und Plinse – Traditionsverein Alt Zauche

Alt Zauche gehört zu den Spreewalddörfern, in denen noch alte Sitten und Bräuche gelebt werden, Das Dorf liegt mit seinen 415 Einwohnern an der Nordseite des Hochwalds im Oberspreewald. Der Alt Zaucher Traditionsverein setzt sich seit über 20 Jahren für den Erhalt und die Pflege der Spreewälder Bräuche ein. Mit den Festtagstrachten der Frauen, die von Generation zu Generation vererbt wurden, sind die Alt Zaucher zur Fastnacht, beim Spinteball oder zu Heimatabenden oder auch beim Spreewaldfest in Lübben, zum Gurkentang in Golßen oder bei Festen in ganz Deutschland ein Hingucker. Die Tanzgruppe lässt die Röcke fliegen, ob bei der Annemarie-Polka, dem Rheinländer, der Kreuzpolka oder beim Bänder-tanz. Im Dorf trägt der Traditionsverein maßgeblich zur Bereicherung des kulturellen Lebens bei. Seit 1997 nutzt der Verein das Gemeindehaus (Hansch-kow-Haus), in dem in den Sommermonaten jeden



Dienstag von den Vereinsfrauen Alt Zaucher Plinsen gebacken werden. Auch bei den vielen Touristen, die in den Ferienwohnungen des Ortes ein paar schöne Urlaubstage verbringen, ist diese regionale Spezialität sehr beliebt. Radfahrer, die dem Gurkenradweg folgen, machen einen Stopp am Hanschkow-Haus. Die Pflege des Brauchtums zieht sich über das ganze Jahr hin: Im Winter wird gezampert, im Frühjahr trifft sich die Dorfgemeinschaft zum Osterfeuer und bemalt die Ostereier nach sorbischen Motiven. Am 1. Mai stellen die Männer den Maibaum auf. Im Sommer lädt der Verein zu seinen Heimatabenden.



Traditionsverein Alt Zauche e. V.

Ansprechpartner	Gabriele Orbanz
Adresse	Hauptstraße 12, 15913 Alt Zauche
Telefon	0160/441 96 09
E-Mail	info@spreewald-trachten.de
Internet	spreewald-trachten.de



Tradition ganz groß – Arnsdorfer Pferdemarkt



Arnsdorf prägen Häuser mit hübsch angelegten Vorgärten. Übernachtungsmöglichkeiten gibt es in der idyllisch am Schwarzwasser gelegene Pension „Zur Mühle“. Am Pfingstmontag findet hier alljährlich das Mühlenfest statt. 1990 wurde der Dorfklub Arnsdorf e. V. gegründet. Anlass war die 1988 in der Nähe des Dorfgangers fertiggestellte Parkbühne. Mitglieder aller Vereine des Dorfes taten sich zusammen und so entstand der Dorfklub. 2018 rüstet sich das Dorf zum 27. Arnsdorfer Pferde- und Bauernmarkt. Immer am zweiten Wochenende im August lockt er zahlreiche Besucher in das 800-Seelen-Dorf im Süden des Landkreises Oberspreewald-Lausitz. Von Freitag bis Sonntag herrscht auf dem Festplatz mit Freilichtbühne

fast rund um die Uhr reges Treiben mit vielen Pferden und bunten Ständen. Althergebrachtes Handwerk, zum Beispiel die Hufschmiedekunst, werden präsentiert. Zum Ausstellen historischer Gerätschaften wurde in den vergangenen Jahren der ehemalige LPG-Schweinstall in Eigeninitiative saniert und das Dach neu gedeckt. Im separat errichteten ehemaligen Ferkelaufzuchtstall entstand ein attraktives Vereinsdomizil. Auch die Grünanlagen sind dank des fleißigen Einsatzes der Vereinsmitglieder ein Schmuckstück geworden.



Dorfklub e. V.

Vorsitzender	Rick Hoffmann
Adresse	Ludwig-Jahn-Straße 14 01945 Ruhland GT Arnsdorf
Telefon	035752/25 34
E-Mail	info@dorfklub-arnsdorf.de
Internet	dorfklub-arnsdorf.de/

Brauchtumspflege Arnsdorf e. V.

Vorsitzender	Wolfgang Ullbrich
Adresse	Hauptstraße 23 01945 Ruhland GT Arnsdorf
Telefon	035752/153 30

Grüne Berufe – Waldarbeitsschule Kunsterspring

Inmitten riesiger Waldflächen gelegen, ideal für die forstliche Ausbildung, wurde 1951 die Waldarbeitsschule Kunsterspring gegründet. Heute befindet sich in Kunsterspring eine der modernsten forstlichen Ausbildungsstätten Deutschlands. Jedes Jahr bewerben sich viele junge Leute um einen der begehrten Ausbildungsplätze zum Forstwirt oder zum Forstwirt mit Fachhochschulreife. Sie lernen in modern ausgestatteten Klassenräumen das Einmaleins der Forstwirtschaft und werden auf dem neuesten Stand der Technik an Motorsäge und Skidder ausgebildet. Neben der Ausbildung gehören auch die Fort- und Weiterbildung zum Programm. Motorsägen- und Zapfenplückerkurse sowie Forstwirtschaftsmeistervorbereitungs- und Forstmaschinenführerkurse werden angeboten. Am 16. Juni lädt die Schule zum „Tag der offenen Tür“. Das forstliche Bildungszentrum stellt sich bei Führungen und Ausstellungen den Fragen der Besucher. Inhaltlich geht es auch um die forstliche Bildung, Schulaufbau und Vorführungen von forstlichen Arbeitsabläufen, Großmaschinen und Zapfenplücken.

Als besonderer Höhepunkt findet hier an diesem Tag die 3. Berlin- Brandenburger Waldarbeitsmeisterschaft statt. Teilnehmer der Landes- und Jugendklasse Berlin-Brandenburg und Gäste aus anderen Bundes-



ländern treten hier mit ihren Motorsägen an, um im Wettbewerb den besten Motorsägenführer zu küren. Im Vergleich der Leistungen müssen sie den Kettenwechsel, die Fällung, den Kombinations- und Präzisionsschnitt und die Entastung absolvieren. Dabei werden die Zeit, Millimeter und Winkelgrad gemessen, besonders auf die Einhaltung der Arbeitssicherheit geachtet und dafür Punkte verteilt. Die besten Motorsägenführer werden am Sonnabendnachmittag mit Medaillen und Urkunden geehrt.



Landesbetrieb Forst Brandenburg Waldarbeitsschule Kunsterspring

Ansprechpartner	Michael Schade
Adresse	Kunsterspring 3, 16818 Gühlen Glienicke
Telefon	033 929/508 003
Fax	033 929/509 41
E-Mail	Michael.Schade@lfb.brandenburg.de

In 48 Stunden erkunden – 15. Flämingmarkt



Am zweiten Wochenende im September laden die Fläminger zu einem Besuch des Flämingmarkts ein. In diesem Jahr wird das Fest am 8. und 9. September in Raben rund um das Naturparkzentrum Hoher Fläming begangen. Ein bunter Markt bietet regionale Produkte und wirbt für touristische Angebote. Landfrauen backen frische Kartoffelpuffer. Flämingforelle, Damwild oder Ziegenprodukte können probiert werden. Alte, traditionelle

Gewerke wie das Müllerhandwerk, die Sattlerei, Filzen oder Töpfern werden gezeigt. Kinder haben Spaß beim Karussell fahren, Basteln oder Seidenmalerei,

während die Besucher nach ausgefallenen Geschenken stöbern können. Ein Bühnenprogramm mit regionalen Künstlern sorgt für Unterhaltung. Im Rahmen der Aktion



„48 Stunden Fläming“ können Besucher an diesem Wochenende den Naturpark Hoher Fläming bequem mit dem Bus erkunden. Die Busse starten ihre Rundtour im 30-Minuten-Takt am Bahnhof Bad Belzig. Durch die Burgenlinie ist der Naturpark von Ostern bis Dezember besser mit dem Bus erreichbar. Fünfmal am Tag werden über Niemegek die Burg Rabenstein und das Schloss Wiesenburg sowie die Burg Eisenhardt in der Kurs- und Kreisstadt Bad Belzig angefahren. Denn das Naturparkzentrum in der Alten Brenne rei mit Naturparkausstellung und Regionalladen sowie die mittelalterliche Burg Rabenstein mit Restaurant, Herberge, Museum und Falknerei sind zu jeder Jahreszeit einen Besuch wert.



Lokale Aktionsgruppe Fläming-Havel e. V.

Ansprechpartner	Heiko Bansen
Adresse	Schlossstraße 1b, 14827 Wiesenburg/Mark
Telefon	033849/90 19 48
Fax	033849/90 19 51
E-Mail	lag@flaeming-havel.de
Internet	flaeming-havel.de

DATUM	LANDESWEITE VERANSTALTUNG	TEL.	INTERNET
05.05.–06.05.	Offene Ateliers	0331/6208581	kulturland-brandenburg.de
20.05.	Internationaler Museumstag		museumstag.de
21.05.	Deutscher Mühlentag		muehlen-dgm-ev.de
26.05.–27.05.	Offene Gärten Brandenburg/Berlin		offene-gaerten-berlin-umland.de
09.06.–10.06.	Brandenburger Landpartie	033230/20770	pro-agro.de
09.09.	Tag des offenen Denkmals		tag-de-offenen-denkmals.de
15.09.–16.09.	Offene Gärten Brandenburg/Berlin		offene-gaerten-berlin-umland.de
27.10.	Feuer und Flamme für unsere Museen		museen-brandenburg.de

LKR	DATUM	VERANSTALTUNG	ORT	TEL.	INTERNET
UM	01.01.–31.12.	Führungen im UNESCO-Weltnaturerbe	Angermünde, Grumsin	03331/297660	angermuende-tourismus.de
OSL	03.03.–04.03.	19. Lübbenauer Ostereiermesse	Spreewaldmuseum Lübbenau	03542/2472	museum-osl.de
PM	10.03.–24.11.	Caputher Sommermusiken	Schwielowsee OT Caputh	033209/20906	caputher-musiken.de
BAR	11.03.	Schwertkämpfertreffen	Bernau bei Berlin	03338/761919	bernaeu-bei-berlin.de
OPR	17.03.	Ostermarkt und Regionalmarkt	Neuruppin, Schulplatz	03391/82209464	stadtmarketing-neuruppin.de
UM	17.03.–18.03.	Frühlingserwachen auf dem Christianenhof	Nordwestuckermark	039852/3699	
PM	24.03.	Start in die Hofsaaison 2018	Beelitz GT Klaietow	033206/61070	spargelhof-klaietow.de
BAR	25.03.	„Uhr auf Natur“ Aktionstag	Wandlitz, Barnim Panorama	033397/68192121	barnim-panorama.de
UM	29.03.	EierMeile	Prenzlau, Innenstadt	03984/752023	prenzlau.eu
BAR	30.03.	Lange offene Wolfsnacht	Groß Schönebeck	033393/65855	wildpark-schorfheide.de
PM	30.03.–01.04.	Mittelalterspektakel	Rabenstein-Fläming, OT Raben	033848/60029	burg-rabenstein.de
BAR	31.03.–02.04.	Ostern im Wildpark	Wildpark Schorfheide	033393/65855	wildpark-schorfheide.de
OPR	31.03.	Osterkonzert	Netzeband, Temnitzkirche	033924/299837	theatersommer-netzeband.de
PM	31.03.–01.04.	Töpfermarkt Görzke	Görzke	033847/40265	toeferort-goerzke.de
UM	31.03.	Pflanzkartoffeltag in der Pfarrscheune	Angermünde, OT Greiffenberg	033334/70232	vern.de
UM	01.04.	Osterfest im Naturerlebnis Uckermark	Prenzlau, Naturerlebnis Uckermark	03984/806000	naturerlebnis-uckermark.de
UM	01.04.	Bläsertreffen	Lychen, Freilichtbühne	093888/2205	urlaub-in-waldesruh.de
PM	02.04.	Wilde Ostern – Ostermarkt mit Programm	Naturpark Nuthe-Nieplitz	033731/700460	naturpark-nuthe-nieplitz.de
UM	07.04.–15.04.	Flussauen-Woche	Nationalpark Unteres Odertal	03332/25590	unteres-odertal.de
PM	13.04.	Brandenburger Jungweinprobe	Potsdam	03327/741410	weinverein-werder.de
OPR	14.04.	Pflanzen- und Staudenmarkt	Neuruppin, Schulplatz	03391/82209464	stadtmarketing-neuruppin.de
HVL	22.04.	„Tag der Birne“ im Birngarten	Ribbeck	030/53607694	birngarten-ribbeck.de
HVL	22.04.	Saisonbeginn im Optikpark Rathenow	Rathenow	03385/498550	optikpark-rathenow.de
LDS	22.04.	Tulpenfest	Luckau, Laga-Park	03544/591181	luckau.de
MOL	27.04.	Frühlingsmarkt	Müncheberg, Marktplatz	033432/81128	Karen-Thau@stadt-muencheberg.de
LDS	28.04.–29.04.	24. Niederlausitzer Leistungsschau	Luckau, Gewerbegebiet	03544/594182	luckau.de
OSL	28.04.	Großräschener Jungweinprobe	IBA-Terrassen Großräschen	035753/26111	weinbauwobar.de
PM	28.04.–06.05.	139. Baumbüblenfest	Werder (Havel)	03327/783378	werder-havel.de
MOL	29.04.	Sattelfest	Alltandsberg	033438/15685	alltandsberg.de
PM	01.05.	Backofenfest in Deetz	Groß Kreutz(Havel) OT Deetz	033207/52480	rappaport@freenet.de
UM	01.05.	Grüne Meile, Pflanzenmarkt, Picknick	Prenzlau, Seepark	03984/752023	prenzlau.eu
UM	01.05.	Tomatentag im Schaugarten Greiffenberg	Angermünde, OT Greiffenberg	033334/70232	vern.de
BRB	05.05.–06.05.	Gartenmarkt	Neustädtischer Markt	03381/796360	stg-brandenburg.de
BRB	05.05.–06.05.	Rolandspectaculum	Slawendorf	03381/269114	rolandfest.de
BAR	06.05.	Regionalmarkt	Biesenthal	03337/459916	biesenthal.de
OPR	06.05.	Offene Gärten in der Prignitz			dieprignitz.de
PM/TF	06.05.	Tag der offenen Höfe – Nuthe-Nieplitz	Naturpark Nuthe-Nieplitz	033732/50610	offenehoeefe.de
HVL	10.05.–13.05.	BRALA	MAFZ Erlebnispark Paaren im Glien	033230/740	erlebnispark-paaren.de
MOL	11.05.–13.05.	Kunstloose Tage	Buschorf	033472/66912	amt-golzow.de
LDS	12.05.	Gartenmarkt	Luckau, Parkplatz Südpromenade	03544/594141	luckau.de
BAR	13.05.	Museumsfest BARNIM PANORAMA	Wandlitz	033397/8619221	barnim-panorama.de
PM	13.05.	Wiesener Blumenmarkt	Wiesenburg/Mark	033849/30980	wiesenburgmarkt.de
OPR	19.05.	Fontane – Fest	Neuruppin, Schulplatz		
SPN	19.05.–21.05.	Spreewälder Sagenacht	Burg (Spreewald)	035603/750160	BurgimSpreewald.de
OPR	20.05.	Schützenfest	Wittstock OT Gadow		
BAR	26.05.	Schützenfest	Biesenthal	03337/4513722	schuetzengilde-biesenthal.de
BAR	26.05.	Backofenfest	Danewitz	03337/40452	barnim-tourismus.de
P	26.05.	Feldführungen Komm ins Beet	Max-Planck-Campus Golm	0331/5678275	komm-ins-beet.mpg.de/



LKR	DATUM	VERANSTALTUNG	ORT	TEL.	INTERNET
SPN	26.05.–27.05.	13. Slawisches Mittelalterfest im „Stary lud“	Dissen-Striesow, OT Dissen	035603/750160	BurgimSpreewald.de
MOL	01.06.–03.06.	21. Deichfest	Wriezen	033456/49122	h.mundt@wriezen.de
PM	01.06.–03.06.	Beelitzer Spargelfest	Beelitz	033204/39153	beelitz.de
OPR	02.06.–09.06.	Theater der Kyritzer Knattermimen	Kyritz, Klostergarten	033971/73728	kyritzer-knattermimen.de
PM	03.06.	Burgfest auf der Burg Ziesar	Ziesar	033830/12735	ziesar.de
BAR	08.06.–10.06.	Hussitenfest	Bernau	03338/761919	bernau-bei-berlin.de
PM	08.06.–17.06.	23. Sabinchenfestspiele	Truenbrietzen	033748/74778	sabinchenfest.de
FF	09.06.	Topfmarkt	Landgut Gronenfelde	0335/5556751	wichern-ffo.de
OSL	09.06.	Tag des offenen Weinbergs	IBA-Terrassen Großräschen	0151/11622315	weinbauwoobar.de
P	09.06.	Tag der offenen Tür des Institutes für Binnenfischerei	Jägerhof/ Potsdam OT Groß Glienicke	033201/40642	ifb-potsdam.de
PM	09.06.–10.06.	Tag der offenen Weinberge mit Radrundweg	Werder (Havel)	03327/741410	weinverein-werder.de
UM	09.06.–10.06.	Offene Gärten UM und M/V			tourismus-uckermark.de/
OPR	10.06.	Offene Gärten in der Prignitz			die-prignitz.de
PM	17.06.	Sommerfest mit traditionellem Brotbacken	Ferch	033209/80743	kulturforum-schwielowsee.de
OPR	20.06.	Kindertheater „Die vier Elemente“	Kyritz, Klostergarten	033971/608278	kyritz.de
UM	21.06.	Fête de la Musique	Lychen, Stadtzentrum	039888/423 783	fetedelamusique.de
OPR	22.06.–01.09.	Theatersommer Netzeband	Netzeband	033924/299837	theatersommer-netzeband.de
PM	22.06.–24.06.	Titanen der Rennbahn – Kaltblutrennen	Brück	033844/316	titanenderRennbahn.de
BAR	24.06.	Kräutertag Wildpark Schorfheide	Wildpark Schorfheide	033393/65855	wildpark-schorfheide.de
OPR	24.06.	Kindermusical „Abraham und Sara“	Kyritz, St. Marienkirche	033971/72358	kyritzer-kirchenmusiken.de
UM	24.06.	Johannesfest	Lychen, Kirchplatz	039888/479646	lychen.de
BAR	29.06.–01.07.	Flößerfest	Finowfurt	03335/453449	gemeinde-schorfheide.de
SPN	29.06.–01.07.	18. Internationale Folklorelawine	wechselnde Orte: Lübbenau, Burg (Spreewald), Senftenberg	03562/698194018	a.wussogk-schulverwaltungsamt@kspn.de
UM	29.06.	10. Kulinarische Meile	Prenzlau, Innenstadt	03984/752023	prenzlau.eu
BAR	30.06.	Regionalparkfest	Werneuchen	033394/5360	feldmaerker.de
LOS	30.06.	Serenade am See	Müllrose		muellrose.de
OPR	30.06.–07.07.	Theater der Kyritzer Knattermimen	Kyritz, Klostergarten	033971/73728	kyritzer-knattermimen.de
P	30.06.	Feldführungen Komm ins Beet	Max-Planck-Campus Golm	0331/5678275	komm-ins-beet.mpg.de/
PM	01.07.	Vogelscheuchenfest Rädel	Kloster Lehnin	03382/702690	kloster-lehnin.de
PM	06.07.–08.07.	Kirsch- und Ziegelfest Glindow	Werder (Havel) OT Glindow	03327/572687	glindow.net/kirschziegel.html
BAR	07.07.–19.08.	Hörspielsaison im Hörspielbahnhof	Joachimsthal	0174/8344366	hoerspielbahnhof-joachimsthal.de
PM	08.07.–18.08.	Lehliner Sommermusiken	Kloster Lehnin	03382/7680	lehiner-sommermusiken.de
FF	13.07.–15.07.	HanseStadtFest Bunter Hering	Marktplatz, 15230 Frankfurt (Oder)	0335/61008015	muv-ffo.de
LDS	14.07.	Luckauer Kahnnacht	Luckau, Altstadt	03544/594182	luckau.de
PM	14.07.–15.07.	Eröffnung der Klai tower Heidelbeersaison	Beelitz GT Klai tower	033206/61070	spargelhof-klai tower.de
SPN	14.07.–15.07.	17. Spreewälder Handwerker- und Bauernmarkt	Burg (Spreewald), Festplatz	035603/750160	BurgimSpreewald.de
BRB	27.07.–29.07.	Fischerjakobi	OT Plau		fischerjakobi.de
MOL	27.07.	Kindermarkt	Müncheberg, Marktplatz	033432/81128	Karen-Thau@stadt-muencheberg.de
PM	27.07.–28.07.	15. Winzerfest	Werder (Havel)	03327/741410	weinverein-werder.de
PM	28.07.–29.07.	Beelitzer Kunst- und Handwerkermarkt	Beelitz	033204/39153	beelitz.de
P	28.07.	Feldführungen Komm ins Beet	Max-Planck-Campus Golm	0331/5678275	komm-ins-beet.mpg.de/
SPN	28.07.–29.07.	15. Burger Töpfermarkt und 125. Hahnrußen	Burg (Spreewald), Festplatz	035603/750160	BurgimSpreewald.de
BAR	31.07.–05.08.	Grimnitzer Glastage	Joachimsthal	033361/9727	glashuettegrimnitz.de
LOS	03.08.–05.08.	Müllroser Seezauber	Müllrose		muellrose.de
UM	03.08.–05.08.	22. Lychener Flößerfest	Lychen, Flossablage	039888/2992	floesserverein-lychen.de
MOL	04.08.	21. Backofenfest in Buschdorf	Backscheune in Buschdorf	033472/66912	amt-golzow.de
OSL	04.08.–05.08.	Teichfahren Bischof	Lübbenau OT Bischof	03542/887040	teichfahren.de
PM	04.08.	15. Fährfest	Schwielowsee OT Caputh	033209/76929	schwielowsee.de
SPN	04.08.	8. Lange Nacht der Kunst- und HandwerksHöfe	Burg (Spreewald)	035603/750160	BurgimSpreewald.de
OSL	09.08.–11.08.	Spreewälder Lichtnächte	Lübbenau, Lehde	03542/2225	spreewaelder-lichtnacht.de
BAR	11.08.	Zoo fest	Eberswalde	03334/22733	zoo-eberswalde.de
MOL	11.08.	11. Ostbrandenburgisches Bulldogtreffen	Friedrichsaue	033472/66912	amt-golzow.de
OSL	11.08.–12.08.	Parksommerträume im Schlosspark Altdöbern	Altdöbern	035434/60021	parksommertraeume-altdoebem.de
PM	11.08.	26. Mühlenfest	Werder (Havel)	03327/783378	werder-havel.de
PM	11.08.–12.08.	Parkfest Wiesenburg	Wiesenburg/Mark	033849/30980	wiesenburgmark.de
SPN	11.08.–14.08.	65. Peitzer Fischerfest	Peitz	035601/8150	peitz.de
OPR	12.08.	Dorf- und Hoffest	Wittstock OT Gadow		



LKR	DATUM	VERANSTALTUNG	ORT	TEL.	INTERNET
SPN	12.08.	Traditionelles Heuschoberefest mit Kahnkorso	Burg (Spreewald), Bootshaus Rehns	035603/750160	BurgimSpreewald.de
OPR	16.08. – 18.08.	Weinfest	Neuruppin	03391/82209464	stadtmarketing-neuruppin.de
PM	17.08. – 26.08.	Burgfestwoche Bad Belzig	Bad Belzig	033841/388031	stadt-belzig.de
BRB	18.08.	Höfefest	Altstadt, Frey Haus		https://brandenburg-altstadt.de/
LOS	18.08.	Klang und Licht in Kagel	Kagel	033631/868100	seenland-oderspree.de
OPR	18.08.	4. Heidefest	Pfalzheim/ Kyritz-Ruppiner Heide	0171/2195136	willkommen-zwischen-rhin-und-tennitz.de
UM	18.08. – 19.08.	Weinfest	Templin, Marktplatz	03987/208174	templin.de
PM	18.08.	Tag des Galgenberges/Kunst im Weinberg	Werder (Havel)	03327/741410	weinverein-werder.de
OPR	24.08.	19. Sagenhafter Abendspaziergang	Wittstock		wittstock.de
SPN	24.08. – 26.08.	26. Heimat- und Trachtenfest	Burg (Spreewald)	035603/750160	BurgimSpreewald.de
UM	24.08.	Stadtrundgang für Geist und Gaumen	Prenzlau	03984/833952	prenzlau-tourismus.de
BAR	25.08.	Erntefest	Danewitz	03337/40452	barnim-tourismus.de
HVL	25.08.	Serenade unterm Sternenhimmel	Rathenow/Optikpark	03385/498550	optikpark-rathenow.de
OPR	25.08.	Erntefest	Lindow OT Banzendorf		
OPR	25.08.	19. Orchesterfestival	Wittstock		wittstock.de
OSL	25.08.	Spreewälder Lichtnacht-Theater	Lübbenau, Großer Hafen – Lehde	03542/2225	spreewaelder-lichtnacht.de
PM	25.08. – 26.08.	Kunsthändlermarkt Werder (Havel)	Werder (Havel)	03327/783378	werder-havel.de
P	25.08.	Feldführungen Komm ins Beet	Max-Planck-Campus Golm	0331/5678275	komm-ins-beet.mpg.de/
UM	25.08.	FischMeile am Nordufer	Prenzlau, Nordufer	03984/752023	prenzlau.eu
PM	26.08.	Tag der offenen Höfe	Altstadt Teltow	03328/4781245	teltow.de
MOL	31.08. – 01.09.	Sonnenblumenfest	Golzow	033472/66912	amt-golzow.de
MOL	31.08. – 01.09.	20. Kienitzer Hafefest	Letschin, Hafen OT Kienitz	033475/605915	kieling@letschin.de
MOL	01.09.	Erntefest in Genschmar	Genschmar	033472/66912	amt-golzow.de
MOL	01.09. – 02.09.	Wilhelmsauer Kunstmarkt	Letschin OT Wilhelmsaue, Kirche	033457/469025	kulturladen@wilhelmsaue.de
OPR	01.09.	Kunst- und Naturmarkt	Netzband	033924/299837	theatersommer-netzband.de
OPR	01.09.	Erntefest	Fehrbellin OT Lentzke		
PM	01.09.	Federweißerfest, Weinberg Werder	Werder (Havel)	03327/741410	weinverein-werder.de
PM	01.09. – 02.09.	14. Sanddornertefest	Werder (Havel) OT Petzow	03327/46910	sandokan.de
PM	01.09. – 04.11.	15. Berlin-brandenburgische Kürbisausstellung	Beelitz GT Klaistow	033206/61070	spargelhof-klaistow.de
SPN	01.09. – 02.09.	24. Gub'ner Appelfest	Guben, Friedrich-Wilke-Platz	03561/3867	touristinformation-guben.de
TF	01.09.	Baruther Weinbergfest	Baruth/Mark	033704/65503	i-ku.net
UM	01.09.	3. Weinbergfest im Seepark	Prenzlau, Seepark	03984/752023	prenzlau.eu
UM	01.09.	Kunst- und Kulturfest	Lychen, Stadtzentrum	039888/423783	kontakt@kulturbuero-lychen.de
LOS	02.09.	Kunstmarkt Oder-Spree	Bad Saarow, Seestraße	03361/344130	kulturverein-nord.de
LOS	02.09.	RadScharmützel	rund um den Scharmützelsee	033679/64840	radscharmuetzel.de
PM	02.09.	6. Deutsche Riesengemüse-Wiegemeisterschaft	Beelitz GT Klaistow	033206/61070	spargelhof-klaistow.de
LOS	06.09. – 09.09.	Filmfestival Film ohne Grenzen	Eibenhof, Bad Saarow		filmohne Grenzen.de
SPN	07.09.	Filmmusiknacht „Sounds of Hollywood“	Peitz Hüttenwerk	035601/8150	peitz.de
LOS	08.09.	15. Brandenburger Dorf- und Erntefest	Neuzelle		tourismus.neuzelle.de
MOL	08.09. – 09.09.	Herbstfest und Handwerkermarkt	Kunstspeicher Friedersdorf	03346/843856	info@kunstspeicher-friedersdorf.de
OPR	08.09.	Erntefest	Fehrbellin, OT Brunne		
OPR	08.09.	Wildschweinfest	Fehrbellin OT Langen		
OPR	08.09.	Markt der regionalen Möglichkeiten	Kyritz, Marktplatz	033971/608277	markt-der-regionalen-moeglichkeiten.de
OSL	08.09.	5. Großräscher Federweißerfest	IBA-Terrassen Großräschen	035753/26111	iba-terrassen.de
PM	08.09.	17. Birnenfest	Groß Kreutz (Havel)	033207/71938	kultur-grosskreutz.de
PM	08.09. – 09.09.	48 Stunden-Aktion mit Flämingmarkt in Raben	Reiseregion Fläming	033849/901948	flaeming-havel.de
SPN	08.09.	Historisches Kartoffelhacken	Burg (Spreewald)	035603/750160	BurgimSpreewald.de
UM	08.09. – 09.09.	Offene Gärten in der Uckermark			tourismus-uckermark.de/
HVL	09.09.	Havelländer Erntefest	MAFZ Erlebnispark Paaren im Glien	033230/740	erlebnis-park-paaren.de
LDS	09.09.	Kartoffelbrunch zum Tag des offenen Denkmals	Luckau, Markt	03544/594183	luckau.de
LOS	09.09.	Handwerker- und Bauernmarkt Fürstenwalde	Fürstenwalde, Marktplatz		
OPR	09.09.	Offenen Gärten in der Prignitz			dieprignitz.de
OPR	09.09.	Erntefest	Fehrbellin OT Kuhhorst		
OPR	09.09.	Klostermarkt im Kloster Stift zum Heiligengrabe	Heiligengrabe		
P	14.09.	MaxPlanckTag	Max-Planck-Campus Golm	0331/5678275	mpimp-golm.mpg.de
MOL	15.09.	Erntefest in Zechin	Zechin	033472/66912	amt-golzow.de



LKR	DATUM	VERANSTALTUNG	ORT	TEL.	INTERNET
PM	15.09. – 16.09.	Mittelalterfest mit Markt auf der Burg Ziesar	Ziesar	033830 / 12735	ziesar.de
SPN	15.09.	Tag der Vereine	Burg (Spreewald), Festplatz	035603 / 750160	BurgimSpreewald.de
UM	15.09.	Turm- und NudlMeile	Prenzlau, Innenstadt	03984 / 752023	prenzlau.eu
UM	15.09. – 16.09.	Töpfermarkt	Templin, Marktplatz	03987 / 208174	templin.de
BRB	15.09. – 16.09.	Regionalmarkt	St. Paulikloster	03381 / 4104112	landesmuseum-brandenburg.de
PM	16.09.	Kreisemtefest, Kreisleistungspflügen,		033846 / 90999	kbv-pm.de
TF	16.09.	Blankenseer Backofenfest	Bauernmuseum Blankensee	033731 / 80011	bauernmuseum-blankensee.de
SPN	21.09. – 10.11.	4. Peitzer Karpenwochen	Peitz	035601 / 8150	peitz.de
OSL	22.09. – 23.09.	Lehde-Fest	Lübbenau, OT Lehde	03542 / 887040	spreewald-lehde.de
BAR	23.09.	Naturpark- & Erntefest	Wandlitz, Barnim Panorama	033397 / 8619221	barnim-panorama.de
BRB	28.09. – 30.09.	Heimwerts-Kleinkunstfestival	u.a. Gotthardkirchplatz, Slawendorf	0176 / 21700264	kleinkunst-brandenburg.de/
OPR	28.09. – 30.09.	Kirmes und 150 Jahre Kirchweih	Neuruppin, OT Nietwerder	03391 / 398719	
OPR	29.09.	Herbstfest	Wittstock OT Gadow		
P	29.09.	Feldführungen Komm ins Beet	Max-Planck-Campus Golm	0331 / 5678275	komm-ins-beet.mpg.de/
HVL	30.09.	Ribbecker Bienenfest	Ribbeck	033237 / 85900	schlossribbeck.de
PM	30.09.	Teltower Rübchenfest	Teltow	03328 / 337307	teltow.de
TF	30.09.	Naturparkfest Nuthe-Nieplitz	Wildgehege Glauer Tal	033731 / 700460	naturpark-nuthe-nieplitz.de
SPN	01.10. – 11.11.	Fischzeit im Spreewald	Burg (Spreewald)	035603 / 750160	BurgimSpreewald.de
MOL	02.10.	13. Hahnenfest Letschin	Letschin am Kirchturm	033475 / 605915	kieling@letschin.de
OPR	03.10.	Rosengartenfest	Kyritz, Rosengarten	033971 / 85260	kyritz.de
BAR	06.10.	Lange offene Wolfsnacht	Wildpark Schorfheide	033393 / 655855	wildpark-schorfheide.de
FF	06.10.	Herbstfest mit Saftquetsche	Obsthof Neumann, Amsterdamer Str. 2	0335 / 4015660	
LDS	06.10.	Niederlausitzer Hubertusjagd	Luckau	03544 / 3200	luckau.de
LOS	06.10.	Grünheider Fischerfest	Grünheide	03362 / 585584	tourismus-gruenheide.de
SPN	06.10.	18. Nacht der Kürbisgeister am Bismarkturm	Burg (Spreewald)	035603 / 750160	BurgimSpreewald.de
BAR	07.10.	Hirschfest	Wildpark Schorfheide	033393 / 65855	wildpark-schorfheide.de
OSL	07.10.	Erntedankfest	Haus Landwirtschaft Großräschen	035753 / 27137	haus-der-landwirtschaft.eu
OPR	13.10.	Voltigierturnier	Fehrbellin OT Lentzke		
UM	26.10.	Stadtrundgang für Geist und Gaumen	Prenzlau	03984 / 833952	prenzlau-tourismus.de
SPN	27.10. – 28.10.	Großer Fischzug	Peitz	035601 / 8150	peitz.de
OPR	02.11. – 11.11.	Martinimarkt	Neuruppin, Innenstadt	03391 / 82209464	stadtmarketing-neuruppin.de
PM	03.11. – 04.11.	Tag der offenen Kellerei	Werder (Havel)	03327 / 741410	weinverein-werder.de
PM/TF	04.11.	Tag der offenen Höfe in der Nuthe-Nieplitz-Region	Naturpark Nuthe-Nieplitz	033732 / 50610	offenehoefe.de
OPR	10.11.	Pferdemarkt und Martinibasar	Neuruppin, Kirchplatz	03391 / 82209464	stadtmarketing-neuruppin.de
UM	10.11.	Martinsfest	Lychen, Kirchplatz	039888 / 479646	lychen.de
UM	18.11.	Lychener Atelierrundgang „Roter Faden“	Lychen, Stadtzentrum	039888 / 52470	lychen.de
HVL	01.12. – 23.12.	Märchenhaftes Ribbeck zu den Wochenenden	Ribbeck		maerchenhaftes-ribbeck.de
OSL	01.12.	Altdöberner Weihnachtsdorf	Altdöbern	035434 / 490	heimatverein-altdoeborn.com
OSL	01.12. – 02.12.	Spreewald-Weihnacht	Lübbenau, Großer Hafen – Lehde	03542 / 887040	spreewald-weihnacht.de
PM	01.12.	Weihnachtskonzert / Fercher Weihnachtsmarkt	Schwielowsee OT Ferch		
TF	01.12. – 02.12.	Weihnachtsmarkt	Museumsdorf Baruther Glashütte	033704 / 98090	museumsdorf-glashuette.de
UM	01.12. – 02.12.	Advent im Kloster	Prenzlau, Dominikanerkloster	03984 / 752241	dominikanerkloster-prenzlau.de
BAR	02.12.	Offene Ateliers	Landkreis Barnim	03334 / 2141255	barnim.de
MOL	02.12.	Adventsmarkt am Haus "Lichtblick" Letschin	Letschin	033475 / 605915	kieling@letschin.de
OPR	04.12.	Weihnachtswerkstatt	Neuruppin, Pfarrkirche		
UM	06.12. – 09.12.	Angermünder Gänsemarkt	Angermünde, Marktplatz	03331 / 297660	angermuende-tourismus.de
UM	06.12. – 09.12.	Schwedter WinterMärchenMarkt	Schwedt, Innenstadt	03332 / 25590	agcityschwedt.de
LDS	07.12.	Adventskalender Glühweinmeile	Luckau, Markt	03544 / 594182	luckau.de
BAR	08.12.	Lieper Weihnachtsmarkt	Landhof Liepe	033362 / 619230	landhof-liepe.de
MOL	08.12. – 09.12.	Wilhelmsauer Kunstmarkt im Advent	Letschin OT Wilhelmsaue, Kirche	033457 / 469025	kulturladen@wilhelmsaue.de
OSL	08.12.	Weihnachtsmarkt	Neupetershain	035751 / 17539	neupetershain.de
BAR	09.12.	Tierbescherung	Groß Schönebeck	033393 / 65855	wildpark-schorfheide.de
LDS	09.12.	Weihnachtsmarkt im Kuhstall	Luckau, OT Görldorf	03544 / 556029	luckau.de
FF	12.12.	Advent bei Wichern	Luisenstraße 22, Frankfurt (Oder)	0335 / 5556751	wichern-ffo.de
OPR	15.12.	Weihnachtsmarkt im Klosterstift	Heiligengrabe		
OPR	16.12.	Weihnachtsmarkt	Netzeband, Ternitzkirche	033924 / 299837	theatersommer-netzeband.de
PM	18.12.	Wilde Weihnachten	Wildgehege Glauer Tal	033731 / 700460	naturpark-nuthe-nieplitz.de
UM	22.12.	Waldweihnacht	Prenzlau, Stadforst	03984 / 752023	prenzlau.eu



Das Schärfste aus Brandenburg – Klosterfelder Senfmühle

Die Klosterfelder Senfmühle hat ihren Betriebssitz mitten im Barnim. Das Familienunternehmen achtet auf natürliche Zutaten und schonende Herstellung. Verzichtet wird auf Zusatzstoffe wie künstliche Aromen,



Farbstoffe und Konservierungsstoffe. Der Senf soll seine wertvollen Wirkstoffe wie Vitamin E (Tokopherol) behalten. Deshalb werden die Senfisaaten besonders schonend verarbeitet. Sie werden nicht entölt, bevor sie in die Steinmühle kommen. Die sorgfältig gereinigten Senfkörner werden in der eigenen Steinmühle geschrotet. Danach kommen Kräuter und Gewürze hinzu. Diese Meische-Masse darf eine Nacht lang reifen und wird anschließend auf einer Nassmühle kalt, langsam und fein gemahlen. Das garantiert eine bessere Entfaltung der Aromen und erhält die ätherischen Öle. Sämtliche Zutaten kommen auf kurzen Lieferwegen erntefrisch in den Betrieb.

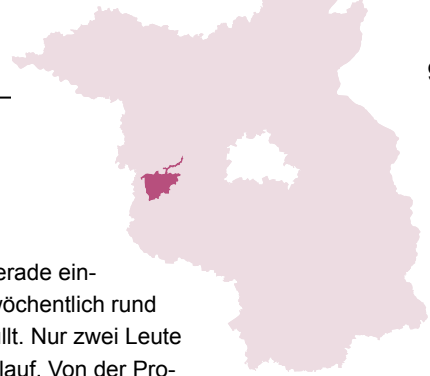
Sie werden hier auch nur kurz zwischengelagert. Zusammen mit der schonenden, kalten und langsamen Verarbeitung sichert das den guten, natürlichen Geschmack und die wertvollen Inhalts- und Wirkstoffe der Senfspezialitäten. Zu guter Letzt wird der Senf in Gläser abgefüllt und ist so sehr lange

haltbar. Übrigens: Ein einmal angebrochenes Senfglas sollte man wieder verschließen und kühl sowie dunkel lagern. Der Klosterfelder Senfmühle, Mitglied im Verband pro agro und auch in der Brandenburghalle auf der Grünen Woche dabei, wurde für ihre auf regionale Zutaten setzende Erzeugnisse das Prüfzeichen des Biosphärenreservats Schorfheide-Chorin verliehen.



Klosterfelder Senfmühle Monika Trautmann und Reinhard Fell GbR

Adresse	Zerpenschleuser Straße 34 16348 Wandlitz OT Klosterfelde
Telefon	033396 / 574
E-Mail	info@klosterfelder-senfmuehle.de
Internet	www.klosterfelder-senfmuehle.de



Streng vertraulich – Papas Bester

Klaus Dölle, Geschäftsführer von „Papas Bester“, wollte ursprünglich Physik und Chemie auf Lehramt studieren. Durch Zufall und ein bisschen Glück hat er sich dann aber doch für BWL entschieden. So kam



der junge Mann aus Oschersleben in die Stadt an der Havel. Mit einem ehemaligen Kommilitonen betreibt er seit nunmehr acht Jahren den „IQ-Studentenkeller“ – einem beliebten Club – und plant zudem Veranstaltungen, wie das zweitgrößte Event der Stadt, die Campus Night. Dölles Vater kredenzte zu besonderen Anlässen seinen selbst gebrannten Likör. Auch im Studentenkeller konnte man ihn als einzig wahren Hauslikör kosten. Und so probierte sich die wachsende Fangemeinde durch verschiedene Varianten bis letztlich einer übrig blieb: „Papas Bester“. Seit der Gründung 2013 werden

mitten in der Stadt, auf gerade einmal 50 Quadratmetern, wöchentlich rund tausend Flaschen abgefüllt. Nur zwei Leute stemmen den Betriebsablauf. Von der Produktion – wo mehrere Kriterien erfüllt werden müssen, damit es ein Likör wird – über das Marketing bis zur Auslieferung bleibt alles in einer Hand. Es ist wie in einem alten Familienbetrieb: Das Rezept ist streng vertraulich und der Erfinder des Likörs wird in Ehren gehalten. So ziert das Gesicht von Herrn Dölle Senior, die Zunge frech rausgestreckt, das Etikett der Flasche. Bisher konnte ein Dutzend Vertriebspartner gewonnen werden – von regionalen Gastronomen bis hin zu großen Lebensmittelhändlern. In insgesamt fünf Bundesländern ist der Likör zu kaufen. Auf Anfrage können Gastronomen bei „Papas Bester“ ihren eigenen Likör mischen lassen. Dabei werden verschiedene Variationen auf der Basis von „Papas Bester“ nach den Vorstellungen des Kunden entwickelt, die die Auftraggeber dann probieren und herstellen lassen. So sind der „Kurze Prozess“ im Brandenburger Herzschlag oder das „Drachenblut“ und der „Drachentöter“, die es im Berliner Nicolaiviertel zu kaufen gibt, entstanden. Die drei Gesellschafter wollen nicht nur einen Likör nach Familienrezept herstellen, sie wollen mit ihren Veranstaltungen und der Entwicklung des Firmengrundstücks auch der Stadt Brandenburg an der Havel etwas zurückgeben.



Papas Bester

Adresse	Fouquestraße 6 14476 Brandenburg an der Havel
Telefon	0152/53 92 41 05
E-Mail	info@papas-bester.de
Internet	www.papas-bester.de



Cottbuser Bierstil – Liebe, Leidenschaft und Labieratorium

Erste Aufzeichnungen über Bier aus Cottbus lassen sich auf das Jahr 1385 zurückführen. Aber warum trinken heute plötzlich alle Craft Beer und was ist das überhaupt? Zu Deutsch bedeutet craft „selbst gemacht“ oder

teten Bierwettbewerbe der Welt, wurde das „India Pale Ale“ 2016 mit der Silbermedaille und 2017 mit der Goldmedaille prämiert und das Labieratorium wurde zur „Best new brewery 2016“ in Brandenburg gewählt. Am Alt-



auch „Handwerk“ und die Leidenschaft zum handwerklich gebrauten Bier führte letztlich Brauer, Bierliebhaber, Biersommelière, Braukünstler und Bierrückte zusammen. Im Cottbuser „Labieratorium“ werden Biere gebraut, die überzeugen - mit Ecken und Kanten, mit Eigenheiten und Charakter. Das „Labieratorium“ ist aber weit mehr als ein Braukessel, eine Würzpfanne, Maischebottich, Gär- und Lagertanks. Das Besondere ist die Leidenschaft und Kreativität, die dahinter steckt, um abwechslungsreiche, geschmacks- und charakterstarke und kunstfertige Biere zu brauen. Oft wird dadurch einem uralten fast verloren gegangenen Bierstil neues Leben eingehaucht. Mit viel Lokalkolorit kommen die Klassiker „Rot“ und „Blond“, „Alte Welt“ und „Schwarze Pumpe“ Porter daher und punkten bei Bierliebhabern, denn Herkunft hat Zukunft. Dies bestätigen diverse Auszeichnungen. Beim Meininger International Craftbeer Award, einer der bedeutendsten und meistbeach-

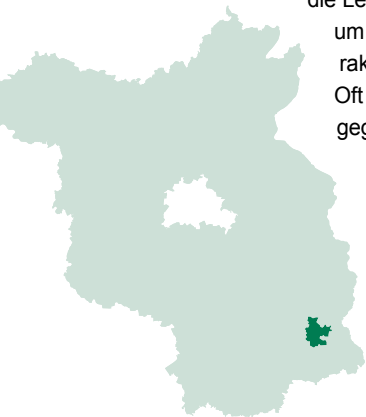
markt bietet das „Craftbeer Bar Labyrinth“ täglich sieben selbst gebaute Biere frisch vom Fass. Außerdem gibt es mehr als 60 nationale und internationale Biere aus der Flasche. Frische Brotzeiten und herzhaftes Flammkuchen sorgen für das kulinarische Wohl der Gäste, die sich hier durch das Sortiment probieren können.

Labieratorium GmbH

Adresse	Finsterwalderstraße 41a, 03048 Cottbus
Telefon	0355/78 40 68 73
Fax	0355/78 40 68 77
E-Mail	info@labieratorium.de
Internet	www.labieratorium.de

Craftbeer Bar Labyrinth

Adresse	Berlinerstraße 1, 03046 Cottbus
Telefon	0355/28 91 66 10



Backen beim Champion – Schaumanufaktur



Seit über 25 Jahren betreibt die Familie Klinkmüller in Luckau eine Bäckerei mit Konditorei. Die hat sich zum Ziel gesetzt, traditionelle Herstellung auf höchstem Niveau wieder aufleben zu lassen. Ein ganz besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Rohstoffauswahl. So verwendet der Betrieb ausschließlich Sahne, Milch, Joghurt, Quark, Eier und Mehl aus der näheren Umgebung. Eigentlich brauchen sich Klinkmüllers nicht über mangelnde

Kundschaft beklagen. Die Bäckerei ist regional gut bekannt. Auch bei Ausflüglern hat sich bereits herumgesprochen, dass es sich lohnt, in der Bäckerei einen Zwischenstopp einzulegen. Doch auf seinen Erfolg will sich Konditormeister René Klinkmüller nicht ausruhen, sondern zusätzlich einen erlebbaren Mehrwert schaffen. So entstand die Idee, eine Schaumanufaktur zu gründen, in der Einheimischen und Besuchern der Spreewaldregion das Bäcker- und Konditor-Handwerk vorgestellt wird. Das schließt auch eine Marktlücke, denn in vielen Orten hat man heute kaum die Chance, dies zu erleben, weil Aufbackstationen und Tiefkühltruhen das Angebot dominieren. Dabei kann gerade auch das Bäckerhandwerk auf eine reiche regionale Tradition verweisen. Und weil auch viele

Zeitgenossen das Backen verlernt oder nie gelernt haben, bietet der engagierte Luckauer zusätzlich Back- und Konditor-Kurse an, um die Herstellung von Produkten und sonstigen Konditoreiwaren öffentlich zu machen und das Handwerk damit erlebbar und verständlich vorzustellen. Als Betreiber und Referent der Schaumanufaktur ist – naheliegend – vor allem René Klinkmüller engagiert, der als Teilnehmer des Worldskills 2007, der Deutschen Meisterschaften, als Weltmeister im Bereich Patisserie 2014 im Rahmen der Weltmeisterschaft der Köche und als Mitglied der Nationalmannschaft der Köche sowohl das fachliche Wissen als auch die nötige Autorität besitzt. Sowohl der Besuch der Schaumanufaktur als auch das Angebot an Kursen werden in enger Kooperation mit dem Spreewaldverein e. V. und dem Tourismusverband angeboten. Denn Klinkmüller stellt sein Projekt in den Dienst seiner Heimatregion: Möglichst viele sollen vor Ort davon profitieren und den Spreewald auch touristisch voranbringen.



Bäckerei und Konditorei Klinkmüller

Adresse	Konditormeister René Klinkmüller Langestraße 18, 15926 Luckau
Telefon	03544 / 20 79
Fax	03544 / 55 62 65
E-Mail	baeckerei-konditorei_klinkmueller@ hotmail.de
Internet	www.konditorei-Klinkmüller.de

Rustikales Rauchwurstbrot – Total regional



Auf der Grundlage einer bereits jahrelangen sehr guten Zusammenarbeit zwischen der Bäckerei Hoffmann aus Falkenberg und der Fleischerei Baehr aus Herzberg entstand ein Gemeinschaftsprodukt, das die handwerklichen Qualitäten beider Unternehmen verbindet - ein rustikales Rauchwurstbrot. Es handelt sich hierbei um ein krustiges Brot von der Bäckerei Hoffmann, kombiniert mit einer innenliegenden geräucherten Wurst, die natürlich die Fleischerei Baehr beisteuert. Zur Abrundung wurden regionale Anbieter für Senf und Sauerkraut gefunden. Dieses Snack-Produkt wird warm gegessen. Bei einer Temperatur von 180 bis 200 Grad Celsius, zehn Minuten erhitzen –

dann kann der Verzehr beginnen. Das Produkt ist haltbar und vakuumiert. Die Fleischerei Baehr hat seit ihrer

Gründung 2002 ihren Firmensitz im Herzberger Ortsteil Fermerswalde. Im Unternehmen sind 15 Mitarbeiter



beschäftigt. Seit dem Neubau eines Schlachthauses im Jahr 2007 verarbeitet die Fleischerei Baehr Schweine der umliegenden Agrarbetriebe. Der Betrieb produziert hieraus handwerklich nach alten Rezepturen regionale Fleisch- und Wurstwaren, zum Beispiel Leberwurst, Blutwurst, Sülzwurst, Grützwurst sowie Geflügelerzeugnisse. Die Bäckerei Hoffmann aus Falkenberg, 1905 gegründet, befindet sie sich seit 1956 im Besitz der Familie. Eines der Erfolgsgeheimnisse der Bäckerei ist die traditionelle Herstellung der Brote mit Natursauerteig. Backwaren werden bis heute handwerklich und zum größten Teil nach alten Rezepten hergestellt.

Fleischerei Egbert Baehr

Adresse	Fermerswalder Straße 23 04916 Herzberg
Telefon	035363/79 90 99
Fax	035363/79 90 24
E-Mail	fleischerei_baehr@freenet.de
Internet	www.fleischereibaehr.de

Bäckerei Andreas Hoffmann

Adresse	Rothsteinslache 10b 04895 Falkenberg
Telefon	035365/349 40
Fax	035365/349 43
E-Mail	BaekereiHoffmann@t-online.de
Internet	www.hoffmanns-baekerei.de

Essigart – Sauer verdienter Erfolg

In Buchow-Karpzow steht die einzige und einzigartige Essigmanufaktur des Havellands – Essigart. Seit dem Bau eines neuen Gebäudes im Jahr 2013 ist die Produktion gläsern geworden. Hier können Besucher erleben, wie Essig gebraut wird und die Vielfalt der Kreationen direkt vor Ort verkosten. Die Führungen sind kostenlos, eine Voranmeldung ist notwendig. Es war ein weiter Weg für das ursprünglich aus Karlsruhe stammende Paar Birgit Lincke und Ralf Schick. Vor allem aber war es die Begeisterung für den Essig, die die beiden 2011 dazu gebracht hat, ihre eigene Manufaktur zu gründen. Was eigentlich als Hobby begann, wurde zur professionellen Aufgabe, das Herstellen von hochwertigem Essig mit der Vermarktung unter dem eigenen Label Essigart. Dabei achten die beiden Gründer konsequent auf die ursprüngliche Form des Produkts, das stets unverfälscht und natürlich sein muss. Die Weine und Früchte, die Grundlage jedes Essigs sind, werden von dem Paar aus Wustermark sorgfältig ausgewählt. Die Weine für den Weinessig stammen aus Kallstadt in der Pfalz, eine Region, die bekannt ist für ihren nährstoffreichen Kalkmer-

gel, der Weine voller Eleganz und Fülle ermöglicht. Für den Fruchtessig werden Früchte aus rein biologischen regionalen Anbau verwendet. Durch eine zweifache Gärung dieser Grundstoffe wird Essig gewonnen. Be-

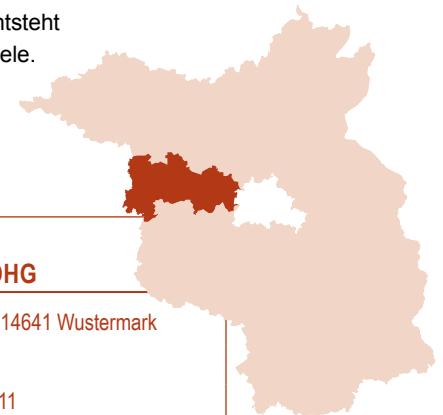


vor dieser aber sein volles, einzigartiges Aroma entwickelt hat, vergeht noch einige Zeit. Dies beinhaltet eine Lagerung, in Barrique-Fässern, teilweise über Jahre. Wird dieser Essig aufgekocht, entsteht Balsamico. Pläne gibt es noch viele. Mit einer jährlichen Herstellung von 5.000 Litern Essig ist die volle Kapazität der Manufaktur noch lange nicht ausgeschöpft.



essigart – Die Essigmacher aus Brandenburg Essigart OHG

Adresse	Am Stellberg 2, 14641 Wustermark
Telefon	033234/216 45
Mobil	0176/45 14 52 11
Fax	033234/216 45
E-Mail	info@essigart.de
Internet	www.essigart.de





Wünsch Dir Mahl – Bio aus Müncheberg

Bei „Wünsch Dir Mahl“ mit Sitz in Müncheberg dreht sich alles um den Wunsch nach einer guten und gesunden Mahlzeit. Diese soll nicht nur wohlschmeckend, sondern auch mit geringem Eigenaufwand

ein Herstellungsvolumen von 5.000 Gläsern. Der Verkauf erfolgt in Bio-Läden im gesamten Bundesgebiet, dem Bio-Großhandel und in Bio-Online-shops. Auch bei einigen Handelsketten sind die Produkte zu finden. Zu den Suppen werden jetzt ergänzend auch Bio-Suppendrinks, Soupiez in den Geschmacksrichtungen „Tomate“, „Gazpacho“ und „Miso-Alge“ angeboten. Inspiriert durch Reisen und Kundengespräche, durch Ausprobieren und Variieren entstehen neue Kreationen. So ist die Vielfalt der angebotenen Produktpalette sehr hoch. Der Reiz liegt für die beiden Unternehmer in der Kombination von heimischen Bioprodukten und exotischen Gewürzen und Zutaten aus aller Welt.



zuzubereiten sein. Das Unternehmen wurde 2009 von Moritz Timm und André Riediger gegründet. Von Beruf Agrarwissenschaftler kehrten die beiden Geschäftsführer nach dem Studium ins Land Brandenburg zurück und arbeiteten zunächst auf dem Demeter-Hof Apfeltraum in Eggersdorf.

Seit 2013 verfügen sie über einen eigenen Produktionsstandort in Müncheberg. Mit Fördermitteln der ILB aus der „Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der Regionalen Wirtschaftsstruktur“ konnten notwendige Erweiterungsmaßnahmen erfolgen und weitere Arbeitsplätze geschaffen werden. Mittlerweile sind neben den zwei Geschäftsführern elf Mitarbeiter beschäftigt, deren Entwicklung und Wohlfühlgefühl Timm und Riediger ebenso am Herzen liegen wie überregionale Synergieeffekte mit den Bio-Bauern und die wirtschaftliche Stärkung der Region. Mit viel Ideenreichtum und auch eigener Freude am Essen wurden Suppen und Eintöpfe in Bio-Qualität entwickelt. Mittlerweile erreicht das Unternehmen pro Tag



WDM Bio-Fertigprodukte GmbH

Geschäftsführer	André Riediger, Moritz Timm
Adresse	Wasserstraße 10, 15374 Müncheberg
Telefon	033432/99 96 84
E-Mail	kontakt@wuensch-dir-mahl.de
Internet	www.wuensch-dir-mahl.de

Biohof Kepos und Manufaktur Drei Jahreszeiten



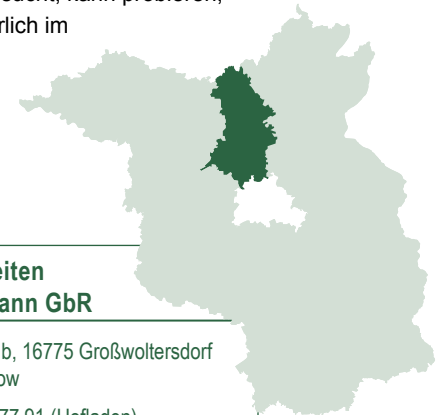
Auf dem Altglobsower Bio-Hof Kepos, der nach Demeter-Richtlinien biologisch bewirtschaftet wird, wird auf knapp 1,5 Hektaren Gemüse angebaut, dazu Blumen, Blühstreifen und Hummelweiden. Eine große Streuobstwiese gibt es auch. Auf der können sich die hofeigenen Schafe satt essen. Ein wichtiger Teil der Philosophie des Hofes und der gläsernen Manufaktur „Drei Jahreszeiten“ ist die Offenheit. Gäste können und sollen im

Gemüsegarten, auf dem Feld oder in den Gewächshäuser selber ernten und am besten gleich im neu gebauten Ferienhaus übernachten. In der Manufaktur „Drei Jahreszeiten“ haben sich die Hofbewohner auf die Herstellung von Fruchtaufstrichen, Sirup, Likören, Streuobstsäften, Senfsprten, Chutneys, Gewürzsalze, Gebäck und Essig spezialisiert. Die Zutaten stammen, soweit möglich, vom Hof selbst oder von den Wiesen und Wäldern des umgebenden Naturparks Stechlin-Ruppiner Land - zum Beispiel Waldblaubeeren, Mirabellen und Äpfel. Nur wenn etwas regional überhaupt nicht verfügbar ist, wird zugekauft. Bei der Herstellung orientieren sich die Altglobsower nicht nur an drei, sondern an allen vier Jahreszeiten, je nachdem

was der Gemüsegarten und die Wälder gerade liefern. Sie verzichten auf Konservierungs- oder Zusatzstoffe und verlassen sich vielmehr auf alte handwerkliche Methoden der Haltbarkeit. So haben die Produkte



einen sehr hohen Fruchtanteil und wenig Zucker. Das ist nicht nur gesund, sondern schmeckt auch. Wer die „Gläserne Manufaktur“ besucht, kann probieren, riechen, zuschauen und natürlich im Hofladen einkaufen. Hier gibt es auch eine Möglichkeit für eine kleine Auszeit bei Kaffee und Kuchen.



Manufaktur Drei Jahreszeiten Tiede, Ludwig und Hartmann GbR

Adresse	Seestraße 1b, 16775 Großwoltersdorf OT Altglobsow
Telefon	033082/40 77 91 (Hofladen)
E-Mail	info@drei-jahreszeiten.com
Internet	www.drei-jahreszeiten.com www.biohofkepos.de

Süße Versuchung – Spreewälder Marmeladen



Die Spreewälder Marmeladenmanufaktur gibt es seit dem Lehdefest 2008. Damals entschlossen sich die Inhaber wegen der großen Nachfrage, ganzjährig in die Produktion einzusteigen. Dazu entwickelten sie eine Reihe von Rezepturen, darunter die „Erdbeerlinie“, die vom Aufstrich bis zu innovativen Kreationen wie Erdbeer-Schoko, Erdbeer-Vanille und Erdbeer-Chili reicht. In der Herstellung unterscheidet sich die Spreewälder Marmeladenmanufaktur deutlich von großen und auch regionalen Mitbewerbern. Bei

der Auswahl der verwendeten Früchte steht deren Herkunft aus der Spreewaldregion an erster Stelle. So können Kunden sicher sein, dass sie mit den Aufstrichen auch echt Spreewald genießen. Auch aus diesem Grund ist die Marmeladenmanufaktur den traditionellen, häuslichen Herstellungstechniken verbunden, wie sie im Spreewald von Generation zu Generation überliefert wurden. Jedes Ding hat seine Zeit – dieses Wort gilt gerade für die Erzeugnisse der Marmeladenmanufaktur Lehde. Die Lehder setzen auf aufwändige Handarbeit. Die Arbeit wird von den natürlichen Abläufen der Jahreszeiten geprägt. Aus diesem Grund ist das Angebot stark saisonal geprägt. Natürlich gibt es auch keine langen Transportwege. Wenn möglich wird direkt vor der Haustür geerntet. Was die Natur an Frische bietet, wird sofort ins Glas gepackt. In der Marmeladenküche werden nur Kleinmengen verarbeitet. Weiterhin bietet der Betrieb individuell zu vereinbarende Kahnfahrten mit anschließender Verkostung der Spreewälder Marmeladen an.



Spreewälder Marmeladenmanufaktur Andreas Schade

Adresse	An der Lischka 3, 03222 Lübbenau
Telefon	03542/808 12
Mobil	0174/736 48 35
E-Mail	service@spreewaldmarmeladen.de
Internet	spreewaldmarmeladen.de



Genudelt – Eichholzer Naturkost-Manufaktur

Bereits 1376 wurde Groß Eichholz als Moncheichholz urkundlich als erwähnt. Das Breitgassendorf dürfte von Mönchen angelegt worden sein und gehört heute zur Gemarkung der Stadt Storkow im Natur-



park Dahme-Heideseen am Rand des Spreewalds. Alte Bauernhäuser laden zum Dorfrundgang ein. Bereits der Alte Fritz wusste die zauberhafte Lage zu schätzen. Er ließ 1786 unweit des Dorfes als Abfindung für Kriegsinvaliden eine Kolonie errichten, die vollständig erhalten ist. In einem kleinen Familienbetrieb werden hier schmackhafte Bionudeln hergestellt, Gewürze veredelt und aus verschiedenen Ländern stammende, hochwertige Salze abgefüllt. Es werden nur ausgesuchte und ökologisch erzeugte Zutaten aus zertifizierten Betrieben für die Produktion der Nudeln verwendet. Die Herstellung der Nudeln erfolgt

noch handwerklich mit viel Liebe zum Produkt und aus Überzeugung in Bio-Qualität. Schonende Lufttrocknung der Nudeln erhält bestmöglich Inhaltsstoffe und Geschmack. Die Nudeln werden in wiederverwertbaren Packstoffen vermarktet. Die Gewürze und Salze werden von den jeweiligen Partnern im fairen Handel erworben. Nachhaltigkeit, eine gesunde Natur und menschenwürdige Arbeits- und Lebensbedingungen für die Hersteller liegen bei der Auswahl an erster Stelle. Denn nur so können hervorragende Produkte auch über lange Zeiträume hinweg gesichert werden. Die Eichholzer Naturkost-Manufaktur fertigt für die Gastronomie, Regionalläden, den Bio-Einzelhandel, aber auch für Verbraucher direkt. Zur Manufaktur gehört auch eine kleine Landwirtschaft. Hier werden Kamerunschafe, Gänse, Enten, Hühner und Bienen gehalten.



Eichholzer Naturkost-Manufaktur

Adresse	Groß Eichholz 77, 15859 Storkow (Mark) OT Groß Eichholz
Telefon	033760/209 48
Internet	www.eichholzer-naturkostmanufaktur.de



Cremes und Curds – marmelo manufaktur brandenburg

In Handarbeit entstehen in der Marmelo Manufaktur von Katrin Wagner im Herzen von Rheinsberg klare und aromatische Produkte mit einem hohen Fruchtanteil. Neben Fruchtaufstrichen und Fruchtcremes aus heimischen Früchten gehören zum Programm Zitrus-Marmeladen, handgerührte Karamellcremes, vegane Curds – eine Creme auf Basis von Zitrusfrüchten in den verschiedensten Geschmacksrichtungen – und herzhaft gewürzte Zwiebelconfits als perfekte Begleiter zu Käse und Wildgrillwürstchen zum Sortiment. In der Regel sind es zwei Komponenten, die die Komposition ausmachen, zum Beispiel Himbeere und Rose oder Heidelbeere und Lavendel.

Die von Katrin Wagner ausschließlich selbst entwickelten Produkte werden in Kleinstmengen verarbeitet, aromaschonend gekocht und von Hand abgefüllt. Dabei gibt jede Frucht durch ihre Qualität den eigentlichen Charakter des Produkts vor. Denn der pure Geschmack kommt aus der Frucht und sollte durch eine angepasste Zutatenmenge immer erkennbar bleiben: süß, herb oder sauer, eben Vielfalt. Die Abläufe der Manufaktur sind bewusst nachhaltig organisiert. So werden organische Abfälle kompostiert, alle Verpackungen sind aus recycelten Materialien und die Manufaktur arbeitet mit Öko-Strom. Zur Manufaktur gehören ein kleines Ladengeschäft und ein Café. Ergänzt wird das eigene Sortiment durch schöne und persönlich

ausgesuchte Produkte kleiner Manufakturen aus Berlin und Brandenburg sowie Honig von Imkern aus der Region. Somit ist die Manufaktur auch ein Schaufenster für Produkte, die hier entstehen. Im Café hat jeder Gast die Möglichkeit, neben selbstgebackenen Kuchen bei Kaffee oder Tee alle Marmeladen und Cremes mit einem Croissant zu verkosten. Katrin Wagner ist Initiatorin und Veranstalterin des „Solanum – das kulinarische Festival“ im Norden Brandenburgs und Vorsitzende des gleichnamigen Vereins, der aus der Überzeugung gegründet wurde, dass das Wissen, wie Lebensmittel entstehen, nicht verloren gehen darf.



marmelo manufaktur brandenburg Katrin Wagner

Adresse	Mühlenstraße 12, 16831 Rheinsberg
Telefon	0163/802 86 12
E-Mail	post@marmelo-manufaktur.de
Internet	www.marmelo-manufaktur.de www.solanum-verein.de

Riecht nach Erfolg – Hofkäse aus Töplitz



Auf der grünen Insel Töplitz, umgeben von der Havel, bewirtschaftet Familie Hennig seit 1952 einen Vierseitenhof mit 80 schwarz-bunten Milchkühen. Der kleine Betrieb stieg 2009 mit einer Hofkäserei in die Direktvermarktung ein. Hierfür wird ein Teil der morgens und abends gemolkenen Rohmilch zu Käsespezialitäten in viel Handarbeit verarbeitet. Auf den umliegenden Feldern werden Getreide, Ölfrüchte, Eiweißpflanzen, Gräser und Futter-

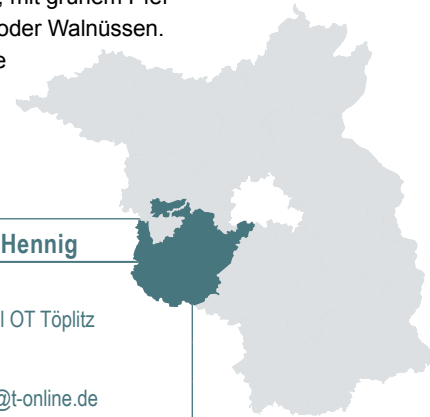
pflanzen für die insgesamt 200 Rinder angebaut. Auf den Weiden findet das Jungvieh frisches Gras. Die Milchkühe haben in den Sommermonaten viel Auslauf im Grünen und gehaltvolle Gräser und Kräuter für den Töplitzer Uhlenbergkäse. Familie Hennig setzt ihren Schwerpunkt auf Regionalität und die Veredlung der selbst erzeugten Kuhmilch aus dem landwirtschaftlichen Betrieb. Ihre Kunden können von der Aufzucht der Kälbchen, dem Futteranbau für die Kühe bis zum fertigen Lebensmittel vor Ort alle Stufen der Produktion mitverfolgen. Die Familie verkauft jeden Freitag in Töplitz, das zur Stadt Werder gehört, Jogurt, Speisequark, Frischkäse sowie Schnitt- und Weichkäse. Im Angebot sind zum Beispiel verschiedene Varianten



des Töplitzer Weißschimmel, naturbelassen oder in verschiedenen anderen Variationen, mit grünem Pfeffer, Kümmel, Kräutern der Provence oder Walnüssen. Jeweils am Sonnabend trifft man die Familie mit ihrem Sortiment und dem Verkaufsanhänger in Potsdam auf den Spezialitätenmarkt.

Landwirtschaftsbetrieb Eckard Hennig

Adresse	Weinbergstrasse 18 14542 Werder/Havel OT Töplitz
Telefon	0174/171 08 78
E-Mail	hofkaeserei-hennig@t-online.de
Internet	www.hofkaeserei-hennig.de
Öffnungszeiten	Fr 10 – 18 Uhr Töplitz Weinbergstrasse 18 Sa 9 – 16 Uhr Markt am Nauener Tor in Potsdam



Hoffnung für hungrige Prignitzer – Knieperkohle

Jeannine Groth und ihr Partner Stefan Friedrich aus Preddöhl halten in der Gemeinde Kümmernitztal die Produktion von Knieperkohle hoch. Das ehemalige „Alte Leute-Essen“ ist in seiner Originalrezeptur und mit



seinem etwas herben Geschmack wie die Landschaft und die Menschen hier – gewöhnungsbedürftig, aber doch liebenswert. Das schmackhafte Kohlgericht, auch bekannt als „Knieper“ oder „Sur'n Hansen“, wird aus den verschiedenen Kohlsorten Weißkohl, Grünkohl

und aus dem blauem Markstammkohl nach altem bäuerlichen Rezept hergestellt, wie es schon seit hundert Jahren in der Prignitz praktiziert wird. Der Kohl wird direkt vor Ort gezogen und im Spätherbst geerntet. Im Dreißigjährigen Krieg war der Knieperkohle oft die letzte Hoffnung hungernder Prignitzer. Heute wird er traditionell mit fettem Fleisch wie Eisbein, Kohlwurst oder mit geschmortem Bauchspeck sowie Kartoffeln serviert. Die Hersteller haben auch eine vegane Variante produziert. Jeannine Groth und Stefan Friedrich bieten in ihrem Hofladen neben Knieperkohle noch andere regionale Spezialitäten an. Im Herbst und Winter starten in der Region zahlreiche Veranstaltungen rund um den Knieper. Besonderer Höhepunkt sind beispielsweise die Knieperfahrten mit der legendären Lindenberger Pollo-Kleinbahn. Der krönende Abschluss der Knieperkohle-Hauptsaison ist im März, wenn der schon traditionelle Hanse-Markt in Perleberg stattfindet.



Knieperkohle Herstellung und Vertrieb Jeannine Groth

Adresse	Preddöhl Dorfstraße 34 16945 Kümmernitztal
Telefon	033986/50 48 96
Mobil	0171/229 70 83
E-Mail	jeannine.groth@freenet.de
Internet	www.knieperkohle-hofladen.de
Öffnungszeiten	Hofladen: Mai–September Mo, Di, Mi 14–18 Uhr und Sa/ So 13–19 Uhr Im Winter sind die Öffnungszeiten etwas reduziert.



Fleischbetont – Uckermärker in der Lausitz

Getreu der Familientradition ist Joachim Kantor bereits in der vierten Generation im Fleischerhandwerk tätig. Im Hofladen werden von September bis Mai neben den eigenen Fleisch- und Wurstprodukten auch



Honig, Käse und Eier umliegender Erzeuger angeboten. Gleich nebenan weiden Uckermärker-Rinder. Joachim Kantor züchtet diese fleischbetonte Rasse seit 2004. Begonnen hat er mit vier aus dem Oder-

bruch stammenden Tieren. Derzeit stehen insgesamt 52 Tiere auf der Weide, darunter Mutterkühe mit ihren Kälbern und der Zuchtbulle. Die Tiere leben ganzjährig



auf der Weide und benötigen als Wetterschutz nur einen Unterstand. Sie ernähren sich ausschließlich vom Gras auf der Weide. Im Winter wird hofeigenes Heu und Silage zugefüttert. Krafftutter lehnt Joachim Kantor ab. Durch diese Art der Fütterung wachsen die Tiere etwas langsamer. Das Fleisch ist dadurch gut marmoriert. Neben seinen Rindern schlachtet der erfahrene Fleischermeister seit einigen Jahren auch Schweine und Rinder anderer landwirtschaftlicher Betriebe der Region. Im Betrieb wird neben dem Fleisch der Uckermärker nur Schweinefleisch aus regionalen Viehbeständen verarbeitet. Auch das Geschäft in der Spremberger Innenstadt bietet ein reichhaltiges Sortiment an Fleisch- und Wurstwaren. Eine besondere Spezialität ist die Rindersalami aus 100 Prozent Rindfleisch. Zur Mittagszeit stehen von Montag bis Freitag mehrere ständig wechselnde Gerichte zur Auswahl.



Fleischerei und Partyservice Kantor

Ansprechpartner	Joachim Kantor
Adresse	Hofladen, Kleeweg 1, 03130 Spremberg OT Weskow Ladengeschäft, Schlossstraße 7, 03130 Spremberg
Telefon	03563/94735
E-Mail	fleischereikantor@web.de
Internet	www.fleischereikantor.de
Öffnungszeiten	Hofladen: September–Mai, Do 12–18 Uhr, Fr 10–18 Uhr, Ladengeschäft: Mo–Fr 10.30–13 Uhr, Mittagstisch: Di–Mi 8–18 Uhr, Fr 7–18 Uhr, Sa 7–12 Uhr

Schönsche Aue – Landprodukte vom Dahmequell

Schöna ist heute ein Ortsteil der Stadt Dahme/Mark. Der Ortsname bezieht sich auf schöne landschaftliche Lage, im Mittelalter als Schöne Aue bezeichnet. Noch heute wird der Ort seinem Namen gerecht. Von Wäl-



dem umgeben, sieht man in Wiesen eingebettet alte Bauernhäuser, die Dorfkirche und alte Gärten. Eine einmalige, erhaltenswerte, gewachsene Sichtachse. Die vielen Wälder laden zum Spaziergang oder zum Pilze sammeln ein. Die Flaeming-Skate führt in unmittelbarer Nähe vorbei. Nicht zu vergessen: Die Dahme entspringt hier und bahnt sich dann ihren Weg bis nach Berlin. Das im Jahre 1886 erbaute imposante Dorfrichterhaus liegt in der Ortsmitte. 2016 wurden die Stallgebäude umgebaut. Seither werden dort hochwertige Speiseöle aus Leinsaat, Rapssaat und aus Walnüssen kalt gepresst. Der Hofladen bietet ein kleines, aber feines Sortiment selbst hergestellter Produkte aus Wald und Garten, aber auch regionale Brände und Weine. Regelmäßig finden Veranstal-

tungen statt. Ein Gastraum für bis zu 40 Personen kann gebucht werden. Traditionell zu dieser Gegend gehört ein Holzbackofen, der an bestimmten Backtagen angeheizt wird, an denen dann Brote und Kuchen gebacken werden. Im Hofcafé sitzen Gäste bei schönem Wetter draußen unter einem alten Kirschbaum oder versteckt an der Fliederhecke. Sie genießen regionale Spezialitäten mit frischen Ölen und können dabei auch einiges über die Kunst des Ölpressens lernen.



Dahmequell Landprodukte Anke Kottke

Adresse	Schöna 13, 15936 Dahme/Mark
Telefon	035364/720 39
E-Mail	info@dahmequelllandprodukte.de
Internet	www.dahmequelllandprodukte.de

Mord zum Mocca – Gut Blankensee

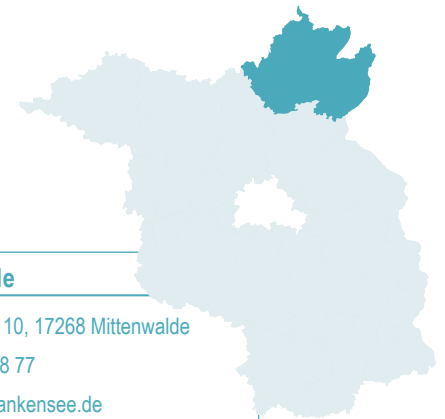
Die um 1860 errichtete, dampfbetriebene Mühle war lange ein Teil des Guts Blankensee. Heute werden hier hochwertige Speiseöle hergestellt. Die Öle werden aus heimischen Ölpflanzen gepresst oder kommen aus den nahen Wäldern wie dem Bucheckernöl. Nach der Ernte werden die ölhaltigen Samenkerne getrocknet und in der Presse zu Öl gepresst. Nach einer Zeit des Absetzens der Schweb- und Trubstoffe kommt der Extrakt in die Flaschen. Einen Teil wird ab Hof verkauft. Der andere Teil wird im regionalen Einzelhandel vertrieben. Interessenten können sich zu Verkostungen im Mühlenraum anmelden. Von Palmsonntag bis Ende Oktober laden Café und Kirchgarten hinter der Mühle zu Kaffee und selbstgebackenem Kuchen ein. Hier können sich (nicht nur) Kinder in den Hängematten wohlfühlen oder den Kontakt mit den Minischweinen suchen, die ab und zu vorbeihäuschen. Die Umgebung des Guts Blankensee bietet die Zutaten für Saaten, Öle, die Früchte für Marmeladen und Liköre, Eier, Fleisch. Die daraus



hergestellten, hofeigenen sowie überhaupt regionale Produkte sind im Hofladen erhältlich. Das Gut hat sich auch als Veranstaltungsort profiliert. So findet das Jazzfrühstück mehrmals jährlich statt. Zu empfehlen sind



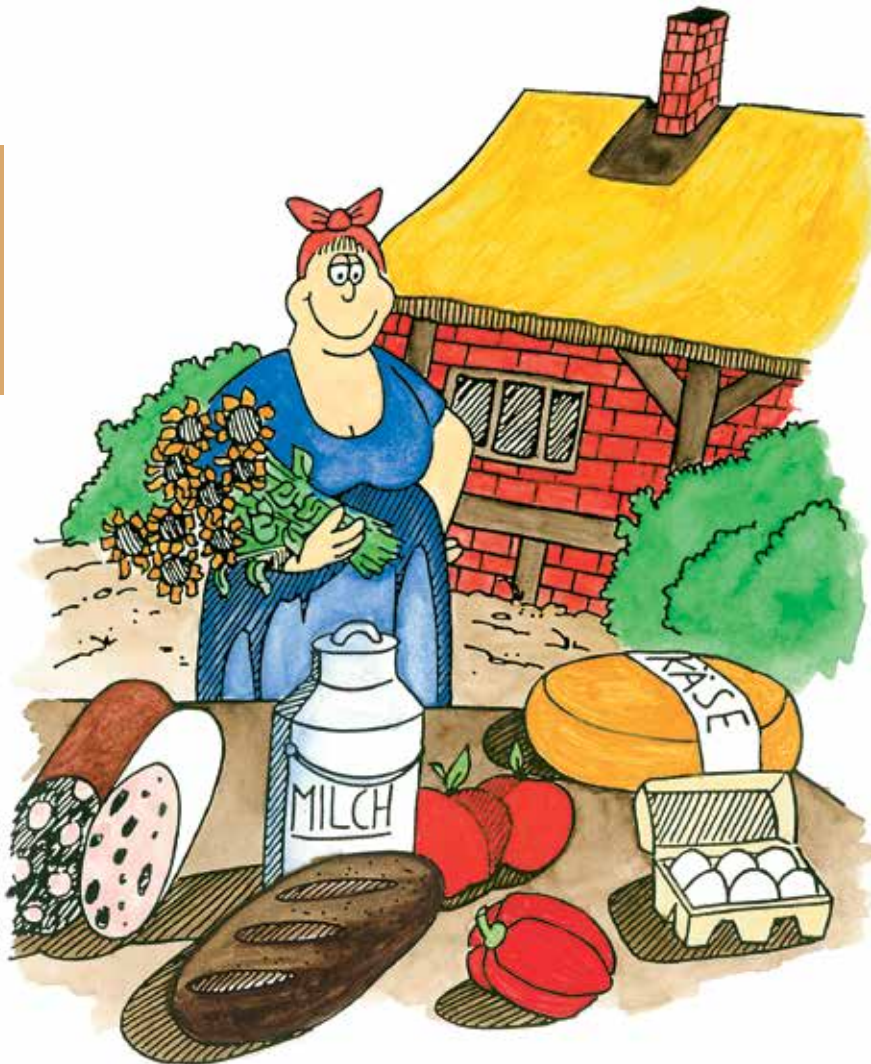
das Pfingstrosenfest oder die Krimilesung „Mord zum Mocca“. In der Weihnachtszeit gibt es ein historisches Krippenspiel im Stall mit Schafen und Esel. In ihrer Dorfkirche können die Blankenseer auch einen schönen Rahmen für Hochzeiten, Geburtstage und Jubiläen bieten.



Gut Blankensee – Ölmühle

Adresse	Blankensee 10, 17268 Mittenwalde
Telefon	0172/942 88 77
E-Mail	info@gut-blankensee.de
Internet	www.gut-blankensee.de

Frisches vom Lande – Einkaufen beim Landwirt



Back- und Teigwaren /
Eier



Fisch / Fleisch-
und Wurstwaren



Getränke /
Spirituosen



Haus / Garten /
Kosmetik / Handwerk



Konserven / Aufstriche /
Spezialitäten



Milch- und
Molkereiprodukte



Obst / Gemüse



Bio-Produkte



Gastronomie



Barrierefreiheit



LANDKREIS BARNIM	
Wochenmarkt Bernau	Di/Do 8–18 Uhr, Sa 8–13 Uhr
Spezialmärkte Bernau	April–Okt.: 1. Sa im Monat
Wochenmarkt Eberswalde, Marktplatz	Di 8–17 Uhr, Fr 8–16 Uhr
Wochenmarkt Eberswalde, Brandenburgisches Viertel	Mi 8–14 Uhr
Wochenmarkt Joachimsthal	Mi 8–13 Uhr
Wochenmarkt Biesenthal	Do 8–17 Uhr
Wochenmarkt Werneuchen	Di/Fr 8–13 Uhr
Wochenmarkt Panketal	Mi 9–15 Uhr

SIEGIS LANDHAUSPENSION



Siegrun Stockmann, Dorfstraße 47, 16230Chorin OT Brodowin, Tel.: 03336/70337, siegis.landhauspension@t-online.de, www.fewobrodowin.de

EBERSWALDER DIREKTVERKAUF



Daniela Andretzki, Berliner Weg 8a, 16348 Wandlitz, Tel.: 033397/129009.info@eberswalder.de, www.eberswalder.de

KLOSTERFELDER SENFMÜHLE



Monika Trautmann, Zerpenschleuser Straße 34, 16348 Wandlitz, OT Klosterfelde, Tel.: 033396/574, Mobil: 0173/2039149, kontakt@klosterfelder-senfmuehle.de, www.klosterfelder-senfmuehle.de

ÖKODORF BRODOWIN



Weißensee 1, 16230 Chorin, OT Brodowin, Tel.: 03334/8181300, info@brodowin.de, www.brodowin.de

LOBETALER BIO-MOLKEREI



Reinhard Manger, Sydower Feld 1, 16359 Biesenthal, Tel.: 03337/430431, r.manger@lobetal.de, www.lobetal.de

STADT BRANDENBURG AN DER HAVEL	
Wochenmarkt Hohenstücken (Tschichdamm)	Di–Fr 8–15 Uhr

Wochenmarkt Brandenburg-Nord (Wermer-Seelenbinder-Straße)	Di–Fr 8–15 Uhr, Sa 8–12 Uhr
Wochenmarkt Katharinenkirchplatz	Di, Do, Fr 8–15 Uhr, Sa 8–12 Uhr
Wochenmarkt Nicolaiplatz	Mi 8–15 Uhr

STADT COTTBUS	
Wochenmarkt Oberkirchplatz	Di 8–16 Uhr, saisonal: Do 6–13, Sa 6–13 Uhr
Wochenmarkt Spremberger Straße	Do 8–18 Uhr
Wochenmarkt Stadthallenvorplatz	Mi 8–18 Uhr, Fr 8–15 Uhr
Wochenmarkt Ströbitz	Fr 8–14 Uhr
Wochenmarkt Sandow	Mo/Di/Do/Fr 8–17 Uhr
Wochenmarkt am Krankenhaus	Mo-Sa 7–17 Uhr
Wochenmarkt Sachsendorf	Mo/Mi/Fr 8–16 Uhr, Sa 8–13 Uhr

LANDKREIS DAHME-SPREEWALD	
Wochenmarkt Lübben, Marktplatz	Mi/Fr 8–15 Uhr
Grüner Markt, Breite Straße	Di 8–14 Uhr
Wochenmarkt Königs Wusterhausen Bahnhofstraße	Di/Fr 8–17 Uhr
Fontaneplatz	Do 8–17 Uhr
Wochenmarkt Golßen	Mi/Fr 8–15 Uhr
Wochenmarkt Luckau	Di/Do 8–14 Uhr

GLÄSERNE MOLKEREI



Kristin Schwertner, Molkereistraße 1, 15748 Münchehofe, Tel.: 038873/337975, besuch@glaeserne-molkerei.de, www.glaeserne-molkerei.de

LANDKREIS ELBE-ELSTER	
Grüner Markt Elsterwerda	April bis Nov.: 2. Sa im Monat 8–12 Uhr
Bauernmarkt Prestewitz	03.03.18, 9–13 Uhr; 07.04.18, 9–13 Uhr; 05.05.18, 9–13 Uhr; 01.09.18, 9–13 Uhr; 06.10.18, 9–13 Uhr; 03.11.18, 9–13 Uhr
Wochenmarkt Bad Liebenwerda	Di/Fr 8-13 Uhr
Wochenmarkt Finsterwalde Frischemarkt	Mi 7–15 Uhr, Fr 7–15 Uhr, Sa 7–12 Uhr
Wochenmarkt Herzberg Frischemarkt	Do 7–13 Uhr, Sa 7–11 Uhr
Wochenmarkt Falkenberg	Mi 7.30–13 Uhr
Wochenmarkt Mühlberg	Mi 7–12 Uhr



Wochenmarkt Elsterwerda	Do 8–12 Uhr
Wochenmarkt Doberlug	Fr 7.30–13 Uhr
Wochenmarkt Kirchhain	Do 7.30–13 Uhr
Wochenmarkt Schönwalde	Fr 9–14 Uhr
Mühlenmarkt Oppelhain	21.05.2018 ab 10 Uhr

GASTHOF & PENSION STRAUCH MIT KAMERUNHOF



Wilfried Kölner, Dorfstraße 40, 03249 Sonnewalde, OT Schönwalde,
Tel.: 035323/228, gasthof-strauch@t-online.de, www.gasthof-strauch.de

WEINGUT SCHURIG



Gunter Schurig, Dorfstraße 11, 04924 Bad Liebenwerda/Lausitz,
Tel.: 0178/6680232, gunterschurig@gmx.de,
www.weingut-schurig-lausitz.de

LANDKREIS FRANKFURT (ODER)

Wochenmarkt am Rathaus	Di 8–15 Uhr
Grüner Markt am Rathaus	Do 8–15 Uhr
Wochenmarkt oberer Brunnenplatz	Fr 8–15 Uhr
Frischemarkt oberer Brunnenplatz	Sa 8–15 Uhr

LANDKREIS HAVELLAND

Wochenmarkt Rathenow, Marktplatz am Fontanepark	Di/Fr 7–16 Uhr
Wochenmarkt Rathenow, Märkischer Platz	Mi 8–17 Uhr, Sa 8–13 Uhr
Wochenmarkt Rhinow	Di/Fr 9–15 Uhr
Wochenmarkt Premnitz	Di/Fr 8–14 Uhr
Wochenmarkt Friesack	Mi 8–12 Uhr
Wochenmarkt Ketzin	Mi 8–14 Uhr
Wochenmarkt Falkensee	Di/Do 8–12 Uhr
Wochenmarkt Finkenkrug	Sa 8–14 Uhr

HOF FALKENSEE



Katrin und Hans-Peter Kruse, Dallgower Straße 1,
14624 Dallgow-Döberitz
OT Falkensee, Tel.: 03322/22462, info@hofladen-falkensee.de,
www.hofladen-falkensee.de

HAVELLIFE – ESELHOF & HOTEL LAVENDELHOF



Dr. Elke Zakel, Am Schlangenhorst 21, 14641 Nauen, Tel.: 03321/7487578,
service@lavendelhof.de, www.havellife.de

ESSIGART



Birgit Lincke, Am Stellberg 2, 14641 Wustermark, OT Buchow-Karpzow,
Tel.: 033234/21645, Mobil: 0176/45145211, info@essigart.de, www.essigart.de

FÖRDERVEREIN FREUNDE DES MAFZ PAAREN-GLIEN



Gartenstraße 1–3, 14621 Schönwalde-Glien, OT Paaren im Glien,
Tel.: 033230/740, info@freunde-des-mafz.de, www.freunde-des-mafz.de

LANDKREIS MÄRKISCH-ODERLAND

Wochenmarkt Müncheberg	Fr 8–14 Uhr
Wochenmarkt Strausberg Lindenplatz	Di 8–16 Uhr
Wochenmarkt Seelow	Di/Do 8–17 Uhr
Wochenmarkt Petershagen Eggersdorf Strausberger Straße OT Eggersdorf	Do 8–15 Uhr
Wochenmarkt Wriezen	Fr 9–14 Uhr

CAMARGUE-PFERDE-HOF WESEND AHL



Zimmervermietung, Dorfstraße 37, 15345 Altlandsberg, OT Wesendahl,
Tel.: 03341/49877280, Mobil: 0171/2780296,
camarguepferdehof@bb-obst.com, www.bb-obst.com

BEHRINGHOF



Ralf Behring, Berliner Straße 23b, 16259 Höhenland, OT Leuenberg,
Tel.: 033451/6185, Mobil: 0162/5982205, SBehring@t-online.de,
www.behringhof.de

APFELWIESENHOF



Juliane Saß, Straße der Befreiung 53, 15324 Letschin OT Kienitz, Tel.: 033478/
38609, Mobil: 0176/24674603, nfo@kienitz-apfelwiese.de,
www.kienitz-apfelwiese.de

LANDKREIS OBERHAVEL	
Oberhavel Bauernmarkt Schmachtenhagen	Di – Fr: 9 – 16 Uhr, Sa/So: 9 – 17 Uhr, Herbst/Winter: Mi – So: 9 – 16 Uhr
Wochenmarkt Hennigsdorf	Do 8 – 15 Uhr
Wochenmarkt Glienicke	Fr 10 – 15 Uhr
Wochenmarkt Liebenwalde	Mi 8 – 13 Uhr
Wochenmarkt Gransee	Di/Fr 9 – 17 Uhr
Wochenmarkt Löwenberg	Mi 8 – 14.30 Uhr
Wochenmarkt Fürstenberg/Havel	April – Sep.: Do 8 – 14 Uhr Okt. – März: Do 9 – 13 Uhr
Wochenmarkt Kremmen	Do 8 – 18 Uhr
Wochenmarkt Zehdenick	Di/Do 9 – 16 Uhr
Wochenmarkt Oranienburg	Fr 9 – 16 Uhr

BÄCKEREI-KONDITOREI PLENTZ



Karl-Dietmar Plentz, Dorfstraße 43, 16727 Oberkrämer, OT Schwante,
Tel.: 033055/79010, info@plentz.de, www.plentz.de

SPARGELHOF KREMMEN



Malte Voigts, Groß-Ziethener Weg 2, 16766 Kremmen, Tel.: 033055/2080,
Mobil: 0160/94519691, beate.gebauer@rhinland.de, www.spargelhof-kremmen.de

AGRAR GMBH BERGSDORF



Christoph Lehmann, Liebenberger Weg 12c, 16792 Zehdenick, OT Bergsdorf,
Tel.: 033088/50247, Mobil: 0160/93189736, agrar-bergsdorf@t-online.de,
www.agrar-bergsdorf.de

LANDKREIS OBERSPREEWALD-LAUSITZ	
Wochenmarkt Schwarzeide	Di 8 – 14 Uhr
Wochenmarkt Lübbenau	Di/Do 9 – 17 Uhr
Wochenmarkt Schipkau	Mi/Fr 7 – 18 Uhr
Wochenmarkt Annahütte	Mo/Fr 7 – 16 Uhr
Wochenmarkt Calau	Di/Do 8 – 16 Uhr
Calauer Bauernmarkt, Bäuerliche Produktionsgemeinschaft Saßleben	Do 9 – 18 Uhr
Wochenmarkt Großräschen	April – Sep.: Di/Do 6 – 18 Uhr Okt. – März: Di/Do 7 – 17 Uhr

Wochenmarkt Ortrand	Di/Fr 8 – 15 Uhr
Wochenmarkt Brieske	Mi 7 – 18 Uhr, Sa 7 – 13 Uhr
Wochenmarkt Hosena	Fr 7 – 12 Uhr
Wochenmarkt Lauchhammer-Mitte	Di/Fr 7 – 16 Uhr
Wochenmarkt Senftenberg	April – Sep.: Di/Do 7.30 – 18 Uhr, Sa 7.30 – 12 Uhr, Okt. – März: Di/Do 8 – 17 Uhr, Sa 8 – 12 Uhr
Wochenmarkt Altdöbern	Mi/Fr 7 – 18 Uhr
Wochenmarkt Ruhland	Mi 8 – 16 Uhr
Wochenmarkt Vetschau/Spreewald	Do/Fr 7 – 14 Uhr

HOFLADEN SPREEWALDKORB



Marion Pöschke, Dorfstraße, 03226 Vetschau, OT Fleißdorf,
Tel.: 035433/2456, wir@die-spreewaldbauern.de,
www.die-spreewaldbauern.de

HOFLADEN „GÖRITZERGEMÜSEGARTEN“



Nadine Reimann, Mühlenweg 8, 03226 Vetschau, OT Göritz,
Tel.: 035433/2200, wir@die-spreewaldbauern.de,
www.die-spreewaldbauern.de

ANGERHOF BISCHDORF



Helmut Richter, Bischdorfer Dorfstraße 14A, 03222 Lübbenau, OT Bischdorf,
Tel.: 03541/871777, Mobil: 0171/3017522, bp-sassleben_richter@web.de,
www.angerhof-bischdorf.de

LANDKREIS ODER-SPREE	
Wochenmarkt Briesen	Mi 8 – 12 Uhr
Wochenmarkt Fürstenwalde	Di/Do 9 – 17 Uhr, Fr 9 – 15 Uhr
Wochenmarkt Storkow	Mo/Fr 8 – 16 Uhr
Bauernmarkt Eisenhüttenstadt	Mo – Fr 8 – 15 Uhr, Sa 8 – 12 Uhr
Wochenmarkt Eisenhüttenstadt OT Fürstenberg	Do 8 – 15 Uhr
Wochenmarkt Beeskow	Di/Do 8 – 15 Uhr, Fr 8 – 13 Uhr, Sa 8 – 12 Uhr
Wochenmarkt Müllrose	Di/Do 8 – 14 Uhr
Neuzeller Bauernmarkt	Mo 10 – 14 Uhr, Di – Fr 8 – 18 Uhr, Sa 8 – 11 Uhr



BUCHHOLZER MILCHQUELLE



Benjamin Meise, Buchholzer Dorfstraße 23, 15518 Steinhöfel, OT Buchholz,
Tel.: 033636/27610, Mobil: 0172/3219578, sekretariat@agrafrisch.de,
www.agrafrisch.de

ODERFISCHEREI SCHNEIDER



Henry und Willi Schneider, Lindenstraße 20, 15295 Brieskow-Finkenheerd,
Tel.: 033609/36833, 033609/36013, fischer-schneider@finkenheerd.de,
www.fischer-schneider.de

LANDKREIS OSTPRIGNITZ-RUPPIN

Wochenmarkt Rheinsberg	Mi 8–17 Uhr
Regional- u. Grünmarkt Rheinsberg	Sa 8–14 Uhr
Wochenmarkt Wusterhausen	Mo/Do 8–17 Uhr
Wochenmarkt Wittstock/ Dosse	Di/Do 8–15 Uhr
Frischemarkt	Sa 7–12 Uhr
Wochenmarkt Kyritz	Di/Fr 8–14 Uhr
Markt Lindow (Mark)	April–Dez.: Fr 8–16 Uhr
Wochenmarkt Neuruppin	Di/Do/Fr 8–16 Uhr
Grüner Markt	April–Okt.: Sa 8–11 Uhr

GUT HESTERBERG



Brigitte Hesterberg, Gutsallee 1, 16818 Neuruppin, OT Lichtenberg,
Tel.: 03391/70060, info@guthesterberg.de,
www.guthesterberg.de

HIRSCHHOF – GASTHOF, PENSION, LANDWIRTSCHAFT



Björn Hildebrandt, Küsterland 19, 16909 Wittstock, OT Stadt Freyenstein,
Tel.: 033967/60307, Mobil: 0176/32541352, info@hirschhof-hildebrandt.de,
www.hirschhof-hildebrandt.de

GALLOWAY VOM PREUSSENHOF



Marianne Wille, Am Dröbel 10, 16909 Heiligengrabe, OT Heiligengrabe,
Tel.: 033962/50227, gallowayvompreussenhof@t-online.de,
www.gallowayvompreussenhof.de

TEICHLAND LINUM



Uwe Wenz, Zu den Teichen 58, 16833 Fehrbellin OT Linum,
Tel.: 033922/259990, Mobil: 0176/10216375, info@teichland-linum.de,
www.teichland-linum.de

STADT POTSDAM

Wochenmarkt Bassinplatz	Mo–Fr 6-17 Uhr, Sa 6–12 Uhr
Wochenmarkt Babelsberg/Weberplatz	Sa 8–13 Uhr
Frischemarkt am Nauener Tor	Mi/Sa 9–16 Uhr

LANDKREIS POTSDAM-MITTELMARK

Wochenmarkt Werder (Havel) Unter den Linden	Fr 8–16 Uhr
Obst- und Gemüsemarkt Werder „Frischemarkt an der B1“ Strengfeld	Jan.–Feb.: Fr 8–17 Uhr März–Okt.: Mo–Fr 8–17 Uhr Jan.–Nov.: So/Feiertag 11–17 Uhr Sa 8–17 Uhr
Wochenmarkt Belzig	Di/Do 8–14 Uhr
Wochenmarkt Wiesenburg / Mark	Mi 8–16:30 Uhr
Wochenmarkt Treuenbrietzen	Sa 8–12 Uhr Mi 8–14 März–Sept. – 15 Uhr
Wochenmarkt Ziesar	Mi 8–12 Uhr
Wochenmarkt Niemegk	Di 8–12 Uhr
Wochenmarkt Glindow	Mo–Sa 9–18 Uhr, So 11–17 Uhr Außer jeden 2. So im Monat
Wochenmarkt Bergholz/Rehbrücke	Fr 7–16 Uhr
Wochenmarkt Beelitz	Di/Do 8–18 Uhr
Wochenmarkt Kleinmachnow Adolf-Kuckhoff-Platz Adolf-Grimme-Ring	Mi/Fr 8–14 Uhr, Sa 8–13 Uhr Do 8–16 Uhr

JAKOBS-HOF SCHÄPE



Andrea Körner, Schäpe 21, 14547 Beelitz, OT Schäpe,
Tel.: 033204/41970, schaepe@jakobs-hof.de, www.jakobs-spargel.de

SPARGELHOF HUGO SIMIANER & SÖHNE



Gerald Simianer, In den Steegwiesen 1, 14547 Beelitz,
OT Busendorf, Tel.: 033206/4434, spargelhof-simianer@t-online.de,
www.beelitzer-spargel.com

FERIENWOHNUNG AUF GUT SCHMERWITZ



v. S. Gut Schmerwitz GmbH & Co. KG, Schmerwitz 8, 14827 Wiesenburg/Mark, OT Schmerwitz, Tel.: 033849/9080, info@gut-schmerwitz.de, www.gut-schmerwitz.de

SANDDORN-GARTEN-PETZOW



Doreothee Berger, Fercher Straße 60, 14542 Werder/Havel, OT Petzow, Tel.: 03327/46910, info@sandokan.de, www.sandokan.de

SPARGEL- UND ERLEBNISHOF KLAISTOW



Ingke Weiland, Glindower Straße 28, 14547 Beelitz, OT Klaietow, Tel.: 033206/61070, Mobil: 0171/9743123, i.weiland@spargelhof.de, www.spargelhof-klaistow.de

BRANDENBURG-SPEZIALITÄTEN FRANK FREIBERG



Frank Freiberg, Dorfstraße 21, 14548 Schwielowsee, OT Ferch, Tel.: 033209/84711, Mobil: 0160/95669062, f.frbg@t-online.de, www.brandenburg-spezialitäten.de

JAKOBS-HOF BEELITZ



Petra Klemm, Kähnsdorfer Weg 1A, 14547 Beelitz, Tel.: 033204/62714, beelitz@jakobs-hof.de, www.jakobs-hof.de

VIELFRUCHTHOF DOMSTIFTSGUT MÖTZOW



Gutshof 1, 14778 Beetzseeheide, OT Butzow, Tel.: 033836/2080, info@domspargel.de, www.vielfruchthof.de

BEELITZER FRISCHEI



Sabine Kimmel, Amselweg 9, 14547 Beelitz, Tel.: 033204/34802, Mobil: 0151/11973689, kimmel@beelitzer-frischei.de, www.beelitzer-frischei.de

FAMILIENHOTEL BRANDTSHEIDE



Antje Kienow, Bahnhofsallee 8c, 14827 Wiesenburg, OT Jeserig, Tel.: 033849/7960, info@brandtsheide.de, www.brandtsheide.de

SPARGEL- UND ERDBEERHOF BARDENITZ



Andreas Wittmann, Am Birkenweg 1, 14929 Treuenbrietzen, OT Bardenitz, Tel.: 033748/70538, Mobil: 0171/5083796, andreas-wittmann@p2-online.com, www.spargelhof-bardenitz.de

SYRINGHOF



Anica Schauer, Trebbiner Straße 69f, 14547 Beelitz, OT Zauchwitz, Tel.: 033204/63800, info@beelitzerspargel.de, www.beelitzerspargel.de

REITER- UND ERLEBNISBAUERNHOF GROSS BRIESEN

Sabine Opitz-Wieben, Kietz 11, 14806 Bad Belzig, OT Groß Briesen, Tel.: 033846/41673, info@reiterhof-gross-briesen.de, www.reiterhof-gross-briesen.de

SCHULTZENS SIEDLERHOF



Doreen Schultz, Karl-Liebkecht-Straße 17, 14542 Werder/Havel, OT Elisabethhöhe, Tel.: 03327/40800, Mobil: 0177/2666367, s.siedlerhof@web.de, www.bauerschultz.de

SKUDDENHOF



Katja Behling, Hauptstraße 1, 14778 Roskow, OT Weseram, Tel.: 033831/406195, kcbehling@t-online.de, www.skuddenhof-brandenburg.de

LANDKREIS PRIGNITZ	
Frischemarkt Perleberg	Do 8 – 16 Uhr
Wochenmarkt Wittenberge	Mi 8 – 14 Uhr, Fr 8 – 14 Uhr
Wochenmarkt Pritzwalk	Mi/Fr 8 – 14 Uhr
Wochenmarkt Karstädt	Di 8 – 13 Uhr
Wochenmarkt Bad Wilsnack	Do 8 – 13 Uhr

KINDER-FERIENHOF ANTES



Margit Antes, Dorfstraße 11, 19309 Lenzen, OT Rambow am See, Tel.: 038781/40238, Mobil: 0176/31481866, info@ferienhof-antes.de, www.ferienhof-antes.de

LANDKREIS SPREE-NEISSE	
Wochenmarkt Peitz	Di/Fr 8 – 19 Uhr
Wochenmarkt Burg	Mi 7 – 18 Uhr



Wochenmarkt Guben	Mi/Fr 9–13 Uhr Jeden 2. Samstag 9–13 Uhr
Wochenmarkt Forst	April–Sep.: Mo/Mi/Fr 8–18.30 Uhr, Okt.–März: Mo/Mi/Fr 9–18.30 Uhr
Wochenmarkt Drebkau	Di 7–18 Uhr
Wochenmarkt Spremberg	Di/Do 8–17 Uhr, Sa 8–12 Uhr
Wochenmarkt Welzow	April–Sep.: Mi/Fr 7–18 Uhr Okt.–März: Mi/Fr 8–18 Uhr

DUBRAUER BAUMSCHULE



Simone Radatz, Jether Weg 3, 03149 Wiesengrund, OT Dubrau,
Tel.: 035694/394, Mobil: 0173/5751868, info@dubrauer-baumschule.de,
www.dubrauer-baumschule.de, www.geschickt-pflanzen.de

GUT NEU SACRO, BETRIEB DER BAUERN AG NEISSETAL



Sylvia Müller, Gut Neu Sacro 13, 03149 Forst (Lausitz) OT Naundorf,
Tel.: 03562/6986802, Mobil: 0151/40550504, info@gut-neusacro.de,
www.gut-neusacro.de

ZUR KUTZEBURGER MÜHLE



Liane Below, Kutzeburger Mühle 1, 03051 Cottbus OT Gallinchen,
Tel.: 0355/590140, Mobil: 0173/2431832, reiterhof@zur-kutzeburger-muehle.de,
www.zur-kutzeburger-muehle.de

LANDKREIS TELTOW-FLÄMING

Wochenmarkt Jüterbog	Di/Do 7.30–15.30 Uhr
Wochenmarkt Luckenwalde	Di/Do 8–15 Uhr, März–Nov.: Sa 8–12 Uhr
Frischemarkt Ludwigsfelde	Mi/Fr 8–14 Uhr
Wochenmarkt Dahme / Mark	Mi 8–13 Uhr
Wochenmarkt Trebbin	Mi 8–13 Uhr
Wochenmarkt Zossen	Do 9–18 Uhr
Wochenmarkt Baruth	Fr 9–13 Uhr

LANDKREIS UCKERMARK

Wochenmarkt Schwedt	Di/Mi/Fr 9–17 Uhr
Wochenmarkt Prenzlau	Di/Fr 8–16 Uhr
Frischemarkt Prenzlau	April–Okt.: jeden 1. Sa im Monat 9–14 Uhr
Wochenmarkt Templin	Di/Fr 8–16 Uhr
Wochenmarkt Lychen	Mi 8–14 Uhr

BAUERNKÄSEREI WOLTERS



Pieter Wolters, Bandelow 81, 17337 Uckerland, OT Bandelow,
Tel.: 039740/20572, info@uckerkaas.de, www.uckerkaas.de

HEMME MILCH



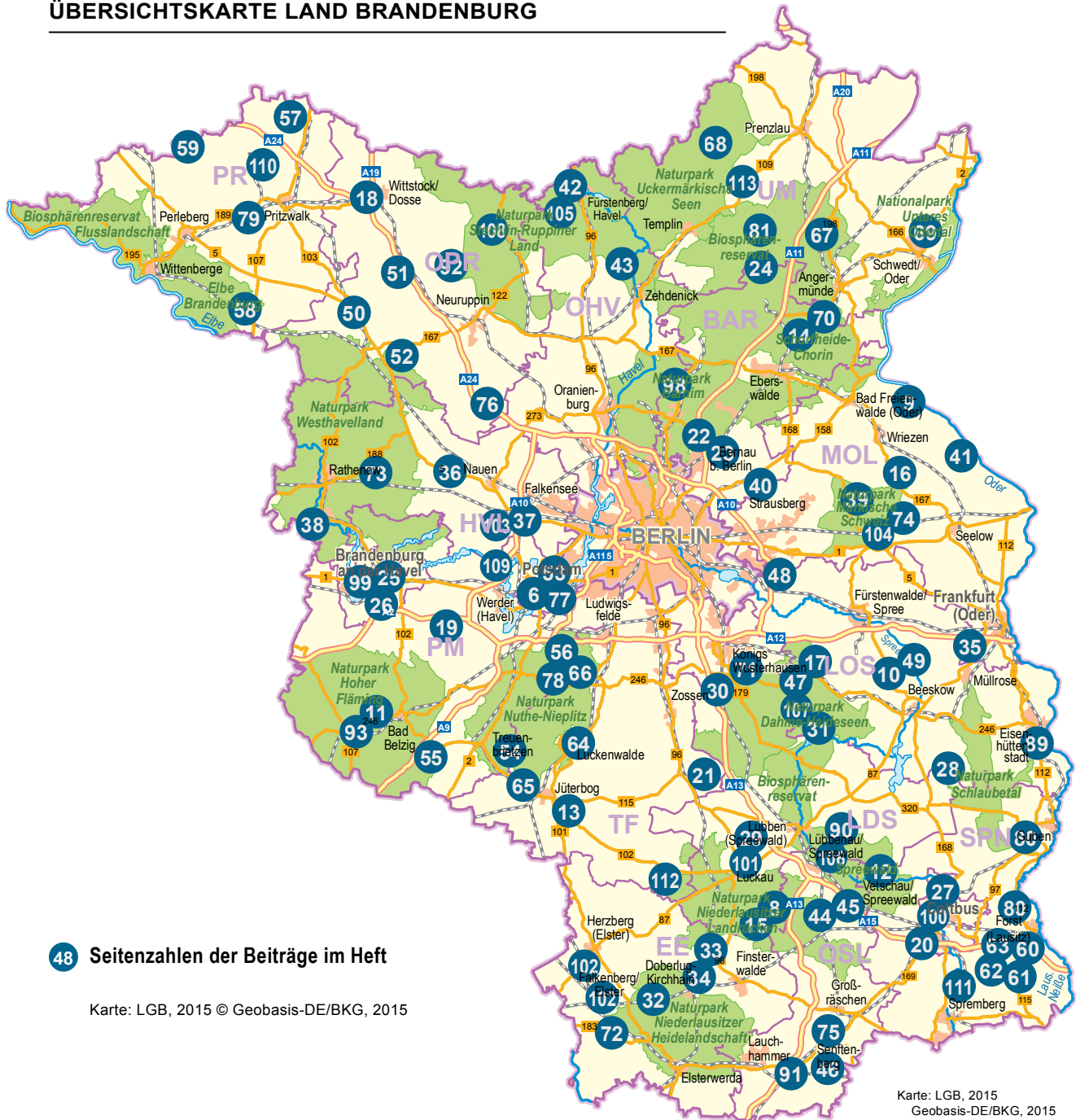
Gunnar Hemme, Heideweg 4, 16278 Angermünde, OT Schmargendorf,
Tel.: 03331/252525, uckermark@um-hemme-milch.de,
www.hemme-uckermark.de

NATURBAUERNHOF GIERKE



Lutz Gierke, Drenser Straße 15, 17291 Grünow, OT Drense,
Tel.: 039857/5100, info@naturbauernhof.de, www.naturbauernhof.de

ÜBERSICHTSKARTE LAND BRANDENBURG



**Ministerium für Ländliche Entwicklung,
Umwelt und Landwirtschaft
des Landes Brandenburg**

Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Henning-von-Tresckow-Straße 2–13

14467 Potsdam

Tel.: 0331/866-7019, -7237

pressestelle@mlul.brandenburg.de

www.mlul.brandenburg.de

